SENIORENPFLEGEZENTRUM
Lebenswärme
Gemeinsam in warmer Atmosphäre geborgen fühlen
Lange Stücke 2 · 29499 Zernien
Telefon (05863) 376 7403
Weiter Informationen unter:
www.lebenswaerme-zernien.de

Ein Produkt aus dem
Bahn-Media ■ Verlag
Erfolg braucht Informationen

Wipperau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Wendland

Nr. 3/2022 – August bis Oktober 2022

Sonderbeilage: acht Seiten
Ausbildung
auch online
www.wipperau-kurier.de

Land & Leben

Lernen im Wald Seite 5

Land & Kultur

Neues Heimatmuseum Seite 28

Land & Geschichte

200 Tage unter Wasser Seite 30

Zu guter Letzt

50 Jahre DLRG Rosche Seite 32

Die Zukunft liegt im Handwerk

Die Wirtschaftsmacht von nebenan

Das Handwerk leistet enorm viel. Allein in Deutschland beschäftigt es insgesamt 5,57 Millionen Menschen und erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Umsatz von 668 Millionen Euro. Beeindruckende Zahlen – dennoch leidet die Branche unter einem angestaubten Image. Dabei ist eines ganz sicher: Ohne die vielfältigen Handwerksbetriebe würden in Deutschland und Europa schnell die Lichter ausgehen! Die Zukunft liegt im Handwerk.

Läuft die Heizung nicht, kommt der Anlagenmechaniker für Heizungstechnik zu uns ins Haus. Machen Auto oder Motorrad Probleme, wenden wir uns an die Kfz-Werkstatt unseres Vertrauens. Fließt kein Strom, rufen wir die Elektrikerin, ist das Dach undicht, den Dachdecker. Und für den neuen Haarschnitt sorgt ein Friseur. Buchbinderin, Bierbrauer, Gebäudereinigerin, Instrumentenbauer, Korbmacherin, Müller, Uhrmacherin, Maurer, Tischlerin, Bäcker, Diamantenschleiferin, Zimmerleute oder Thermometermacher – dies sind nur einige von insgesamt rund 130 Ausbildungsberufen im Handwerk.

Vielfalt und Nachhaltigkeit

Egal, ob Privatkunden, Industrie, Handel oder öffentliche Hand: Alle brauchen das Handwerk, denn es bietet ein breites, differenziertes und hochwertiges Angebot an Waren und Dienstleistungen. Handwerker und Handwerkerinnen erfüllen mit großem Fachwissen die unterschiedlichsten Kundenwünsche, engagiert und flexibel. In ihren Ausbildungen erwerben sie traditionelle Fertigkeiten ebenso wie Kenntnisse im Umgang mit modernsten Techniken, Verfahren und Werkstoffen.

Motor der Wirtschaft

Wie leistungsfähig die Branche ist, zeigt ein Blick auf die Zahlen: Allein in Deutschland sind rund eine Million Betriebe in die Handwerksrollen und das Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen. Insgesamt beschäftigt das Handwerk etwa 5,6 Millionen Menschen, die in Summe im Jahr 2021 einen Umsatz von 668 Milliarden Euro (ohne Mehrwertsteuer) erwirtschaftet haben. Jährlich bilden die Betriebe etwa 360.000 Lehrlinge aus. Das Handwerk ist ein wichtiger Motor unserer Wirtschaft!

Umweltschutz, Klimawandel, Digitalisierung

Handwerk ist alles andere als altbacken und verstaubt – ganz im Gegenteil! Handwerker*innen sind auf den unterschiedlichsten Zukunftsgebieten aktiv: von der Energieberatung und der Installation von Wärmepumpen über die Entwicklung von Bus-Systemen für das Smart Home bis hin zum Mobilitätswandel und dem Einsatz von Brennstoffzellen. Ohne die Leistungen des Handwerks würden sich Windkraftanlagen nicht drehen, ginge Biogasanlagen die Luft aus, könnte der Strom nicht ins Netz gespeist werden, würden E-Autos nicht gewartet und repariert – und mit der Digitalisierung würde es gar nicht mehr vorangehen. Ohne Handwerk kein Fortschritt!

Handwerkerinnen sind ein treibender Motor unserer Wirtschaft: Die rund 5,6 Millionen beschäftigten Menschen im Handwerk haben 2021 einen Umsatz von 668 Milliarden Euro erwirtschaftet. *Foto: hannesharnack.de – Hannes Harnack*

Vom Outfit bis zum Klima

Im Kleinen wie im ganz Großen: Vor allem die Beratungsleistung, die das Handwerk täglich erbringt, ist nicht zu unterschätzen! Meine Friseurin berät mich, wenn ich mir einen neuen Look wünsche, Maler, Lackiererinnen, Tapezierer und Bodenlegerinnen bringen modische Farben in Haus und Wohnung und Heizungs- und Lüftungsbauer stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um moderne, klimaschonende Heiz- und Energiesysteme geht. Service und zufriedene Kunden stehen im Mittelpunkt.

Weiter auf Seite 3.

FREILICHTMUSEUM DIESDORF
Diesdorf
Montag, 3. Oktober 2022, 10 bis 17 Uhr
Altmärkisches Erntefest – Tag der Deutschen Einheit
Vorführungen, Mitmachaktionen, regionale Köstlichkeiten und Musik
Molmker Straße 23 · 29413 Diesdorf · Telefon 03902 450
info@freilichtmuseum-diesdorf.de · www.museen-altmarkkreis.de

Hell, großzügig und mitten im Garten:
Wir bauen Ihnen ein Wohnzimmer im Freien!

12 % Sommerrabatt
Wir bauen individuelle und maßgefertigte Terrassendächer und Kaltwintergärten, die genau zu Ihrem Haus, Ihrer Terrasse und Ihrem Garten passen.
Nelson Park
Terrassendächer und Kaltwintergärten
Servicebüro
29591 Römstedt, Bergstraße 3
0 58 21 / 54 26 95 - www.nelsonpark-td.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe des Wipperau-Kuriers widmet sich dem Thema Arbeit. In unserem Ausbildungsteil geht es darum, wie man einen Arbeitsplatz findet und sich bewirbt. Im Titelthema zeigen wir, wie wichtig vor allem das Handwerk ist und wie zukunftsträchtig diese Berufe sind, gerade in Zeiten des Klimawandels und der Energiewende. Der Mensch hat schon immer mit den Händen gearbeitet – und wird es auch in Zukunft tun. Das zeigen auch die erfolgreichen Unternehmensgeschichten in unserer Region, wie die 100-jährige des Malermeisters Schneider und die 75-jährige des Landmaschinenbetriebs Eggers. Am Zukunftstag lernten Schüler im Bahn-Media Verlag auch mein „Handwerk" kennen, das Ergebnis finden Sie auf der Jugend-Seite.
Arbeit wird aber nicht nur verrichtet, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Auch die ehrenamtlich geleistete Arbeit macht unsere Region so besonders. Engagement, das kaum aufzuwiegen ist: ob in der Migrations- und Nachbarschaftshilfe oder in Verbänden wie der Freiwilligen Feuerwehr (in Bad Bodenteich seit 150 Jahren) und der DLRG (in Rosche seit 50 Jahren). *Dennis Tesch*

Was war los …

Auf dem Open R Festival konnten die Uelzener mit einem tollen Line-up wieder ordentlich feiern. *Foto: Oliver Huchthausen*

Die Kulturelle Landpartie lockte an diverse spannende Orte und bot viel Unterhaltsames. *Foto: Kulturelle Landpartie e. V.*

Gewinnspiel

Herzlichen Glückwunsch!

Vier Leserinnen des Wipperau-Kuriers haben je einen Gutschein für das Frühstücksbuffet des Erlebnisbauernhofes Mielmann in Lüder gewonnen!
In unserer letzten Ausgabe stellten wir die Frage, wie das zum Erlebnisbauernhof Mielmann gehörende Café heißt. Viele Antwortschreiben gingen ein und hatten die richtige Antwort parat: Da das Café im alten Pferdestall eingerichtet wurde, heißt es „To'n ollen Peerstall".
Daher musste das Los vier glückliche Gewinner bestimmen: Angelika Hahn aus Suhlendorf, Rosemarie Heuer aus Brietz, Edeltraud Laugsch aus Bad Bodenteich und Edeltraud Pallas aus Uelzen. Alle erhielten jeweils einen Gutschein im Wert von 13,50 Euro für das Frühstücksbuffet in Lüder.
Alle anderen Leserinnen und Leser haben beim neuen Gewinnspiel die Chance auf eine neue Prämie. Viel Glück! *dt*

Impressum

13. Jahrgang · Gegründet 2010

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Straße 5
29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970 177-0
Telefax 05820 970 177-20

Eingetragen im Handelsregister Lüneburg:
HRA 200919

persönlich haftende Gesellschafter:
Bahn-Media Verwaltungs GmbH, Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:
Christian Wiechel-Kramüller

USt-IdNr.: DE264819031
St.-Nr. 47/200/32000

Herausgeber:
Christian Wiechel-Kramüller (cwk)
(V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Dennis Tesch (dt)
Telefon 05820 970 177-13
E-Mail: redaktion@wipperau-kurier.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Heiko Bieniussa, Angelika Blank (abs), Tilman Grottian (tg), Tiedeke Heilmann (th), Matthias Janson, Sönke Schulz, Dorothea Uhlendorf (du), Leonie Vorwald, Christian Wiechel-Kramüller (cwk), Florian Zandt

Layout: Kathrin Brommond, Dennis Tesch

Lektorat: Dr. Regine Anacker

Anzeigen:
Sandra Lindemann (verantwortlich)
Telefon 05820 970 177-23
lindemann@bahn-media.de

Druck:
Grafisches Centrum Cuno
GmbH &Co. KG
39240 Calbe (Saale)

ISSN 2191–2173

Urheberrechte: Nachdruck, Reproduktionen oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Alle Verwertungsrechte stehen dem Verleger zu. Das Copyright 2022 für alle Beiträge liegt beim Verlag.

Haftung: Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Abbildungen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion nicht übernommen werden, sofern nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist.

FAMILIENBETRIEB HOFMIELMANN
Bauerncafé
„To'n olln Peerstall"
Wir leben Familie!
www.hof-mielmann.de
Hauptstraße 28 | 29394 Lüder
Telefon 05824 96500
info@hof-mielmann.de

TERMINÜBERSICHT 2022
Rustikales Frühstücksbuffet

Sonntag, 25. September	Sonntag, 4. Dezember
Sonntag, 30. Oktober	Sonntag, 11. Dezember
Sonntag, 27. November	Sonntag, 18. Dezember

Beginn jeweils 10 Uhr, Voranmeldung erbeten. 17,50 € pro Person

Sonntag, 21. August	Sommermarkt, 11 bis 17 Uhr
Samstag, 8. Oktober	Oktoberfest mit DJ Bernd ab 21 Uhr, Eintritt 5 €
Sonntag, 16. Oktober	Pellkartoffelbuffet, 14,50 €/P. Voranmeldung erforderlich
Silvester, 31. Dezember	Party mit DJ Bernd, 69 €/P. Voranmeldung erforderlich

ÖFFNUNGSZEITEN: Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung! (Montag und Dienstag geschlossen!)
Betriebsurlaub vom 2. bis 10. Januar 2023

MAYDRUMS
... mehr als nur Trommeln.
Schlagzeug und Percussion,
Bass, Gitarre und Zubehör.
Martin May • Gledeberg 19 • 29465 Schnega
Telefon (05842) 981666 • Fax (05842) 981667
E-Mail: martin@maydrums.de • www.maydrums.de

Schwade
Bestattungen
Wenn der Mensch den Menschen braucht.
Bad Bodenteich • Wrestedt • Suhlendorf • Rosche
24h-Zentralruf (0 58 24) 12 58

TRECKER TRECK
Göddenstedt e.V.
13.–14.8.2022
STARTPLÄTZE NUR MIT VORANMELDUNG!
Veranstalter und Veranstaltungsort:
Trecker Treck Göddenstedt e.V.
Alte Mühlenstraße 6, 29571 Rosche/Göddenstedt
Tel. (0160) 85 27 551
eMail Trecker.Treck@gmx.de
Auch dabei:
SV Rosche Jumping®
PÜFFEL
Fleischerei Bunge

PKW Lackierungen
Schnell, Zuverlässig, preisgünstig
Autoservice Hamann
(0 58 44) 71 90
29459 Clenze
Zwei Linden 1-3
www.autoservice-hamann.de

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC/04-31-1370
www.pefc.de

Tradition und Dynamik
Wenn wir einen Blick in die lange Geschichte des Handwerks werfen, sehen wir: Das Handwerk musste sich in allen Epochen immer wieder wandeln und neu erfinden. Nachhaltiges Wirtschaften hat hier Tradition, und auf eine Welt im Wandel reagiert das Handwerk seit Jahrhunderten mit Flexibilität und Dynamik.
So entstehen immer wieder neue Berufsbilder und Ausbildungskonzepte, orientiert an veränderten Kundenbedürfnissen, dem Einsatz moderner Produkte und Werkstoffe, neuen Fertigungs- und Verfahrenstechnologien. Aus alten und traditionsreichen Berufen wie Schmied und Stellmacher entwickelten sich Karosseriebauer sowie Kfz- und Landmaschinenmechaniker – und daraus wiederum das Berufsbild des Mechatronikers. Diese Fähigkeit, auf Veränderungen zu reagieren, ist eine Stärke des Handwerks. Und sie ist aktuell wichtiger denn je.

Krisensicher
Denn diese Stärke sorgt auch in Krisen für Stabilität. Krisenfest und robust haben viele Handwerksbetriebe die Corona-Pandemie überstanden. Mittlerweile haben die Betriebe jedoch andere Sorgen, denn bedingt durch die Verwerfungen der Weltwirtschaft und den Krieg in der Ukraine fehlen immer häufiger Ersatzteile und Rohstoffe, was zu längeren Lieferzeiten und Schwierigkeiten bei Terminabsprachen führt.
Die wohl größten Probleme plagen das Handwerk mit Blick auf den Fachkräftemangel, der sich immer weiter verschärft: Mittlerweile melden 38 Prozent der Betriebe offene Stellen.

Handwerk ist nicht gleich Handwerk: 130 Ausbildungsberufe bieten immense Entfaltungsmöglichkeiten. *Foto: hannesharnack.de – Merle Busch*

Die Gesellschaft verändert sich
Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig: Die geburtenschwachen Jahrgänge führen zu einem Rückgang der Bewerberzahlen. Außerdem entscheiden sich immer mehr Jugendliche für ein Studium – und zugleich gibt es Bewerber*innen, die die Anforderungen für eine Ausbildung nicht erfüllen. Auch bekommen die Unternehmen zu spüren, dass sich anscheinend die Werte in der Gesellschaft verändern: Zahlreiche Betriebe beobachten bei Bewerberinnen und Bewerbern eine andere Einstellung zur Zuverlässigkeit. Nicht selten werden vereinbarte Vorstellungsgespräche ohne Absage nicht wahrgenommen, der Ausbildungsplatz wird gar nicht erst angetreten oder schon nach einigen Monaten wieder aufgekündigt.
Die Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zeigen, dass die Abbrecherquote in Deutschland – mit Blick auf alle Betriebe, vom Handwerk bis zu Industrie und Handel – im Jahr 2020 bei 25,1 Prozent lag (2019 sogar 26,9 Prozent).

Schritt für Schritt Karriere machen!
Dabei bietet das Handwerk echte Zukunftsperspektiven und nach der Berufsausbildung zahlreiche Möglichkeiten auf dem Weg zur Fach- und Führungskraft. In jedem der über 130 Handwerksberufe gibt es eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen sich Handwerkerinnen und Handwerker zu Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet entwickeln können. In vielen Berufen ist auch die Technikerfortbildung, neben dem Meisterbrief, ein interessanter Karriereschritt. Und wer sich trotzdem für ein Studium interessiert: Auch kein Problem, denn mittlerweile kooperieren viele Handwerksbetriebe mit Hochschulen und bieten duale Studiengänge an. Außerdem haben in Niedersachsen Meisterinnen und Meister die Möglichkeit, an einer Universität zu studieren. Handwerk und akademische Ausbildung vernetzen sich – Absolventinnen und Absolventen sichern sich das Beste aus beiden Welten. Handwerker*innen haben eben Köpfchen! *cwk*

Mancher Handwerksberuf ist sehr alt, erfindet sich aber immer wieder neu. Diese Flexibilität macht das Handwerk krisensicher. *Foto: AdobeStock/Studio Romantic*

Unternehmerfrauen im Handwerk

Organisation und Sponsoring für das Handwerk

Im Verband Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Niedersachsen e. V. sind rund 1200 Frauen in einem der 29 Arbeitskreise aktiv. Sie sind Meisterinnen, Geschäftsführerinnen, Inhaberinnen, leitende Angestellte, mitarbeitende Ehefrauen, die täglich mit ihrem Einsatz das Berufsleben der Frauen, nicht nur auf betrieblicher, sondern auch auf politischer Ebene stärken. Ihr Sitz ist direkt in Hannover, dem Ort der Landespolitik. Zudem sind sie in der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Handwerkstages vertreten und gut mit Handwerksorganisationen vernetzt. Die Aufgabe in den letzten Jahren lag insbesondere auch darin, das Handwerk für Frauen attraktiver zu machen, zu zeigen, wie interessant Handwerk ist, welche Wege sie nach der Ausbildung noch beschreiten können. Die UFH bieten Praktikumsplätze und bilden aus! Ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Fachkräftesicherung von morgen.
Der Arbeitskreis Uelzen/Lüchow-Dannenberg wird im nächsten Jahr die Landesverbandstagung in Bad Bevensen ausrichten. Weit über 100 Frauen werden an dieser dreitägigen Veranstaltung teilnehmen. Aktuell treffen sich die Frauen einmal im Monat.
Ziel ist es auch, die beiden Landkreise bekannter zu machen und zu zeigen, dass wir hier in Uelzen/Lüchow-Dannenberg sehr attraktive Arbeitgeber*innen haben.
Diese Handwerksmacht von nebenan im Sinne der Stärkung der Frauen benötigt Unterstützung – ob als neues Mitglied oder mit einer Fördermitgliedschaft. Interessierte wenden sich an Beate Schneider unter 05844/97 58 54 oder per E-Mail an: bs.kassau@gmail.com. *dt*

Energie- und Mobilitätswende

„Ohne Handwerk geht es nicht!“

Detlef Bade, Präsident der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, über Zukunftschancen im Handwerk.

Detlef Bade, *Schornsteinfegermeister und Präsident der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade*
Foto: Fotostudio Sascha Gramann

Wipperau-Kurier: **Herr Bade, das Handwerk hat in Deutschland im Jahr 2021 einen Umsatz von rund 668 Milliarden Euro erwirtschaftet und beschäftigt 5,57 Millionen Menschen. Trotzdem scheint das Handwerk bei jungen Leuten ein etwas angestaubtes Image zu haben. Woran könnte das Ihrer Meinung nach liegen?**
Detlef Bade: Viele Jugendliche und vor allem ihre Eltern und Lehrer wissen gar nicht, wie technisch die meisten Handwerksberufe heute sind. Wir versuchen daher seit Jahren, mit der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks einen Imagewandel zu erreichen. Aber das braucht Zeit, denn leider hat sich in den Köpfen ein anderes Bild festgesetzt. Dabei gibt es im Handwerk viele klimarelevante Berufe, die jungen Menschen sichere Karrieremöglichkeiten bieten und in denen sie an den dringenden Herausforderungen unserer Zeit an vorderster Stelle mitwirken können.

Tatsächlich haben viele Handwerksberufe große Bedeutung für das Gelingen der Energiewende und bieten jungen Menschen sinnstiftende berufliche Perspektiven. Muss dies nicht noch viel deutlicher in die öffentliche Wahrnehmung rücken?
Im Rahmen der Diskussion um die fehlenden Fachkräfte zur Umsetzung der Energiewende scheint sich die öffentliche Wahrnehmung endlich zu verändern. Energie- und Mobilitätswende, Klimaschutz und CO_2-Reduzierung: All das setzen Handwerkerinnen und Handwerker um. Die Menschen und die Politik fangen langsam an zu verstehen, dass es ohne das Handwerk nicht geht. Deswegen setzen wir uns auch für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung ein.

Viele junge Menschen streben an die Universitäten, weil sie mit einer akademischen Ausbildung mehr Möglichkeiten am Arbeitsmarkt sehen. Kann das Handwerk eine Alternative zum Studium sein und wie sehen Sie die Zukunftschancen für Handwerkerinnen und Handwerker?
Den Trend zur Akademisierung gibt es leider immer noch. Der fängt schon in Elternhaus und Schule an, wenn vermittelt wird, dass eine Ausbildung weniger wert sei als ein Studium. Aber nicht für jeden ist das Studium das Richtige. Und die Zukunftschancen im Handwerk sind gerade mit Blick auf die Energiewende hervorragend. Qualifizierte Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker haben im Handwerk beste Aussichten und eine sichere berufliche Perspektive. Genug Arbeit ist da und der Bedarf an Fachkräften groß.

Viele Studierende gehen über das Erasmus-Programm für einige Zeit ins europäische Ausland. Können auch Azubis internationale Erfahrungen sammeln und einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren?
Auch wir profitieren vom europäischen Erasmus-Programm. Auszubildende im Handwerk können bis zu einem Viertel der Berufsausbildung im Ausland absolvieren. Organisiert werden die Auslandsaufenthalte von der Handwerkskammer im Rahmen des Programms „Berufsbildung ohne Grenzen“, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Auslandszeit wird auf die Ausbildungszeit angerechnet und im Europass Mobilität, den die Handwerkskammer verleiht, nachgewiesen.

Wir leben in einem Zeitenwandel: Digitalisierung, E-Mobilität und Klimawandel sind die großen Themen. Wie reagiert das Handwerk auf diese Veränderungen und wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft des Handwerks aus?
Schon jetzt ist das Handwerk ein entscheidender Akteur, wenn es darum geht, die vorgegebenen Klimaziele zu erreichen. Rund 30 Gewerke arbeiten in fast allen Bereichen an der Energiewende mit und setzen Umwelt- und Klimaschutz um. Mit Blick auf die Zukunft werden zudem die Bereiche Smart Home und E-Mobilität noch an Bedeutung gewinnen. Aber auch in den anderen Gewerken geht es neben den handwerklichen Fähigkeiten zunehmend um die zukunftsweisenden Themen. Fast jeder Handwerksbetrieb kümmert sich schon jetzt aktiv um Digitalisierung, Umweltschutz und Energieeinsparung in seinem Betrieb, um sich zukunftsfähig aufzustellen.

Was würden Sie mit Ihrer Erfahrung jungen Menschen raten, die sich für das Handwerk interessieren, um die richtige Berufswahl zu treffen?
Hört bei der Berufswahl auf eure Neigungen und nicht nur auf das, was Freunde, Eltern oder Lehrer sagen. Und vor allem: ausprobieren. Entweder direkt in einem Betrieb nach einem Praktikum fragen oder zu einem Berufsorientierungsangebot gehen und dort mal Hand anlegen. Handwerk muss man spüren, um zu wissen, ob es zu einem passt!

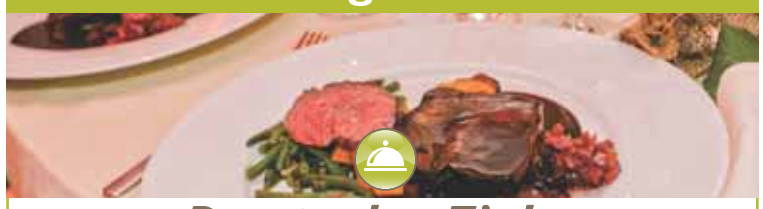
Vielen Dank für das Gespräch, Herr Bade.

Die Fragen stellte Christian Wiechel-Kramüller.

Das ganze Jahr für Sie da...
Unsere Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-12.00 Uhr
Roscher Landmarkt natürlich gut
Bevensener Straße 10 • 29571 Rosche
Telefon 05803 969320

Bosch Performance CX Motor
Akku: Powertube 625 WH
Schaltung: Shimano 5 Gang LL
Zahnriemen-Antrieb
Reifengrösse: 60-584

Salon Schulz
Inh. Cindy Propp
Bevensenerstr. 8
29571 Rosche
Tel. (0 58 03) 5 56
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Gutes genießen!

Deutsche Eiche
HOTEL • RESTAURANT
köstliche, saisonale Speisen
kleine und große (Familien-)Feiern
stilvoll übernachten in unseren Zimmern
sicher tagen in modernen Tagungsräumen
Alle Infos: www.eiche-uelzen.de
Akzent Hotel Deutsche Eiche
Soltauer Str. 14 | 29525 Uelzen | Tel. 0581-90550

ADVERTORIAL

Neue Werkstatthalle in Suhlendorf

Der Bootsdoktor

In der ehemaligen VSE-Halle in Suhlendorf stehen Boote auf dem Trockenen. Das Bootsdoktor-Team um Heike Tartsch macht sie wieder seetüchtig – und sucht noch Verstärkung.

Boote in Suhlendorf? Ja! In der Halle der Bootsdoktoren Heike Tartsch und Dieter Wagner stehen die „stationären Patienten“ und warten auf Reparatur. Zusammen mit Vordermann Dennis Gampe kümmern sie sich im gesamten Norden um defekte Wasserfahrzeuge. Seit fast zehn Jahren arbeitet Dieter als Bootsdoktor, hat mit BinnenHelp den ersten deutschen Binnengewässer-Havarienotdienst ins Leben gerufen.
Grund genug für den NDR, anzuklopfen und das Team in der Nordreportage vorzustellen, was den Bekanntheitsgrad enorm erhöht hat. Auch ein weiterer TV-Sender hat schon in Suhlendorf gedreht und die Arbeit der Bootsdoktoren festgehalten.
Denn wer auf dem Wasser in eine Notlage gerät, ruft die Bootsdoktoren. Mit ihrem gut aufgestellten Netzwerk organisieren sie schnell Hilfe, können viele „ambulante Patienten“ mit dem vollausgestatteten Werkstattwagen wieder zum Laufen bringen. Schwierigere Fälle werden an Land und in die Suhlendorfer Halle gebracht, die im Februar von den Vereinigten Saatzuchten übernommen wurde. „Das ist eine Full-Service-Leistung“, erklärt Geschäftsführerin Heike. Dank der Technikpartner sind Ersatzteile schnell zur Hand. Viele Boote sind sofort wieder einsatzbereit.
Aber auch ganz alltägliche Reparaturen stehen an. „Wir haben rund 30 Havarien und bis zu 200 Reparaturen im Jahr“, erklärt Dieter. Dabei ist eigentlich nichts alltäglich, jedes Boot und jeder Motor ist anders, will anders behandelt werden. „Langweilig wird uns nicht“, bestätigt auch Mechaniker Dennis.
Neben den Reparaturen kümmert sich das Power-Trio auch um Restaurationen, inklusive Sandstrahlen, Tischlerabreiten, Glaseinsatz und und und. Da viel ansteht, suchen sie noch Verstärkung: „Bei uns kann auch jeder Landmaschinen-Mechaniker mit anpacken“, erklärt Dieter. „Bei vollen Auftragsbüchern und der laufenden Saison winken Top-Verdienstmöglichkeiten“. *dt*

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter: www.der-bootsdoktor.de

Heike, Dieter und Dennis kümmern sich in Suhlendorf um defekte Boote. *dt*

Grill STOP in Uelzen

DAS Schnellrestaurant

Seit nunmehr fast 40 Jahren begeistert der Grill STOP in Uelzen Groß und Klein, Jung und Alt. Denn bei dem reichhaltigen Speisenangebot in der Celler Straße 2 wird jeder fündig: Vom Systemgastronomie-Angebot aus Pommes frites, Hotdogs und Burgern über klassische Hausmannskost und die beliebten Grillhähnchen bis hin zu individuellen Wünschen ist alles dabei. Die Kartoffeln aus der Region werden im Grill STOP noch per Hand geschält, die Nudeln selber hergestellt und auch das Gyros selbst gesteckt und gewürzt. Qualität, die man schmecken kann.
Dabei lädt das Schnellrestaurant seinem Motto „binnen un buten“ getreu zum Bleiben ein. Hell und modern eingerichtet werden die Speisen drinnen (binnen) oder auch draußen (buten) auf der beschirmten Terrasse verzehrt.
Wer es eilig hat, bestellt am Telefon unter 0581 78 58 6 vor und holt sein Essen am Autoschalter ab. Das geht auch bequem über den neuen Online-Shop unter: shop.grillstop.de.
Neben dem dauerhaften Angebot locken jede Woche wechselnde Angebote zum Mittagstisch. Alle Frühaufsteher können im Grill STOP täglich schon ab 7.30 Uhr ihr Frühstück genießen, Nachtschwärmer bekommen bis 22 Uhr leckere und warme Speisen. Treue Kunden sparen mit der hauseigenen Grill-Card bares Geld – bis zu 50 Prozent. *dt*

INFO
Grill STOP
Öffnungszeiten:
Mo. – So.: 7.30 – 22 Uhr
Tel.: 0581 78 58 6
Webseite: www.grillstop.de
Online-Shop: shop.grillstop.de

Beim Grill STOP in der Celler Straße in Uelzen schmeckt es drinnen und draußen. *Foto: privat*

Buchtipp

Kirchen, Klöster und Kapellen im Landkreis Uelzen

Kirchen sind faszinierende Bauwerke – sie wollen Himmel und Erde verbinden. Der Landkreis Uelzen versammelt ein hinreißendes Spektrum einzigartiger Sakralarchitektur.
Der Bildband dokumentiert die Kirchen, Klöster und Kapellen des Landkreises, ihre Architektur, Geschichte und ihre zahlreichen Kunstschätze detailreich in Bildern und Texten.
Eine faszinierende Reise durch 1000 Jahre lebendige Kirchengeschichte und Baukunst.

Preis: 38,50 Euro
Hardcover, Umfang: ca. 200 Seiten
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
ISBN 978–3–940189–14–1

Waldpädagogikzentrum Oerrel

Spaß und Lernen im Wald

Wälder sind geheimnisvolle Räume und können überraschende Erlebnisse bieten. Knorrige Wurzeln, urig gewachsene Bäume, weiches Moos unter den Füßen, Rufe von unsichtbaren Vögeln in den Bäumen oder das Knarzen von Nadelbäumen im Wind – Wald lässt sich mit allen Sinnen erfassen.

Für viele Kinder und Jugendliche faszinierend: das vielfältige Bodenleben.

Besonders die Kleinen sind schnell fasziniert. Begeistert erkunden sie den unbekannten Kosmos. Seltsame Käfer am Boden, utopisch anmutende Pilze, die sich aus dem Moos recken, Eicheln im Hütchen, die aussehen, als wären sie Köpfe von Waldgeistern – es gibt viel zu entdecken, zu erforschen, zu toben, zu spielen und zu bauen.
Wälder sind Lebensräume für Pflanzen und Tiere und wichtig für das Klima. Bäume sind Wasserfilter und -speicher, sie nehmen CO_2 auf und binden Kohlenstoffe.
Um Kindern die wertvollen Eigenschaften des Waldes, aber auch dessen Empfindlichkeiten nahezubringen, hat das Waldpädagogikzentrum der Niedersächsischen Landesforsten in Oerrel Bildungsprogramme für Kinder ab der dritten Klasse entwickelt. Der Wald wird zum Klassenzimmer – wobei der Spaß nicht zu kurz kommt.
Das neue Programm widmet sich unter dem Motto „Wald Feuer Klima“ der Sensibilisierung für die Entstehung, Verhinderung und Bekämpfung von Waldbränden. „Durch Aha-Erlebnisse wollen wir zeigen, welche Auswirkungen das eigene Verhalten im Wald haben kann“, so Elke Urbansky, die Leiterin des Tagesbetriebs im Waldpädagogikzentrum. „Wenn unsere Waldkurse dazu führen, dass das erworbene Wissen zu Veränderungen im Verhalten und insbesondere im Umgang mit Feuer in freier Natur führt, dann haben wir unser Ziel erreicht.“
Hintergrund ist unter anderem die Erinnerung an die gewaltigen Waldbrände zwischen Celle und dem östlichen Lüchow-Dannenberg, die im August 1975 rund 8000 Hektar Wald zerstörten. Ursache war zwar hauptsächlich die extreme Trockenheit, aber die Feuerwehren stellten auch fest, dass an verschiedenen Stellen fahrlässige Brandstiftung der Grund für Feuerausbrüche war.
Aha-Erlebnisse haben die Kinder zum Beispiel bei der „Backblech-Visualisierung“: Auf ein Metallblech, ausgelegt mit Moos und trockenem Reisig, werden zahlreiche Streichhölzer gesteckt – eine Art Streichholzwald also. Sodann werden die Streichhölzer an einer Stelle angezündet. „Dieses beeindruckende Experiment zeigt, welche Wirkungen und Flammenhöhen schon kleine ‚Streichholzwälder‘ hervorrufen können“, so Elke Urbansky.
Auch das Löschen ist Thema – zum Beispiel mit dem Löschrucksack oder der Feuerpatsche. Kinder aus Floriangruppen wissen, was eine Feuerpatsche ist, für alle anderen wird es wohl ein exotisches Gerät sein. Auch hier eine Aha-Erkenntnis: Ähnlich wie mit einer Fliegenklatsche können kleinere Feuer „ausgepatscht“ werden. Und wenn es beim Löschen unter kontrollierten Bedingungen raucht und zischt, erfahren die Kinder die Wirkung von Feuer und Wasser.
Am Ende des Tages im Wald nehmen die Teilnehmenden zahlreiche aufregende Erlebnisse mit nach Hause – und haben viel über das Waldleben gelernt. *abs*

Auch Jugendfeuerwehrgruppen nutzen immer wieder die Lernangebote im Wald. *Fotos (2): Niedersächsische Landesforsten*

INFO

Die Tageskurse können sowohl von Freizeitgruppen als auch von Schul- oder Feuerwehrgruppen (ab der 3. Klasse) beim Waldpädagogikzentrum Oerrel gebucht werden. Für längere Touren oder Klassenfahrten gibt es die Möglichkeit, für verschiedene Altersklassen Projekt- und Erlebnisklassenfahrten mit einer Dauer von 3 bis 5 Tagen zu buchen.

Kontakt für weitere Informationen und Anmeldung:

Waldpädagogikzentrum Oerrel, Tagesbetriebsleitung, Elke Urbansky, Schweriner Straße 1, 29633 Oerrel/Munster, Tel.: 05192 – 88 69 51, Mobil: 0151 – 44 51 87 05, E-Mail: elke.urbansky@nfa-oerrel.niedersachsen.de, wpz.ostheide@nlf.niedersachsen.de

Christliches Jugenddorfwerk Deutschland

75 Jahre Bildung und Teilhabe

Jungen Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg Halt und eine Chance zum Neubeginn geben war das Ziel des am 25. April 1947 in Stuttgart gegründeten Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD). Hauptinitiator war der evangelische Pfarrer Arnold Dannenmann. Er prägte den bis heute gültigen Leitsatz „Keiner darf verloren gehen!“
Die ersten Unterkünfte und Arbeitsangebote für eltern- und heimatlose Kinder und Jugendliche entstanden schnell.
In den folgenden 75 Jahren entwickelt sich das CJD zu einem bundesweiten Bildungs- und Sozialunternehmen. Heute begleiten rund 10.500 Mitarbeiter Kinder, Jugendliche und Erwachsene an mehr als 380 Standorten in ganz Deutschland. Die Geschichte des CJD kann online nacherlebt werden: *www.chronik.cjd.de*
Nicht nur das CJD insgesamt feiert, auch das CJD Göddenstedt wird 45 Jahre alt und ist mit den Kindertagesstätten, der Jugendhilfe, der staatlich anerkannten Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, den Jugendmigrationsdiensten in Uelzen und Celle und Hamburg und der Migrationsberatung sowie den vielfältigen Projekten mit rund 240 Mitarbeitern tätig. *dt*

Seit 75 Jahren unterstützt das CJD unter dem Motto „Keiner darf verloren gehen!“ Kinder und Jugendliche. *Foto: CJD*

Äpfel und Walnüsse - eine wunderbare Kombination. Die fruchtige Süße des Apfels vereint sich aufs Feinste mit dem kräftigen Aroma der Walnuss. Und das Schönste: die beiden Früchte bringen zahlreiche Mineralstoffe und Vitamine mit, die sich in vielerlei Hinsicht positiv auf die Gesundheit auswirken.

Um diese Wirkung nicht zu schmälern, enthält dieses Rezept nur so viel Zucker, wie nötig ist, um den Genuss zu erhalten.

Am schönsten ist es, für die Zubereitung sowohl Äpfel als auch Walnüsse aus heimischem Anbau zu nutzen - dann muss mensch allerdings bis mindestens Oktober auf die Freude warten, weil erst dann sowohl Walnüsse als auch zahlreiche alte Apfelsorten genussreif sind. Wer nicht abwarten will, kann sich die Zutaten natürlich auch im Handel besorgen.

Zutaten:

800 g Äpfel (Einkaufsgewicht)
200 g Walnüsse (Gewicht geschält)

400 g Mehl, 100 g Zucker, 200 g Butter, 1 Ei

0,5 l Milch, 50 g Zucker, 20 g Vanillezucker, 3 Eigelb, 6 El Mehl

Zubereitung:

Walnüsse knacken, Äpfel schälen, vom Kerngehäuse befreien und in ca. 1-2 cm große Stücke schneiden. Äpfel mit etwas Zucker und Zimt vermischt beiseite stellen.

Einen Mürbeteig herstellen: Kühle Butter in schmale Stücke schneiden. Mehl und Butter solange zwischen den Händen zerreiben und vermischen, bis eine bröselige Mischung entstanden ist. Das Ei dazufügen und ebenfalls mit der Butter-Mehl-Mischung vermengen. Wenn die Teigmasse homogen ist, abgedeckt für eine halbe Stunde ruhen lassen.

In der Ruhezeit die englische Creme zubereiten. Milch und Zucker in einem Topf vorsichtig erwärmen. Von der warmen Milch Esslöffelweise etwas davon abnehmen, zu der Ei-Mehlmischung hinzugeben und sorgfältig verrühren, bis keine Klümpchen mehr darin sind. Wenn die Mischung zu trocken ist, noch etwas Milch dazugeben und verrühren, bis die Masse zähflüssig zu der Milch im Topf gegeben und verrührt werden kann. Die Crememischung unter regelmäßigem Rühren vorsichtig weiter erwärmen, bis sie dicklich wird.

Nach der Ruhezeit den Teig etwas auseinanderrollen und mit den Händen gleichmäßig in eine gefettete Springform (26 cm) drücken. Es soll ein ca. 3 bis 4 mm dicker Boden entstehen. Einen ca. 3 cm hohen Rand formen. Teig mit einer Gabel mehrfach einstechen, mit Alufolie abdecken und mit Linsen oder Reis auffüllen. 15 Minuten bei 180 Grad vorbacken.

Die Form aus dem Backofen nehmen, Alufolie und Linsen entfernen, die Apfel-Walnussmischung hineingeben und mit der Englischen Creme übergießen.

Bei 180 ° 30 - 40 Minuten backen.

Text und Foto: abs

Illumination im Kurpark Bad Bevensen

Kurpark Wandel-Nächte: Magische Atmosphäre

Vom 6. bis zum 9. Oktober verwandelt sich der Kurpark in Bad Bevensen nach Einbruch der Dunkelheit für seine Besucher zu einem ganz besonderen Erlebnisort. Bereits im siebten Jahr in Folge veranstaltet die Bad Bevensen Marketing GmbH die Kurpark Wandel-Nächte.
Eingetaucht in das farbenfrohe Lichtspiel der überdimensionalen Illuminationen, können die Besucher durch die verschiedenen Szenen wandeln und in der zauberhaften Stimmung versinken. Der Kurpark ist Leinwand für die Gemälde aus Licht, Bäume werden durch die Projektionen zu bunten Windrädern, die Sonnenfalle verwandelt sich in einen Kosmos, die Auen der Ilmenau werden zu einem Märchenwald. Das Lichtkonzept für die Wandel-Nächte gestaltet in diesem Jahr erstmalig die Bienenbüttler Firma „Ein Licht unter vielen“. Mit Dia- und Overhead-Projektoren malen die beiden Betreiber Buddy Gottheit und Julian Hayes die Lichtkunst in die Landschaft und nutzen dabei ausschließlich analoge Technik.
Neben den Lichtspielen können die Gäste Kunstwerke und Installationen bewundern, die sich in die Umgebung einfügen und an jeder Ecke zum Verweilen und Entdecken einladen.
Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist der kuppelförmige Lichtdom, der mit einem Durchmesser von 10 Metern und einer Höhe von 6 Metern wie aus einer anderen Welt erscheint. Betrieben und mit eigens erstellten Lasergrafiken angestrahlt wird der Dom von den beiden Künstlern Arthur Schrödinger und Dieter Herkert. Erstmalig sind auch die Kunstwerke von Georg Münchbach bei den Kurpark Wandel-Nächten vertreten, die von seinem Sohn Falk Münchbach, der ebenfalls Künstler ist, ausgestellt werden.
An der Weinlounge können die Gäste bei Livemusik, Snacks und Getränken die Atmosphäre genießen. Rund um die Veranstaltung gibt es Workshops mit der Künstlergruppe moosgARTen aus Berlin, für die sich Interessierte anmelden können.
Tickets gibt es für 8 Euro – Kinder von 4 bis 17 Jahren zahlen 5 Euro im Vorverkauf – in der Tourist Information im Kurhaus, im Internet unter *www.bad-bevensen.de* oder zu Abendkassenpreisen.

Der Kurpark Bad Bevensen erstrahlt vom 6. bis 9. Oktober – dank künstlerischer Illuminationen und Projektionen. *Foto: Bad Bevensen Marketing GmbH*

1872 gegründet, blickt die Freiwillige Feuerwehr Bodenteich auf eine lange Geschichte zurück. 1932 ließen sich die Mitglieder zum 60-jährigen Bestehen ablichten. *Foto: Freiwillige Feuerwehr Bad Bodenteich*

Freiwillige Feuerwehr Bad Bodenteich

150 Jahre im Einsatz

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Bodenteich blickt auf 150 Jahre Brandbekämpfung und mehr zurück. Aus diesem Anlass findet am 13. August ein großer Jubiläumskommers statt.

1883 brennt das Haus Wrede in der Gartenstraße. Es ist der 24. März und die Freiwillige Feuerwehr Bodenteich rückt zu ihrem ersten (dokumentierten) Einsatz aus. Gegründet wurde sie aber schon über zehn Jahre früher, am 24. November 1872, als dritte Wehr im Landkreis. Auch vorher schon gab es, wie damals üblich, eine Pflichtfeuerwehr.
In der bewegten Geschichte der nunmehr 150-jährigen Wehr gibt es diverse wichtige Eckdaten, die die Entwicklung zur modernen Stützpunktfeuerwehr aufzeigen. Neben der sukzessiven Beschaffung von neuen Fahrzeugen über die Jahrzehnte sind am Anfang der Geschichte der 1905 gebaute Schlauchturm sowie der Beitritt in den Kreisfeuerwehrverband 1908 zu erwähnen.
Mit großer Unterstützung der Mitglieder wurde 1952 ein Feuerwehrhaus in der Schulstraße gebaut, 1991 war Baubeginn für den Nachfolgebau am Kiebitzberg. Das neue Feuerwehrhaus wurde 1993 mit vielen Gästen feierlich eingeweiht.
2011 wir der Feuerwehr Bodenteich nicht nur ein Sprungretter übergeben. Durch die Fusion mit der Samtgemeinde Wrestedt gehört die Ortsfeuerwehr seit November 2011 zu den Feuerwehren der neu entstandenen Samtgemeinde Aue. Heute ist die Freiwillige Feuerwehr Bodenteich eine Stützpunktfeuerwehr im Bereich eben dieser. Unmittelbar unterstützt wird sie durch die Ortsfeuerwehren aus Langenbrügge, Reinstorf, Lüder und Schafwedel. Insgesamt sind im Gebiet der Bodenteicher Wehr rund 650 Männer und Frauen ehrenamtlich für den Brandschutz tätig.
Die Feuerwehr Bodenteich nimmt als größte Feuerwehr in der Gefahrenabwehr eine entscheidende Rolle ein. Die Einsatzbreite erstreckt sich dabei von der Brandbekämpfung über Brandsicherheitswachen, Gefahrguteinsätze, technische Hilfeleistungen auf dem Lande und zu Wasser bis hin zu Personensuchen und auch Hochwassereinsätzen. Im Jahr werden etwa 60 Einsätze gefahren. Naturgemäß schwankt die Zahl stark, 2017 waren es 91 Einsätze. Neben den lokalen Aufgaben nehmen die Bad Bodenteicher auch überregionale Aufgaben wahr, unter anderem im Gefahrgutzug Süd und in der Kreisfeuerwehrbereitschaft. Geleitet wird die Wehr seit 2009 von Oberbrandmeister Thomas Flaak und seinen Stellvertretern Arnold Hübing und Jens Ulrich.
Ein wichtiger Punkt ist die Ausbildung, verantwortlich in diesem Bereich ist neben den Gruppenführern der Gemeindeausbildungsleiter Georg Männe und sein Team. Gemeinsam wird alljährlich ein Truppmann-Lehrgang durchgeführt. Darüber hinaus gestaltet die Bodenteicher Wehr die Fortbildung der Brandmeister aus dem ehemaligen Gebiet der Samtgemeinde Bodenteich und stellt mehrere Ausbilder auf Kreisebene. Besonders stolz ist man auch auf die Kinderfeuerwehr, die im Januar 2010 gegründet wurde.

Feuerwehr und Fitness
Neben den Pflichtaufgabe einer Freiwilligen Feuerwehr üben sich die Mitglieder aus Bodenteich auch in kameradschaftlichen Veranstaltungen. Bestes Zeugnis ist der Spielmannszug, den man zusammen mit der Schützengilde Bodenteich aufgestellt hat.
Die nächste kurzweilige Veranstaltung findet anlässlich des Jubiläums am 12. August statt: Die Bad Bodenteicher laden zum Staffellauf ein unter dem Motto „150 Jahre Feuerwehr und Fitness“. Ab 20 Uhr wird gestartet, der Zieleinlauf ist für den folgenden 13. August um 16 Uhr vor dem Festzelt geplant. Eingeladen sind alle Mitglieder der Feuerwehr und ihre Gäste sowie alle, die sich daran beteiligen möchten.
Nach dem Zieleinlauf findet der große Jubiläumskommers mit geladenen Feuerwehren, Ehrengästen und fördernden Mitgliedern statt. *dt*

Wellendorf

Bundeswehr im Manöver

Einen kurzen Zwischenstopp in Wellendorf machten Anfang Mai Fahrzeuge und Schützenpanzer vom Typ Marder der Panzergrenadierbrigade 37. Die Truppe befand sich auf dem Landmarsch vom Truppenübungsplatz Klietz zum Truppenübungsplatz Bergen und fuhr im Konvoi über die Bundesstraße 71.
Die Panzergrenadierbrigade 37 wird ab 2023 den Leitverband der schnellen Eingreiftruppe der NATO stellen und damit innerhalb des Bündnisses eine koordinierende Rolle übernehmen. Um diesen Auftrag erfolgreich erfüllen zu können, trainierten 3500 deutsche Soldatinnen und Soldaten im Rahmen der Übung „Wettiner Heide 2022“ die multinationale Zusammenarbeit mit Soldatinnen und Soldaten aus den Benelux-Staaten, aus Norwegen, Litauen, Lettland, Slowenien sowie der Tschechischen Republik. Insgesamt nahmen an der Übung rund 7500 Soldaten teil. *cwk*

Fahrzeuge und Schützenpanzer der Panzergrenadierbrigade 37 machten in Wellendorf halt. *Foto (2): cwk*

100 Jahre

maler Schneider GmbH
MALERMEISTER

· SEIT 1922 ·
WIR LIEBEN UNSER HANDWERK!

Maler Schneider in Bergen

100 Jahre Expertise

100 Jahre und vier Generationen hat der Malermeisterbetrieb Schneider in Bergen an der Dumme schon gesehen. Christian Schneider, der das Familienunternehmen heute leitet, erzählt von den Anfängen und wie der Beruf heute aussieht.

Europa erholt sich von den Verwüstungen des Ersten Weltkrieges, die Weimarer Republik bewegt sich auf die Goldenen Zwanziger zu. Es ist 1922 und in Ägypten entdeckt Howard Carter das unangetastete Grab Tutanchamuns, Niels Bohr erhält den Nobelpreis, Ulysses von James Joyce erscheint und der Film Nosferatu feiert in Berlin Uraufführung.
Auch der Malerbetrieb Schneider in Bergen an der Dumme hat diese Welt schon vor 100 Jahren gesehen: Er wurde im April 1922 gegründet und ist als Maler Schneider GmbH noch immer in Familienhand. Anlass genug für einen Rückblick.

Mittlerweile ist mit Christian Schneider die vierte Generation als Malermeister tätig. „Angefangen hat es mit Meister Bernhard Schneider“, berichtet der Geschäftsführer, der selbst seit 2014 Meister ist. Es folgte der Junior, das ist gesichert, auch wenn nicht viel aus den Anfangsjahren überliefert ist. Die Meisterbriefe aber hängen an der Wand in der Unternehmenszentrale in Bergen: von Bernhard über den Junior und Andreas zu Christian Schneider. Der Urenkel des Gründers hat auch heute noch die Zügel in der Hand und ist am selben Standort wie vor 100 Jahren zu finden. „Sonst hat sich aber einiges verändert“, lacht Schneider. Er ist nicht nur Maler- und Lackiermeister, sondern auch Farb- und Lacktechniker. In der Maler- und Lackierinnung Uelzen/Lüchow-Dannenberg ist er stellvertretender Obermeister und begleitet regelmäßig die Meisterprüfungen. Seit Februar 2007 ist der Betrieb eine GmbH – die feierte in diesem Jahr also gleichzeitig 15 Jahre Bestehen.

Krisenfest und umweltfreundlich

„Besonders in den letzten 20 Jahren gab es einen großen Wandel in der Branche“, berichtet Schneider. „Auch unser Einzugsgebiet, das Klientel, die Technik und Maschinen haben sich verändert.“ In den Anfangstagen hatte der Betrieb fast ausschließlich Privatkunden. In den 100 Jahren seither gab es hingegen Phasen, in denen Maler Schneider viele Industriearbeiten erledigte und Großprojekte begleitete.
Auch die Denkmalpflege war lange eine Kernaufgabe. „Wir haben uns da tief eingelesen, alte Fachliteratur herangezogen. Mit viel Experimentieren werden teils selber Farben angerührt“, erklärt Schneider dieses sehr spezielle Metier. „Mittlerweile haben wir uns aber wieder auf unser altes Steckenpferd, die Privatkunden vor Ort, verlagert“, erklärt er weiter. Die meisten Arbeiten erledige er mit seinem Team in einem 40-Kilometer-Radius. Das Team besteht heute aus knapp 20 Mitarbeitern und zwei Auszubildenden. „Das freut uns besonders, hatten wir doch lange keine Azubis gefunden“, sagt Schneider. Die Pandemie habe vielen gezeigt, dass im Handwerk krisensichere Jobs zu finden sind.
Eine veränderte Mentalität ist auch in Richtung Umweltschutz zu beobachten. Längst wird nicht mehr mit Bleifarbe gearbeitet. „Wir nutzen recycelte Gebinde, vieles kommt aus nachhaltiger Produktion“, erklärt Schneider. „Hersteller wie Caparol bieten Farbe auf Kartoffelstärkebasis an, auch Dämmstoffe können aus Speiseresten hergestellt werden.“ Nebelarme Farben, Maschinen zum Spachtel- und Spritzauftrag – all das hätte Bernhard Schneider sicher zum Staunen gebracht. Dazu kommt die Vielseitigkeit, die die Tätigkeiten mit sich bringen. „Wir können mit unseren Partnern einen Rundum-Service bieten“, so der gut vernetzte Schneider. Auf die Frage, was denn noch so sei wie beim Urgroßvater, muss er überlegen. „Das Lackieren von Fenstern“, sagt er schließlich. „Da muss man nach wie vor mit dem Pinsel ran.“ Auch wenn der heutzutage ergonomisch geformt ist. *dt*

Wir gratulieren dem Maler-Schneider Team zum 100 jährigen Bestehen.

Ein Unternehmen in der 4. Generation zu führen zeugt von konstant guter Arbeit. Wir freuen und bedanken uns für die bereits über 20 jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wir wünschen euch weiterhin viele erfolgreiche Jahre.

LVM-Versicherungsagentur
Ben Lademann
Hambrocker Straße 61
29525 Uelzen
Telefon 0581 76807
info@lademann.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Meiner | Schröder
Bestattungen · Inh. Lilian Meiner
Lappstraße 7
29462 Wustrow
Tel. 0 58 43 / 75 62
Breite Straße 8
29468 Bergen/Dumme
Tel. 0 58 45 / 98 81 41
Mobil: 0171 / 6 82 60 22 · info@meiner-wustrow.de
Dienstbereitschaft Tag und Nacht. Auch Sonn- und Feiertags.
Erd-, See-, Feuer-, Ruheforstbestattungen

MEYER AUTOSERVICE
• KFZ-Meisterbetrieb
• Reparaturen aller Fabrikate
• Inspektion, Service und Wartung
• Räder und Reifen
• Motordiagnose und Instandsetzung
• Klimaservice und Wartung
• Karosseriearbeiten/Unfallinstandsetzung
• Prüfstelle HU/AU
NILS MEYER
Lange Straße 47
29465 Schnega
(05842) 221
info@meyer-schnega.de
www.meyer-schnega.de

Fahrzeug-Schlüssel-Service!
• Komplettschlüssel
• Reparaturen
• Umbauten
• mit neuester Technik
• Mobil direkt vor Ort
Detlef Gawlik · Kfz-Mechaniker-Meister
Hauptstraße 20 · 29588 Oetzen-Stöcken
E-Mail: meister.gawlik@web.de
Telefon und WhatsApp
0174-3779589

Sonntag, 04.09. 2022
Museumsdorf Hösseringen
Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide
Pferdetag
· Kaltblüter in Aktion
· Ponyreiten
· Bäckerwagen mit Pferden
· Pferdegezogene Feuerwehrspritze
Landtagsplatz 2 | 29556 Hösseringen | Tel. 05826 1774
info@museumsdorf-hoesseringen.de | www.museumsdorf-hoesseringen.de

MS Marineservice
Der Bootsdoktor ®
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Bootsmechaniker (m/w/d)
gerne auch als
Landmaschinenmechaniker
oder Quereinsteiger
für unsere Werkstatt in Suhlendorf
Was wir bieten
überdurchschnittliches Gehalt
eine abwechslungsreiche, vielseitige Tätigkeit
einen unbefristeten Arbeitsvertrag
Bewerbungen werden vertraulich behandelt.
Bitte Kurzbewerbung per Email senden an:
info@der-bootsdoktor.de
Kontakt
Telefon 0171 6431603
Email info@der-bootsdoktor.de
Internet www.der-bootsdoktor.de
MS Marineservice und Verwaltungsges. UG (haftungsbeschränkt)
Niederlassung Suhlendorf
Am Biotop 3
29562 Suhlendorf

Ehrenamtliche Helfer bieten Geflüchteten aus der Ukraine in Suhlendorf eine Anlaufstelle und Hilfe im Alltag. Viele Spenden, unter anderem für die eigens aufgebaute Kleiderkammer, kamen zusammen. *Foto: privat*

Migrationshilfe Suhlendorf

Helfen, Fuß zu fassen

Der Krieg in der Ukraine hatte zur Folge, dass viele Frauen und Kinder das Land verließen. Auch in Suhlendorf und Umgebung haben Geflüchtete einen sicheren Hafen gefunden. Lokale, ehrenamtliche Helfer unterstützen wo es geht – und suchen Verstärkung.

Seit März dieses Jahres sind viele Ukrainerinnen mit ihren Kindern auch in Suhlendorf und den umliegenden Dörfern angekommen. Von Beginn an war bei vielen Suhlendorfern der Wunsch zu helfen da, nur war der Start etwas schwierig. Sowohl Gemeinde als auch Kirchengemeinde hielten sich bei Unterstützung und dem Zugang zu Räumlichkeiten zurück.

Zum Glück gibt es den Suhlendorfer Sportverein und die ehemalige langjährige Vorsitzende Katja Bäther, die einen Stein ins Rollen brachte. Heute kann das Vereinsheim kostenlos genutzt werden, um den Ukrainerinnen zu helfen. Wöchentliche Treffen und seit einiger Zeit auch ein Sprachkurs können so vor Ort ohne lange Fahrten abgehalten werden. Jeweils am Donnerstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr ermöglichen Bäther und weitere Ehrenamtliche, dass die Frauen sich bei Kaffee und Kuchen über vielfältige Probleme mit Anträgen und Formularen, aber auch Alltagssorgen oder einfach nur die Planung eines Ausflugs am Wochenende austauschen können, während die Kinder toben und spielen. Der Kurs zum Erlernen von Grundlagen der deutschen Sprache findet an drei Vormittagen in der Woche statt und wird genauso gerne angenommen. Zwölf bis vierzehn Wissbegierige gehen erste Schritte, um sich in Deutschland verständlich machen zu können.

Kleidung, Fahrräder, Spielzeug

Ein weiteres Angebot der ehrenamtlichen Helfer ist die Kleiderkammer, die ebenfalls am Donnerstagnachmittag öffnet. Die meisten Geflüchteten kamen mit wenig Kleidung nach Deutschland – und die war für den Winter. Daher wurde ein Spendenaufruf gestartet, der unerwartet große Resonanz fand. Nicht nur die Suhlendorfer Bürger spendeten, auch aus weiter entfernten Gemeinden wurde sehr viel wirklich gute Sommerkleidung abgegeben: Für Kinder und Frauen gibt es Shirts, Blusen, Röcke, Kleider, Hosen und Jacken in großer Auswahl sowie viele Sommerschuhe. Es wurden auch viele Fahrräder gespendet, damit die Frauen mobil sind.

Daneben wurde sehr viel Spielzeug gespendet. Große und kleine Kinder freuen sich sehr über Bilderbücher, Puzzles, Gesellschaftsspiele und mehr. Mancher Mitbürger bringt auch mal ein Paket Kaffee und Kuchen oder Kekse zum Donnerstagstreff vorbei – alles ist willkommen.

Die Ehrenamtlichen bedanken sich im Namen der Ukrainerinnen und Kinder ganz herzlich für diese großzügige Bereitschaft zu helfen.

Weitere Helfer willkommen

Es gibt aber nicht nur diese direkt sichtbare Hilfe der Ehrenamtlichen. Die größten Schwierigkeiten für die Geflüchteten bilden bürokratische Hürden, bei denen sehr zeitaufwendig und kompetent geholfen wird. Nachdem beispielsweise alle Flüchtlinge das Prozedere bei Ausländerbehörde und Sozialamt durchlaufen hatten, galt ab 1. Juni der sogenannte Rechtskreiswechsel. Das bedeutete den Übergang der Zuständigkeit vom Sozialamt auf das Jobcenter. Also mussten wieder neue Anträge gestellt und neue Behördengänge absolviert werden. Ohne Hilfe sind die Menschen, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind und sich auch in unserer Behördenstruktur nicht auskennen, dazu kaum in der Lage. Immer wieder ragen neue Hindernisse auf, die gemeistert werden müssen.

Ganz aktuell fehlt es an Wohnraum. Wer eine Wohnung oder ein Ferienhäuschen vermieten kann und möchte, sollte sich melden. Auch Menschen, die russische oder ukrainische Sprachkenntnisse haben und übersetzen können, werden ständig gebraucht.

Die Frauen sind sehr dankbar für die erfahrene Unterstützung, ist ihr Leben doch vorwiegend beherrscht von der Sorge um ihre Männer, Familie und Freunde in der Ukraine und alles, was sie dort zurückgelassen haben. Alle wünschen sich schließlich, möglichst bald in die Heimat zurückkehren zu können.

In der näheren Zukunft wollen die Helfer einen Fahrdienst ins Leben rufen: Der Sommer wird irgendwann zu Ende gehen und bei Sturm und Regen können Frauen und Kinder nicht mit dem Fahrrad über die Landstraßen nach Suhlendorf radeln. Hierzu fehlt es aber noch an Fahrzeugen und Fahrern – natürlich ebenfalls ehrenamtlich.

Dorothee Wagner

INFO

Die Zeiten

Treff und Kleiderkammer: donnerstags 15–17 Uhr; nach der Sommerpause geht es ab 11. August wieder los. Durch die in der Zwischenzeit gewachsenen Strukturen sind jetzt auch Flüchtlinge aus der Samtgemeinde willkommen.

Sprachkurs: montags, mittwochs und donnerstags von 9–12 Uhr.

Zukunftstag im Bahn-Media Verlag

Redakteure für einen Tag

Haben am Zukunftstag am Wipperau-Kurier mitgearbeitet: Leonie Vorwald und Sönke Schulz. *Fotos: dt*

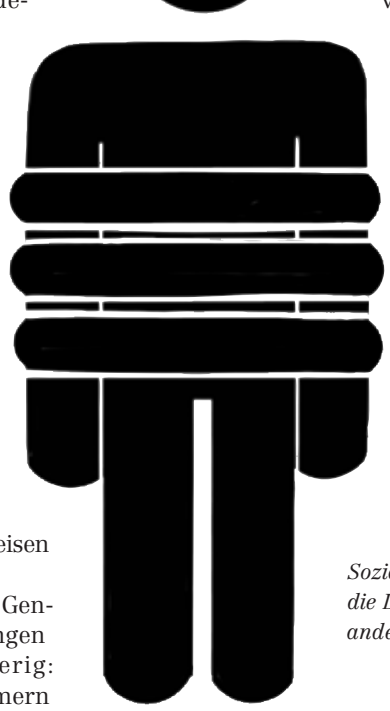
Eine der schwierigsten und schwerwiegendsten Entscheidungen im Leben ist die Berufswahl. Um Jugendlichen diese Wahl zu erleichtern, gibt es den Zukunftstag, an dem junge Leute im ganzen Land für einen Tag in Betriebe gehen und einen Beruf in der Praxis erleben.
So auch in Suhlendorf geschehen, als am 28. April Leonie Vorwald und Sönke Schulz beim Bahn-Media Verlag anklopften, um die Arbeit eines Redakteurs kennenzulernen. Die beiden besuchen das Lessing-Gymnasium Uelzen und die Kooperative Gesamtschule Bad Bevensen und interessieren sich für das journalistische Handwerk. Da waren sie hier genau richtig!
Beim Media-Verlag lernten sie, wie man ein Magazin von Grund auf plant. Kurze Exkurse in die täglichen redaktionellen Aufgaben wie das Redigieren von Texten – einhergehend mit lustigen Negativbeispielen – brachten ihnen die theoretischen Grundsätze des Journalismus näher.
Doch es ging auch in die Praxis: Eine eigene Seite des Wipperau-Kuriers sollte gestaltet werden. Dazu wurde zunächst über eine passende Rubrik sinniert, die mit „Jugend“ schnell gefunden war. Die Themenfindung für den jeweils eigenen Artikel war schon schwieriger, aber auch hier stand die Entscheidung schnell fest: Leonie interessierte sich für sozialen Druck und Sönke für die Drogenpolitik.
Mit einer formulierten Kernfrage, die beim Schreiben den roten Faden bildet, gingen die beiden an die Arbeit. Nach Recherche, Diskussion und schließlich Schreiben folgte die Frage der Gestaltung. Leonie fand nichts Passendes und erstellte kurzerhand selbst eine Grafik. Schließlich wurde das gesammelte und erstellte Material mit ein wenig Hilfe im Redaktionsprogramm zusammengestellt und richtig arrangiert.
Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Die Redakteure für einen Tag haben, wie der geneigte Leser sehen kann, viel gelernt und umgesetzt. Die Themenauswahl ist dabei nicht das, was ein deutlich älterer Redakteur ausgewählt hätte, aber die Jugend weiß am besten, was sie beschäftigt. *dt*

Sozialer Druck

Nicht nur Social Media ist schuld

Psychische Probleme bis hin zu Krankheiten sind bei Jugendlichen heute weiter verbreitet als jemals zuvor. Oft wird ihnen und ihrem Umgang mit Social Media die Schuld daran gegeben. Doch der Ursprung liegt tiefer.

Heutzutage hört man immer häufiger von den verschiedenen ,,Problemchen“ der Jugend. Als ein sehr wichtiger Grund für diese Entwicklung wird oft thematisiert: der vermehrte Social-Media-Konsum. Aber es gibt auch einen tiefer liegenden Grund, der für diesen Wandel verantwortlich ist. Und das ist unsere Gesellschaft.
Unsere Gesellschaft ist kritisch – und gerade als Teenager erreichen uns Trends häufig viel stärker, da wir unsere Denkmuster noch bilden. Dazu kommt: Wir werden behandelt wie Erwachsene, aber als Kinder verstanden – oder es wird der Joker ,,Das ist wegen der Pubertät“ eingelöst – wenn wir selbst unsere, doch auch kritische, Meinung äußern. Wenn wir also diese bekannten Probleme ansprechen, scheint es so, als würden wir nicht ernst genommen. Und man vergisst, dass unsere Emotionen, wenn sie auch durch die Hormone der Pubertät mit gesteuert sein können, ja dennoch real sind. Wut ist Wut, Traurigsein ist Traurigsein. Dabei ist der Auslöser egal. In diesem Moment braucht man niemanden, der (eventuell noch leicht belustigt) den Satz ,,Ach, das ist wegen der Pubertät!“ in den Raum wirft.
In der Schwangerschaft oder während der Periode will man so etwas ja auch nicht hören. Wir wissen selber, dass Stimmungen aus diesen und jenen Gründen verstärkt werden können.
Aber von unserer Gesellschaft wird diese Erklärung gefördert – also genau wie die Gründe für Negativität. Ob Modetrends oder Modelkörper – die wir wegen der zunehmenden Schönheitseingriffe gar nicht erreichen können –, wir bekommen ständig das Gefühl, uns beweisen zu müssen.
Und auch die Gender-Erwartungen sind schwierig: Frauen kümmern sich um die Kinder und den Haushalt, schminken sich und sind sehr emotional. Männer sind emotional Steine (außer sie freuen sich), sind stark und arbeiten viel. Weswegen Jungen sich teils gar nicht trauen, ihre Gefühle zu schildern. Dadurch müssen sie mit den Emotionen ganz alleine klarkommen. Manche Jugendliche entwickeln dadurch zum Beispiel Depressionen oder Essstörungen. Oder es werden andere Wege gesucht, um mit dem Chaos klarzukommen. Beliebt sind hier verschiedene Drogen.
Selbstverständlich werden vor allem die zuerst genannten Gründe dank Social Media schneller und intensiver verbreitet, aber der (ungesunde) Drang nach Perfektion hat seinen Ursprung in der Gesellschaft.
Leonie Vorwald



Sozialer Druck kann einem die Luft abdrücken. Miteinander auf Augenhöhe zu reden kann helfen.

Grafik: Leonie Vorwald

Alkohol und Cannabis

Faktencheck Drogen

Drogenpolitik ist ein schwieriges Pflaster. Werden die diversen Substanzen doch nicht nur objektiv betrachtet, sondern sind auch historisch und kulturell aufgeladen. Dennoch muss die Frage gestellt werden, welche Droge wie gefährlich ist.

Häufig denkt man, Gesetze bezüglich Drogen seien richtig, von schlauen Menschen entwickelt und mit allen Fakten bedacht. Aber wenn man zwei weitverbreitete Drogen vergleicht, zeichnet sich ein anderes Bild ab.
Die wohl bekanntesten Drogen unseres Landes sind Alkohol und Cannabis. Cannabis ist zwar illegal, dennoch kennen wir immer jemanden, der es konsumiert. Auch wenn es uns so vorkommt, als würden dies so viele Menschen tun, ist dem nicht so!
2018 haben in etwa 3,7 Millionen Deutsche im Alter zwischen 18 und 64 Jahren Cannabis konsumiert. Im selben Jahr haben 6,7 Millionen Menschen, auch im Alter von 18 bis 64 Jahren, Alkohol konsumiert.
Wir alle kennen sie, „die Einstiegsdroge“ Cannabis – aber stimmt das mit dem Cannabis als Einstieg?
Nein.
Viele Konsumenten wollen gar nicht härtere Drogen nehmen als Cannabis, sie wollen nur einmal die Wirkung ausprobieren, sich entspannen.
Ist diese Art von Entspannung gefährlich?
Nein. Seit Anbeginn der Erfassung der Ursachen unerwarteter Tode konnte noch nie ein Tod, der durch die Wirkung von Cannabis eingetreten ist, festgestellt werden.
Anders als bei Alkohol. Der wird oft verharmlost und an der Supermarkt-Kasse direkt auf Augenhöhe von Kindern platziert. So wird er oft ohne Angst oder Hemmung zu sich genommen. Leider teils nicht mehr im Maße des ,,Gesunden“. Auch Jugendliche kommen einfach und schnell an Alkohol, dieser kann bei ungezügeltem Trinkverhalten absolut tödlich sein.
Während eine Studie von David Nutt (Independent Scientific Committee on Drugs) und Leslie A. King (Fachberater der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht) Alkohol auf Platz 1 der gefährlichsten Drogen setzt, besetzt Cannabis nur 8 Platz. Wieso ist dann Alkohol legal?
Diese Frage muss gestellt werden. Sie hier zu beantworten würde aber den Rahmen dieses Artikels sprengen, da ein größerer historischer Kontext mit hineinspielt.
Abschließend muss aber gesagt werden: Jede Droge hat ihre eigenen Nachteile und Vorteile und jede Droge hat ihre individuelle Wirkung auf den Konsumenten, nicht jeder reagiert gleich und schnell werden Drogen unterschätzt oder verharmlost.
Diverse Drogen haben auch ein großes Suchtpotenzial. Aber Sucht ist nur ein Symptom von Ängsten, Sorgen oder anderen Situationen des Lebens.
Sönke Schulz

Grafiken: Pixabay.com

Rang	Droge	Schadenspotenzial in Gesamtpunkten
1	Alkohol	72 (von 100 maximal möglichen Punkten)
2	Heroin	55
3	Crack	54
4	Methamphetamin	33
5	Kokain	27
6	Tabak	26
7	Amphetamine/Speed	23
8	Cannabis	20
9	GHB	18
10	Benzodiazepine	15
11	Ketamin	15
12	Methadon	14
13	Mephedron	13
14	Butan	10
15	Kath	9
16	Ecstasy	9
17	anabole Steroide	9
18	LSD	7
19	Buprenorphin	6
20	Pilze	5

David Nutt und Leslie A. King haben viele Drogen nach ihrer objektiven Gefährlichkeit gelistet. Alkohol steht ganz oben. *Grafik: Deutscher Hanfverband*

Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte speichern lassen

Wertvolle Hilfe im Notfall

Wichtige Daten für einen Notfall auf der elektronischen Gesundheitskarte zu hinterlegen kann wertvolle Zeit sparen, wenn es ernst wird. Dazu gehören Informationen wie Allergien und eingenommene Medikamente, aber auch Kontakt zu Haus- und Fachärzten.

Tritt ein medizinischer Notfall ein, geht es oft um Sekunden. Dann kann es lebensrettend sein, wenn die Rettungsärztin oder der Rettungsarzt sofort auf die wichtigsten medizinischen Informationen zugreifen kann: Liegt eine notfallrelevante Allergie vor? Nimmt die Person regelmäßig Medikamente ein? Ist eine Patientin schwanger? Oder hat ein Patient ein Implantat, zum Beispiel einen Herzschrittmacher? Dieses Wissen hilft den Ärzten, schnell die richtige Diagnose zu stellen und die passende Behandlung einzuleiten.

Ermöglicht wird das über den Notfalldatensatz, den gesetzlich Versicherte freiwillig auf ihrer elektronischen Gesundheitskarte hinterlegen können. Auch der Kontakt zum Haus- oder Facharzt, ein Notfallkontakt – etwa Familienangehörige – sowie Informationen darüber, ob und wo ein Organspendeausweis oder eine Patientenverfügung vorliegen, können gespeichert werden.

Versicherte entscheiden über den Einsatz ihrer Notfalldaten

Die Notfalldaten werden nicht automatisch auf der elektronischen Gesundheitskarte abgelegt, sondern nur auf Wunsch der Versicherten. Hierzu müssen sie mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt ein Aufklärungsgespräch führen und ihr Einverständnis geben – unter *www.gematik.de/anwendungen/notfalldaten* erfährt man Näheres. Anschließend werden die Daten in der Arztpraxis auf der Gesundheitskarte hinterlegt und ärztlich bestätigt. In einer Notfallsituation können diese dann auch ausgelesen werden, wenn Patienten nicht zustimmen können, da sie beispielsweise bewusstlos sind. Neben Ärzten können ebenso medizinisches Personal, Apotheker sowie Psychotherapeuten auf die Notfalldaten zugreifen. Wichtig ist, dass Versicherte diese regelmäßig aktualisieren lassen, damit sie ihren Zweck auch erfüllen können.

Der Notfalldatensatz auf der elektronischen Gesundheitskarte kann beispielsweise Informationen zu relevanten Diagnosen, zur Medikation oder zu Allergien und Arzneimittel-Unverträglichkeiten enthalten.

Foto: djd/gematik/Daniel Chassein

Für wen der Notfalldatensatz besonders sinnvoll ist

Versicherte sollten vor allem über einen Notfalldatensatz nachdenken, wenn sie Erkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten haben oder Medikamente einnehmen, die in einer Notfallsituation von Bedeutung sind. Dazu gehören Patientinnen und Patienten mit chronischen Beschwerden, komplexen Krankengeschichten, bekannten schweren anaphylaktischen Reaktionen und seltenen Erkrankungen – ebenso Personen mit Implantaten oder besonderen Einschränkungen wie einer Hörbehinderung.

Für Schwangere ist der Notfalldatensatz ebenfalls sinnvoll. Darüber hinaus lohnt er sich für alle Menschen, die wichtige Notfallkontakte stets bei sich tragen möchten. *djd*

WH CARE
Uelzen GmbH

LEBENS- UND GESUNDHEITSZENTRUM

HAUS PHILIA

PHILIA BEDEUTET FREUNDSCHAFT

WH Care Uelzen GmbH
Lebens- und Gesundheitszentrum
Haus Philia
Philiaweg 6
29525 Uelzen
0581 - 971 63 0
einrichtungsleitung@wh-uelzen.de

... gepflegt Lust auf's Älterwerden.

- Komfortable Einzelzimmer
- Hotelambiente
- Behagliche Gemeinschaftsräume
- Freizeitgangebote, die viel mehr bieten als Singkreis und Basteln
- Hauseigene Küche
- Naturnahe Lage
- Ihr neues Zuhause in familiärer Atmosphäre

Haben Sie Spaß an innovativer und moderner Pflege, spannenden Aufgaben und dem besten Team?

DANN BEWERBEN SIE SICH JETZT !

Kartoffel-Zucchini-Puffer mit Kräuter-Dip

Rezept für 2 Personen

Zutaten

für die Kartoffel-Zucchini-Puffer:

1 Zwiebel, 3 Kartoffeln, 3 Karotten, 1 große Zucchini, 1 Ei, 2 EL Haferflocken, Muskatnuss, Jodsalz mit Fluorid, Pfeffer, 1 EL Rapsöl

für den Kräuter-Dip:

100 g Magerquark, 50 g Joghurt, ½ EL Zitronensaft, ½ Bund Kräuter, Jodsalz mit Fluorid, Pfeffer

Zubereitung

1. Den Backofen auf 180 °C vorheizen.
2. Die Zwiebel schälen und fein hacken. Die Kartoffeln waschen, schälen und raspeln. Die Karotten und Zucchini waschen, die Enden abschneiden und ebenfalls raspeln.
3. Nun das Gemüse in eine Schüssel geben. Das Ei und die Haferflocken hinzufügen und mit Muskatnuss, Jodsalz und Pfeffer würzen.
4. Alle Zutaten gut miteinander vermengen und auswringen.
5. Ein Backblech mit Backpapier belegen. Nun aus 1-2 EL Teig flache Puffer formen und auf das Backblech setzen, glattstreichen und jeweils mit etwas Öl bestreichen.
6. Die Puffer im Ofen für etwa 30 Minuten goldgelb backen, nach ca. 20 Minuten einmal wenden.
7. Während die Puffer backen, die Kräuter abbrausen, trockenschütteln und fein hacken.
8. Den Magerquark mit Joghurt, Zitronensaft und den gehackten Kräutern verrühren und mit Jodsalz und Pfeffer abschmecken.
9. Die Puffer mit dem Kräuter-Dip anrichten und servieren.

Tipp

Bei der Auswahl an Kräutern und Gewürzen sind keine Grenzen gesetzt. Wer es zum Beispiel etwas exotischer mag, kann statt Muskatnuss auf Kreuzkümmel zurückgreifen und Minze für den Dip verwenden. Falls keine frischen Kräuter zur Hand sind, eignen sich auch tiefgekühlte Kräuter. Je nach Größe bzw. Dicke der Puffer kann die Backzeit etwas variieren.

Facebook: @informrezepte (https://www.facebook.com/informrezepte)

Instagram: @inform_rezepte (https://www.instagram.com/inform_rezepte/)

Pinterest: @inform_rezepte (https://www.pinterest.de/inform_rezepte/)

Fotos: iStock/Nadezhda_Nesterova; Pixabay.com/TeeFarm

Lebens- und Gesundheitszentrum
Haus Residia
Albert-Schweitzer-Str. 3
29549 Bad Bevensen
Tel. 05821 / 98 22 0
einrichtungsleitung@wh-badbevensen.de

Praxis für Physiotherapie
Udo Millat
- Krankengymnastik
- Massage (Heißluft/Fango)
- Elektrotherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8:00–12:00 Uhr, Mo. & Do. 17:00–19:00 Uhr
Termine nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten

Raiffeisenstraße 2, 29562 Suhlendorf
Tel. (0 58 20) 9 70 16 40, Mobil (01 71) 6 58 57 32

Pädagogische Fach-/Hilfskräfte (m/w/d)
in Uelzen und Umgebung

- Sie haben eine pädagogische Ausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation und möchten Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der täglichen Alltagsbewältigung zur Seite stehen?
- Sie begeistern sich für die Betreuung sowie Förderung von Kindern in allen Altersgruppen?
- Sie sind auf der Suche nach einer sinnstiftenden Herausforderung?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung direkt über unsere Homepage www.lebenleben.de/karriere/offene-stellen
Für Fragen steht Ihnen Ina Wenhold unter **0581 8854-126** gerne zur Verfügung.

Leben leben gGmbH
Personalmanagement
Am Funkturm 3-9
29525 Uelzen
www.lebenleben.de

Leben leben

Hier zeigt unsere Region immer ihre besten Seiten:
Wipperau-Kurier

Gesundheitstipp

Milchzucker-Unverträglichkeit

Menschen mit Laktose-Intoleranz haben Schwierigkeiten, Milchprodukte zu verdauen. Ihnen fehlt das Enzym Laktase, das den Milchzucker (Laktose) im Dünndarm in seine Bestandteile Galaktose und Glucose spaltet. Dadurch kann die Laktose nicht ins Blut aufgenommen werden, sondern gelangt in den Dickdarm, wo sie unter Gasbildung von Bakterien abgebaut wird. Laktose zieht auch Wasser ins Darminnere; es kommt zu Bauchschmerzen, Blähungen und Durchfall. Etwa 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind von einer Laktoseintoleranz betroffen. Menschen, die unter einem sehr ausgeprägten oder totalen Enzymmangel leiden, müssen Milchzucker von Geburt an komplett meiden. Diese angeborene Form ist sehr selten. Die Mehrheit der Menschen kann mitunter mehrere Gramm Laktose pro Tag beschwerdefrei verdauen, da ihr Körper noch geringe Mengen des milchzuckerspaltenden Enzyms produziert.

Apothekerin Stephanie Kandreyer, Heide Apotheke Suhlendorf

Laktoseintoleranz ist nicht heilbar. Mit einer milchzuckerfreien beziehungsweise milchzuckerarmen Ernährung können Beschwerden jedoch verhindert werden. Von laktosefreier Kost spricht man, wenn die Laktosemenge ein Gramm pro Tag nicht übersteigt. Bei einer laktosearmen Kost kommen pro Tag nicht mehr als 8 bis 10 Gramm Laktose auf den Teller.

Wie viel Laktose man verträgt, kann man testen, indem man die Laktose zwei Wochen lang komplett weglässt und danach die Laktosemenge schrittweise erhöht.

Milch ist ein wertvolles Lebensmittel und eine wichtige Kalziumquelle. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt Menschen mit Laktoseintoleranz deshalb, Milchprodukte nicht komplett vom Speiseplan zu streichen, sondern sie durch laktosearme oder laktosefreie Milchprodukte zu ersetzen. Gute Kalziumlieferanten sind auch grüne Gemüsesorten. Trinken Sie bevorzugt kalziumreiches Mineralwasser.

HEIDE APOTHEKE
Inh. Apothekerin Stephanie Kandreyer
Neumarkt 3 • 29562 Suhlendorf • Tel. (05820) 339 • Fax (05820) 301
E-Mail: heideapotheke.suhlendorf@t-online.de
www.heide-apotheke-suhlendorf.de

ADVERTORIAL

SEMEDA beim AOK-Schrittzähler-Wettbewerb

Von Bad Bodenteich nach Amsterdam gelaufen

Aufgrund der Corona-Situation arbeiten viele Beschäftigte derzeit noch im Homeoffice oder sind zumindest mehrere Tage in der Woche im häuslichen Büro. Der Weg zur Arbeit, die vielen Distanzen, die im Büro zurückgelegt werden, wie beispielsweise der Weg zum Meetingraum, zum Kopierer, zur Kantine oder um Kaffee zu holen, fallen in diesen Fällen weg. Hinzu kommen der veränderte und ungewohnte Arbeitsplatz im Homeoffice und der fehlende persönliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.
„Auch im Büro motiviert der AOK-Schrittzähler-Wettbewerb, den Alltag mit mehr Bewegung zu gestalten. Ausreichend Bewegung – und dazu zählt zu einem sehr großen Teil das Gehen – verbessert das Wohlbefinden, baut Stress ab, stärkt das Immunsystem und wirkt Übergewicht und Rückenschmerzen entgegen“, so Sabine Püffel, AOK Fachberaterin im Außendienst.
In der Firma SEMEDA stand die Koordinatorin Ute Marksteiner-Besenthal Rede und Antwort zur Teilnahme an dem AOK-Schrittzähler-Wettbewerb. „Zu sehen, wie viel man sich trotz Bürojob im Laufe eines Tages bewegt“, das war der Grund, an der Aktion teilzunehmen, so Ute Marksteiner-Besenthal. Das Bewusstsein, dass jeder Erwachsene 10.000 Schritte pro Tag erreichen sollte, war bereits vorhanden, auch hatten schon einige der Teilnehmer Vorerfahrung mit Schrittzählern. Der Großteil der Teilnehmer hatte allerdings keine Erfahrung. Als Streckenziel legte das Unternehmen „Amsterdam“ fest, dort wollten die Teilnehmer nach drei Wochen „ankommen“.

AOK-Fachberaterin Sabine Püffel (l.) und Koordinatorin Ute Marksteiner-Besenthal (3. v. l.) freuen sich mit den SEMEDA-Mitarbeitern über den Erfolg bei der AOK-Schrittzähler-Challenge. Foto: AOK

Jeder konnte bei der täglichen Registrierung auf der Online-Plattform sehen, wie weit die Teilnehmer dem Ziel schon nähergekommen waren.
Die Teilnehmenden motivierten sich gegenseitig, um dann das jeweilige Laufpensum entsprechend zu erhöhen, sei es durch mehr Sport, mehr Spaziergänge mit dem Hund, mehr Wandern oder auch mehr Schritte im Unternehmen selbst, zum Beispiel zum Papier holen, Getränke holen et cetera. Allerdings wurde es auch als schwierig empfunden, die Schritte wirklich zu schaffen, wenn man den ganzen Tag in Vollzeit arbeitet.
„Nachhaltig hat die Schrittzähler-Challenge den Zusammenhalt im Unternehmen auf jeden Fall gestärkt“, so Ute Marksteiner-Besenthal. Mitarbeiter haben sich gefunden und gegenseitige Motivation und gemeinsamer Spaß an der Sache hatten einen großen Einfluss auf den Erfolg der Aktion. Generell hat der Schrittzähler-Wettbewerb dem Unternehmen sehr viel Spaß bereitet und die Mitarbeitenden waren stolz, wenn das Ziel erreicht wurde.
Zum Abschluss gab es für alle Teilnehmenden eine „Tulpe aus Amsterdam“.

Weitere Informationen zur Teilnahme erhalten Interessierte unter Telefon 0581 93 32 65 35 oder per Mail an: sabine.pueffel@service.nds.aok.de

Abkühlung in Niedersachsen

Beste Wasserqualität

Pünktlich zu Beginn der Sommerferien haben die niedersächsischen Badegewässer Bestnoten von der Europäischen Umweltagentur erhalten.
„Niedersachsens Nordseeküste, unsere Flüsse und Binnenseen laden mit einer top Wasserqualität zum erfrischenden Badespaß ein“, freut sich Niedersachsens Sozialministerin Daniela Behrens: „Unsere niedersächsischen Badegewässer erfüllen die Anforderungen der Niedersächsischen Badegewässerverordnung und der EU-Badegewässerrichtlinie in hohem Maße.“
Umfassende Informationen, darunter auch die tagesaktuelle Gewässerqualität zu jedem Badegewässer, stellt das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLGA) zur Verfügung: *www.badegewaesseratlas.niedersachsen.de*

Tipp: Blaualgen
Dazu gehören auch tagesaktuelle Warnhinweise, etwa zu Sperrungen durch Blaualgen, die gerade in Zeiten hoher Temperaturen gehäuft auftreten können.
„Da sich eine Blaualgenblüte im Verlauf eines Tages entwickeln oder neu an einer Badestelle auftreten kann, empfiehlt es sich, immer vor Ort die Augen aufzuhalten. Es gilt die Faustregel: Wenn man im knietiefen Wasser seine Füße nicht mehr erkennen kann, lieber nicht mehr baden und planschen“, erklärt NLGA-Präsident Dr. Fabian Feil.

Wipperau-Kurier

Ausbildungsmarkt in der Region – Wir bilden aus

Kostenlos zum Mitnehmen!

Die Sonderbeilage zum Wipperau-Kurier 13. Jahrgang / Nr. 3/2022 – August bis Oktober 2022

Schule fertig – und jetzt?

Mach deinen Weg

Wenn sich die Schulzeit dem Ende nähert, werden Schülerinnen und Schüler überschüttet mit Hochglanzbroschüren. Die Botschaft: Jetzt sei die Zeit der Karriere und des beruflichen Durchstartens angebrochen. Griffige Slogans wie „Ready for Take-off" oder „Weichen stellen für die Karriere" sollen Aufmerksamkeit erzeugen – sie helfen aber nicht weiter, wenn es darum geht, den eigenen Berufsweg zu finden.

Nach der Schule ist vor dem Berufsleben. Die eigenen Stärken zu kennen hilft bei der Wahl des wirklich eigenen Weges durchs Leben. Foto: Adobe stock

Es gibt tatsächlich Menschen, die schon in jungen Jahren sicher wissen, welchen Beruf sie später ergreifen wollen. Doch die meisten von uns sind unsicher, welcher Beruf der richtige ist. Kein Wunder, denn das Angebot an Berufsbildern und Ausbildungswegen ist riesig und für den Einzelnen kaum zu überblicken. Wie finde ich heraus, was beruflich zu mir passen könnte? Nun, dafür gibt es – wie so häufig bei schwierigen Fragen – leider keinen Königsweg. Es gibt aber ein paar Grundregeln, die Orientierung bieten können.

Die erste dieser Regeln besagt: Lass dich nicht verrückt machen von Hochglanzbroschüren und ihren Versprechungen, dass ausgerechnet hier der Job wartet, der dich glücklich macht.

Die zweite Regel lautet: Achte bei der Berufswahl nicht so sehr auf die Sprossen der Karriereleiter, auch wenn die genannten Broschüren dies empfehlen. Achte lieber auf die Solidität der Ausbildung, denn sie bildet die Grundlage deiner beruflichen Laufbahn.

Studium oder Lehre?

Regel Nummer drei: Ein Studium kann eine sehr solide Sache sein – aber es ist ein Irrglaube, dass nur der Weg über die Universität zum Erfolg führt! Auch ein Lehrberuf, mit dem weltweit geschätzten dualen System von Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, vermittelt ein Wissen und Können, das du ein Leben lang nutzen kannst. Die Erfahrungen, die du während einer Lehrzeit sammelst, werden leider oft unterschätzt. Die in der Ausbildung vermittelte Fachkompetenz in Verbindung mit der Erfahrung, wie ein Betrieb funktioniert – das ist wichtiges Know-how für deinen Erfolg und deine Zufriedenheit in einem sinnvollen Beruf, und dies gilt auch dann, wenn du dich nach der Lehre für eine neue berufliche Richtung entscheidest und vielleicht doch noch an die Uni wechselst.

Interesse oder Begabung?

Regel Nummer vier: Achte bei der Berufswahl auf deine Interessen – folge aber vor allem deiner Begabung! Die Psychologie hat in zahlreichen Studien herausgefunden, dass unsere Interessen und Talente manchmal erstaunlich weit auseinander liegen – ohne dass wir es merken. Ein Beispiel: Du interessierst dich für Autos und kennst dich mit ihren technischen Details super aus. Du willst deiner Leidenschaft folgen und Mechatroniker werden. Klare Sache! Das Problem: dein räumliches Vorstellungsvermögen. Ein Mechatroniker muss sich Gegenstände dreidimensional so gut vorstellen können, dass er sie im Geist „drehen" kann. Diese Begabung ist enorm wichtig für diesen Beruf, bei dem du schnell entscheiden musst, wie zum Beispiel ein Bauteil richtig in ein Auto eingesetzt wird. Dein Interesse wäre hier kein guter Berufsratgeber. Wo liegen deine Begabungen? Du bist vielleicht sprachbegabt und kommunizierst gerne mit Menschen. Dann solltest du dich nicht in einer Kfz-Werkstatt verstecken, sondern mit deinen Qualitäten lieber im Verkauf eines Autohauses glänzen – und dort eine Ausbildung machen.

Natürlich: Die Realität funktioniert nicht immer so einfach; aber das Beispiel verdeutlicht, dass es Wege gibt, Interessen und Talente unter einen Hut zu bekommen.

Auch Umwege führen zum Ziel

Regel Nummer fünf: Du darfst Fehler machen! Natürlich ist es schöner, wenn der erste Schritt ins Berufsleben gleich passt und sich gut anfühlt. Doch wenn du nach einiger Zeit merkst, dass du dich für die falsche Richtung entschieden hast, geht davon die Welt nicht unter! Wenn ich ein langjähriges Medizinstudium begonnen habe, aber nach ein paar Wochen merke, dass ich kein Blut sehen kann, ist es sicherlich besser, das Studium abzubrechen. Wenn ich während meiner Lehrzeit feststelle, dass ich falsch liege, kann ich die Ausbildung abbrechen und den Lehrberuf wechseln. Ich kann aber auch versuchen, diese Berufsausbildung als Erfahrung mitzunehmen und die Lehre als Orientierungsphase zu betrachten … Manchmal muss man eben etwas ausprobieren, um festzustellen, ob es passt oder nicht.

Was du auch tust – es ist *dein* Weg! Der beste Rat ist: Mach es wirklich zu DEINEM Weg! *cwk*

INFO

Wo liegen meine Begabungen?

Wie finde ich heraus, für was ich besonders talentiert oder begabt bin?

Aufgaben, die gut zu unseren besonderen Fähigkeiten passen, fallen uns leicht – und deshalb bemerken wir diese Fähigkeiten oft gar nicht. Gerade weil uns etwas leicht von der Hand geht, denken wir: Das ist doch nichts Besonderes! – Was fällt dir besonders leicht? Das kann ein erster guter Hinweis auf eine Begabung sein!

Und was ist mit Tests? Die Wissenschaft rät zur Vorsicht, denn hier gibt es große qualitative Unterschiede. Die eigene Berufswahl von einem unprofessionellen Talent-Test abhängig zu machen, kann in die Irre führen. Die Meinung von Freunden und Familie kann helfen. Zwar haben nicht alle ein Talent dafür, andere Menschen und deren Talente gut einschätzen zu können – aber wenn du viele Menschen fragst, die dich kennen, sollten sich ein paar Eigenschaften herauskristallisieren. Und noch ein Tipp aus der Psychologie: Immer wieder kleine Episoden aus deinem Leben vergegenwärtigen oder aufschreiben, in denen du Probleme gemeistert hast. Welche Fähigkeiten haben dir dabei geholfen?

Übrigens gibt es einen Unterschied zwischen Talent und Begabung: Eine Begabung steht für ein noch verborgenes Potenzial, ein Talent dagegen ist eine bereits realisierte Begabung. So wird aus einer Begabung oft erst nach intensivem Training ein Talent. Ein Beispiel: Wenn ich eine Veranlagung für handwerkliche Arbeiten habe, aber kein Werkzeug in die Hand nehme, werde ich niemals feststellen, dass ich diese Begabung habe und kann sie nicht weiterentwickeln. Und warum ist Talent von Vorteil im Berufsleben? Weil man mit Talent bei weniger Aufwand mehr erreichen kann, sagt der Psychologe Prof. Dr. Aljoscha Neubauer von der Karl-Franzen-University in Graz. Und: Unsere Interessen können sich im Laufe des Lebens verändern – unsere Talente jedoch nicht!

Buchtipp

Mach, was du kannst

Die neueste psychologische Forschung zeigt: Wir sind erstaunlich schlecht darin, die eigenen Begabungen einzuschätzen. Das führt dazu, dass viele Menschen sich für Tätigkeiten interessieren, für die sie nicht begabt sind, und umgekehrt verfügen viele über Potenziale, von denen sie nichts wissen und die sie nicht ausschöpfen.

In seinem neuen Buch befasst sich der renommierte Psychologe Aljoscha Neubauer mit der Frage, wie Eignung und Neigung zusammenhängen. Er legt dar, welche Begabungen und Talente es gibt, welche Bedeutung Interessen für das berufliche Fortkommen haben und inwiefern die Persönlichkeit eines Menschen zu dem passen sollte, was er tut. Vor allem aber gibt Neubauer Hinweise, wie man herausfindet, was man wirklich kann und will – und wie man dadurch den Weg zu Erfolg und Lebensglück ebnen kann.

Preis: 20 Euro
Umfang: 272 Seiten, gebunden
Verlag: DVA
ISBN: 978–3–421–04793–9

Malermeister
Ziegeler
GmbH
Malerarbeiten • Fassadengestaltung • Bodenbelagsarbeiten
Sanierung von Schimmelpilz sowie Brand- und Wasserschäden
Ausbildungsplatz für August 2023 frei!
Hauptstraße 13 • 29559 Wrestedt/OT Wieren
05825 - 5169761
Mail: buero@malermeister-ziegeler.de
Internet: www.malermeister-ziegeler.de

– seit 1918 –
Geschäftsführer
Stephan Nieschulze
NIESCHULZE Holzbau GmbH
Wir suchen Auszubildende zum
Zimmerer (m/w/d)
Kroetzer Allee 9 • 29559 Wrestedt-Ostedt
Telefon (0 58 25) 2 86

Mit der richtigen Berufsausbildung Zukunftschancen sichern!

Wir suchen zum 1. September 2022 Auszubildende zum
CNC-Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
Wir bieten:
• gute Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen
• eine fundierte Berufsausbildung auf dem neuesten Stand der Technik
• eine angemessene Vergütung mit zusätzlichen Sozialleistungen
Wir erwarten:
• einen guten Hauptschul- oder Realschulabschluss
• ein gutes mathematisches und technisches Verständnis
Rolf Eckelmann – Maschinenbau GmbH
29389 Bad Bodenteich
Industriestraße 18
Telefon (0 58 24) 9 65 48-0 • Telefax (0 58 24) 9 65 48-29
info@rolf-eckelmann.de • www.rolf-eckelmann.de

LANDKREIS UELZEN

Der STARTKNOPF für deine Zukunft!
Duale Ausbildung/Studium beim Landkreis Uelzen:
• Verwaltungsfachangestellter (m/w/d)
• Verwaltungswirt als Kreissekretäranwärter (m/w/d)
• Straßenwärter (m/w/d)
• Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (m/w/d)
• Duales Studium Bachelor of Arts – „Public Administration“ / „Public Management“ als Kreisinspektoranwärter (m/w/d)
Nähere Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen sowie aktuelle Ausschreibungen findest Du unter:
www.landkreis-uelzen/ausbildung
Kontakt:
Landkreis Uelzen · Ausbildungsleiter Sebastian Arning
Telefon: 0581 822999 · s.arning@landkreis-uelzen.de

Ausbildungsmarkt in der Region

Über 430 Stellen frei

Die Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen meldet für die Landkreise Lüchow-Dannenberg und Uelzen insgesamt noch über 430 freie Ausbildungsstellen. Dem stehen noch mehr als 350 Jugendliche ohne Ausbildungsstelle gegenüber. Jetzt bewerben!

Für viele Jugendliche endet die Schulzeit und der Start ins Berufsleben sollte unmittelbar bevorstehen. Gleichzeitig bereiten sich viele Unternehmen auch in den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg auf neue Auszubildende vor. Aber noch hat nicht jeder Jugendliche einen Ausbildungsvertrag in der Tasche und manch eine Ausbildungsstelle droht zu verwaisen. Noch ist es aber nicht zu spät und Berufsberatung und Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Lüchow und Uelzen stehen Ausbildungssuchenden und Betrieben mit Rat und Tat zur Seite.

„Das Motto ‚Sommer der Berufsausbildung‘ passt sehr gut, denn aktuell stehen die Chancen gerade für Jugendliche gut. Im Landkreis nähert sich das Angebot an freien Stellen an die Zahl der suchenden Jugendlichen an“, fasst Kerstin Kuechler-Kakoschke, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, zusammen. So stehen im Landkreis Lüchow-Dannenberg 123 unbesetzten Ausbildungsstellen 159 unversorgte Bewerber gegenüber, in Uelzen sind es 317 Stellen gegenüber 204 Bewerbern. Dennoch sollten gerade die Schulabgänger, die nicht wissen, wie es weitergeht, nicht länger zögern und aktiv auf die Berufsberatungsfachkräfte in Lüchow zugehen. Für Jugendliche ist es gerade jetzt wichtig, Kontakt zu den Berufsberatern zu suchen und vor allem zu halten. Sie informieren über die tagesaktuellen Ausbildungsangebote und helfen dabei, Alternativen zu entwickeln oder Stolpersteine zum Berufsstart aus dem Weg zu räumen. So kann es beispielsweise mit der Berufsausbildungshilfe finanzielle Unterstützung geben, wenn ein Auszug aus dem Elternhaus in Richtung Ausbildungsort notwendig ist.

„Unternehmen, die Sorge haben, dass aus ihren Lehrstellen Leerstellen werden, finden ebenso Unterstützung bei uns“, hebt die Ausbildungsexpertin hervor. So kann es durchaus lohnen, sich auf vermeintlich schwächere Bewerber einzulassen. Die Arbeitsagentur kann bereits zu Beginn einer Ausbildung helfen, wenn es Probleme in der Theorie oder Fachpraxis gibt und ein erfolgreicher Abschluss gefährdet scheint. Seit Oktober meldeten Unternehmen im Landkreis Uelzen ein Prozent weniger Ausbildungsstellen als vor einem Jahr, im Landkreis Lüchow-Dannenberg waren es 6 Prozent mehr. Im gleichen Zeitraum suchten in Uelzen 5,2 Prozent mehr Jugendliche als im Vorjahr die Berufsberatung auf, in Lüchow-Dannenberg sogar 21,8 Prozent mehr. *dt*

INFO

Weitere Infos

Beratungstermine für Jugendliche unter 0800 5 4444 00 und für Unternehmen unter 0800 4 5555 20

www.arbeitsagentur.de/lueneburg-uelzen

Es gibt noch viele freie Ausbildungsplätze in der Region – eine Bewerbung lohnt sich. *Foto: Pixabay.com/Montage: Bahn-Media Verlag*

Freiwilliges Soziales Jahr

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein Freiwilligendienst in sozialen Bereichen. Er wird in Deutschland für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten, die die Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt und noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben. Die Rahmenbedingungen für das FSJ sind im Jugendfreiwilligendienstegesetz (kurz: FSJ-Gesetz) niedergelegt. Das FSJ an sich ist auf Länderebene geregelt.

Die finanzielle Vergütung wird oft als Taschengeld bezeichnet. Zu diesem Verdienst kommen die Verpflegung, Unterkunft und eine Fahrtkostenerstattung hinzu. Die Höhe des Taschengeldes ist von Träger zu Träger durchaus unterschiedlich. Unterschiede nicht unerheblicher Art gibt es auch häufig bei den Einsatzstellen desselben Trägers. Falls eine Unterkunft und die Verpflegung nicht gestellt werden, dann wird beides finanziell vergütet. Bestimmte Einsatzstellen allerdings, zum Beispiel Kindergärten, sind nicht verpflichtet, eine Unterkunft zu bieten.

Ein FSJ ist auch im Ausland möglich. Allerdings fördert der Bund seit der Aussetzung der Wehrpflicht das FSJ im Ausland nicht mehr finanziell. Bis zu diesem Zeitpunkt war es zudem möglich, das FSJ im Ausland als Wehrersatzdienst zu absolvieren. Seither ist das FSJ im Ausland als Rechtsform praktisch bedeutungslos geworden. Stattdessen hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Internationalen Jugendfreiwilligendienst als Ersatz für das FSJ im Ausland eingerichtet. Der Begriff FSJ im Ausland wird nichtsdestotrotz in der Umgangssprache als Synonym für einen Freiwilligendienst im Ausland genutzt.

Informationen bietet das Internet zum Beispiel auf den Seiten des Johanniter-Bundes oder des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie.

Neben dem FSJ gibt es auf Bundesebene den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Er wurde als Ersatz für den ausgelaufenen Zivildienst geschaffen und ist auch älteren Menschen zugänglich.

Infos: www.bundes-freiwilligendienst.de

Als Azubi die Welt entdecken

Europa ist deine Chance!

Du hast keine Lust mehr auf Schule und willst endlich etwas bewegen? Dann könnte eine Lehre genau das Richtige für dich sein! Eine Berufsausbildung in einem klassischen Lehrberuf – ob im Handwerk, in Industrie, Handel, Landwirtschaft oder im Bereich der Pflege – bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. Ein Lehrberuf ist wie das Tor zur Welt und ermöglicht dir die volle Entfaltung deiner Fähigkeiten. Wenn du möchtest, bis zur Fach- und Führungskraft.

Europa bietet besonders jungen Menschen die Chance. sich frei zu entfalten – auch im Berufsleben.

Foto: weyo – stock.adobe.com

Für manche Studiengänge an den Hochschulen gehört ein Auslandsaufenthalt mittlerweile fast schon zum Standardprogramm, denn internationale Kompetenzen und gute Sprachkenntnisse – zum Beispiel in Englisch – werden in der Arbeitswelt immer wichtiger.

Auslandsstipendium für Azubis

Was leider immer noch kaum bekannt ist: Auch Auszubildende können während der Lehrzeit ins Ausland gehen.

Die EU möchte junge Menschen, die sich für eine Berufsausbildung entschieden haben, aktiv fördern und unterstützt Auslandspraktika für Azubis innerhalb Europas mit einem „Erasmus+ Stipendium“. Denn auch für Ausbildungsberufe gilt: Auslandserfahrungen stärken Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Offenheit und Belastbarkeit. Die Länder der Europäischen Union bieten eine große Vielfalt und ideale Bedingungen, um den Blick „über den Tellerrand“ zu wagen.

Bei einem Auslandspraktikum lernst du neue Menschen, neue Lebensarten und Landschaften kennen, du erlernst besondere Fachkenntnisse oder seltene regionale Techniken deines Ausbildungsberufes. Mit dem Erasmus+ Programm bietet die EU Auszubildenden die perfekten Bedingungen, um erste Auslandserfahrungen zu sammeln. Denn die Azubis von heute sind die Fachkräfte von morgen!

Sprich deine betrieblichen Ausbildungsleiter an, wenn du Interesse an einem Auslandspraktikum hast. Sollte dein Ausbildungsbetrieb noch keine Erfahrungen mit Auslandspraktika haben, kannst du dich auch an deine Berufsschullehrer wenden – oder direkt Kontakt aufnehmen zur „Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung“ (NABIBB): *www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet/*. Der direkte Weg zu deinem regionalem BOG Berater steht dir auch frei. Nähere Informationen findest du unter *https://www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/kontakt/*.

cwk

Uelzena ist ein moderner Industriebetrieb mit innovativer Technik, einer breiten Produktpalette und einem starken Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Uelzena

DEINE AUSBILDUNG
MIT ZUKUNFT IN UELZEN.

JETZT BIST DU DRAN!

AUSBILDUNGSBERUFE (M/W/D)
AB 01. AUGUST 2023

- Industriekaufmann
- Duales Studium BWL (B. A.)
- Fachlagerist / Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Milchtechnologe
- Milchwirtschaftlicher Laborant

www.uelzena.de/jetzt-du

Au-pair

Die Ursprünge des Au-pair-Programms reichen ins 18. Jahrhundert zurück und stammen aus der Schweiz. Wohlhabende Schweizer Familien sandten ihre Töchter zu Familien ins Ausland oder in anderssprachige Teile des Landes, damit sie dort eine andere Sprache lernten und Bildung erhielten.

Der Aufenthalt als Au-pair fördert unter anderem die Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizonts, verbessert die Fremdsprachenkenntnisse und kann auf einen längeren Aufenthalt im Ausland vorbereiten. Zu den Aufgaben eines Au-pairs gehören klassischerweise die Kinderbetreuung und die Erledigung kleinerer Aufgaben im Haushalt. Der Anteil von Hausarbeiten sollte dabei 50 Prozent der Gesamtarbeitszeit nicht überschreiten.

Im Gegenzug zahlt die Gastfamilie ein Taschengeld, stellt Unterkunft und Verpflegung und beteiligt sich an Sprachkursen. Agenturen haben sich darauf spezialisiert, junge Menschen mit Gastfamilien überall auf der Welt zusammenzubringen. In Interviews und Fragebögen versuchen solche Agenturen, passende Partner für ein entspanntes Au-pair-Jahr zusammenzuführen.

Training Lebenslauf

Übersicht bewahren

Der Lebenslauf ist das bedeutendste Dokument einer Bewerbung, denn er liefert die entscheidenden „Einladungsargumente“. Die wichtigsten Informationen über Bewerber oder Bewerberin, die persönlichen Daten und Interessen, aber vor allem die berufliche Entwicklung werden darin in der Regel in tabellarischer Form auf einer oder zwei Seiten dargestellt. Die meisten Personalverantwortlichen schauen als Erstes auf dieses „Informationsblatt“ und entscheiden daran oft innerhalb von Sekunden, ob jemand in das Unternehmen passt oder nicht. Folgende Tipps steigern die Attraktivität des Lebenslaufes:
Die gesamten Unterlagen sollten danach ausgerichtet sein, was den Personaler interessiert. Er will Informationen zu den Schlüsselbegriffen: Kompetenz (Was kann der Bewerber?), Leistungsmotivation (Wie engagiert ist er?) und Persönlichkeit (Passt er in das Unternehmen?). Für die Reihenfolge im Lebenslauf gibt es keine festen Regeln. Immer häufiger wird jedoch mit der Gegenwart begonnen. Der Vorteil: Der Arbeitgeber liest zunächst das Ergebnis des bisherigen Werdegangs. Wer gerade in einem Job arbeitet, der kaum zu der Zielposition passt, sollte über eine andere Darstellungsform nachdenken. Personaler stehen meist unter Zeitdruck. Zum Durchsehen des Lebenslaufs bleiben dabei nur wenige Minuten, bevor die Entscheidung fällt. Er sollte daher prägnant und übersichtlich gestaltet sein! Das erreicht man mit guter Platzeinteilung und angemessenen Rändern (circa 25 Millimeter links und 30 Millimeter rechts) und indem man „Löcher“ oder Lücken in den Zeilen oder an deren Ende vermeidet. Die Schriftgröße sollte klassisch bei 10 bis 12 Punkt liegen, als Schriftart sind zum Beispiel Times New Roman oder Arial mit einzeiligem Abstand zu empfehlen. Auch sollte kein Blocksatz, sondern Flattersatz (linksbündig) verwendet werden. Psychologische Untersuchungen haben ergeben, dass Schwarzweiß-Fotos vom Betrachter als sympathischer empfunden werden als Farbbilder. Entscheidet man sich dennoch für ein Farbfoto, sollte auf dezente Farben der Kleidung und des Make-ups geachtet werden.
Wer darüber hinaus besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten mitbringt, die das Bild als interessante Persönlichkeit abrunden, sollte diese aufführen. Dazu gehören zum Beispiel soziale Kompetenz, ehrenamtliches Engagement, künstlerische Begabung, sportliches Können. Dadurch können Sympathiepunkte gewonnen und Anknüpfungspunkte für das Vorstellungsgespräch geschaffen werden. *dt*

INFO

Grundschema Lebenslauf

- *Persönliche Daten: Vor- und Zuname, Anschrift mit Telefon, Geburtsdatum und -ort.*
- *Die Staatsangehörigkeit braucht man nur anzugeben, wenn man nicht die deutsche Staatsbürgerschaft hat.*
- *Die Religionszugehörigkeit ist heute nur noch dann wichtig, wenn sie für die angestrebte Stelle Relevanz besitzt.*
- *Berufserfahrung: Neben Stichpunkten zu den ausgeführten Tätigkeiten gerne auch den Verantwortungsbereich angeben.*
- *Berufliche/außerberufliche Weiterbildung.*
- *Schul- und Universitätslaufbahn: Dazu gehören Studienfach/-fächer, Universität, Schwerpunkte, Praktika, eventuell Hinweise auf besondere Erfolge.*
- *Sonstiges: Besondere Kenntnisse, Sprachen, Talente, Erfahrungen und Hobbys.*
- *Unterschrift: Vor- und Zuname, am besten mit blauem Füllfederhalter oder Tintenschreiber leserlich unterschreiben. Für die E-Mail-Bewerbung einscannen! Den Namen nicht maschinenschriftlich wiederholen.*

Das Buch zum Thema: „Training Lebenslauf“ von Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader

Preis:17,95 Euro
Umfang: 128 Seiten
Verlag: Stark
ISBN: 3866684737

Foto: Pixabay.com

Duales Studium

Das duale Studium hat in den letzten Jahren einen Boom erlebt. Immer mehr Studieninteressenten entscheiden sich für die Kombination aus Praxisphasen im Unternehmen und theoretischen Vorlesungszeiten an einer Uni, Fachhochschule, dualen Hochschule oder Berufsakademie. Und immer mehr Unternehmen verstehen, welche Win-win-Situation sie mit einem dualen Studium schaffen: Sie rekrutieren ihren Nachwuchs von morgen. Denn tatsächlich sind die Übernahmechancen nach einem dualen Studium im gleichen Unternehmen sehr gut, teilweise sind sie sogar Bestandteil des Vertrages. Das hat seinen Grund. Da während des dualen Studiums nicht nur ein Gehalt gezahlt wird, sondern viele Unternehmen auch die Studiengebühren zahlen und weitere Zusatzleistungen erbringen, wünschen sie sich im Gegenzug später Arbeitsleistung, in die sie investiert haben.

Mehr dazu unter: www.wegweiser-duales-studium.de

Freiwilligendienst

„Wir verstehen Freiwilligendienst als einen essenziellen Beitrag zu Frieden und Gerechtigkeit. Deswegen ist die Idee des freiwilligen Engagements fester Bestandteil der konzeptionellen Entwicklung unserer Friedensarbeit.“ So steht es auf der Internetseite der KURVE Wustrow. Seit Mitte der 1990er-Jahre entsendet „die KURVE“ junge Leute in internationale Freiwilligendienste. Das Projekt „weltwärts“ ist ein entwicklungspolitisches Freiwilligendienstprogramm und ein Lerndienst, der sich an junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren richtet. KURVE Wustrow bietet Einsatzplätze in Indien, Mazedonien und Kamerun. Wer von so einem Freiwilligendienst zurückkommt, ist mit seinen Erfahrungen in der KURVE gut aufgehoben: Ideen, sich einzubringen und etwas zu verändern, sind stets herzlich willkommen. Mehr unter: www.kurvewustrow.org

Impressum

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Straße 5, 29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970 177-0
Telefax 05820 970 177-20

Eingetragen im Handelsregister Lüneburg:
HRA 200919

persönlich haftende Gesellschafter:
Bahn-Media Verwaltungs GmbH,
Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:
Christian Wiechel-Kramüller

USt-IdNr.: DE264819031
St.-Nr. 47/200/32000

Herausgeber:
Christian Wiechel-Kramüller (cwk)
(V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Dennis Tesch (dt), Telefon 05820 970 177-13
E-Mail: redaktion@wipperau-kurier.de

Layout: Kathrin Brommond, Dennis Tesch

Lektorat: Dr. Regine Anacker

Anzeigen:
Sandra Lindemann (verantwortlich)
Telefon 05820 970 177-23
lindemann@bahn-media.de

ISSN 2191–2173

Urheberrechte: Nachdruck, Reproduktionen oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Alle Verwertungsrechte stehen dem Verleger zu. Das Copyright 2022 für alle Beiträge liegt beim Verlag.

Kalinowsky Bauunternehmen
Eppenser Weg 19
29549 Bad Bevensen

Wir bilden in folgenden Berufen aus:
- **Straßenbauer** (m/w/d) Tief- und Straßenbau
- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Duales Studium zum Bauingenieur** (m/w/d) Tief- und Straßenbau

Informationen rund um das Thema Karriere erhältst du hier:
Website: https://kalinowsky-bau.de/karriere
Instagram: kalinowsky_bau
Facebook: Ewald Kalinowsky GmbH & Co KG

Bewerbung unter:
info@kalinowsky-bau.de • Telefon 05821 5070

Helios
Klinikum Uelzen

Du willst wissen, was dich erwartet?
Guck dir unser Video an!

Wir bilden aus:
Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d)

- moderne, praxisnahe Ausbildung mit innovativen Lehrplänen
- Vergütung: mehr als 1.200,- Euro (brutto) im 1. Ausbildungsjahr
- 30 Tage Urlaub und zusätzlich 10 freie Tage im Jahr
- Übernahmegarantie bei guten Leistungen
- Ausbildungsbeginn: 1. August 2023

Jetzt liegt es nur noch an dir!
Helios Klinikum Uelzen GmbH | Bildungszentrum
T (0581) 83-1200 | bz.uelzen@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/uelzen

Ausbildung zum Steuerfachangestellten m/w/d

Wir sind eine Steuerberatungskanzlei mit 15 Mitarbeitenden.

Wenn Sie kontaktfreudig und zahlenbegeistert sind, dann bewerben Sie sich bei uns.
Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2023.

Probearbeiten zum Kennenlernen des Berufes ist jederzeit nach Terminabsprache möglich.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG!

SteuerBeratung | Susanne Gauster

Theodor Körner Straße 1
Postfach 14 17
29439 Lüchow

Tel. 05841 · 9 30 - 0
Fax 05841 · 9 30 - 40

...Ihre Orientierung im Steuerlabyrinth!
Besuchen Sie uns unter
www.Steuerberatung-gauster.de

Wir wollen, dass nicht nur unser **Getreide für unsere Produkte gut wächst** – sondern auch **unsere Fachkräfte**.

Ausbildung bei der Bauck GmbH heißt: **vielfältige Förderung, familiäres Miteinander, viel Raum** für die persönliche Entfaltung und das gute Gefühl, die Welt jeden Tag ein paar Gramm besser zu machen.

Ob **Müller*in, Logistiker*in, Techniker*in oder Kauffrau*mann** – die Bauck GmbH bietet eine berufliche **Zukunft mit Vollwert** für alle, denen auch die nächsten Generationen am Herzen liegen.

ALLE AUSBILDUNGSGÄNGE UND INFOS FINDEST DU HIER:

Ansprechpartner:
Christoph Metzlaff, Bauck GmbH, Duhenweitz 4, 29571 Rosche
Telefon: 05803-9873-356, E-Mail: bewerbung@bauckhof.de

Du willst dazu beitragen, das wertvollste Gut aller Menschen täglich zu verbessern? Gestalte zusammen mit unseren 6.900 Mitarbeitern die Zukunft der Gesundheit mit einer

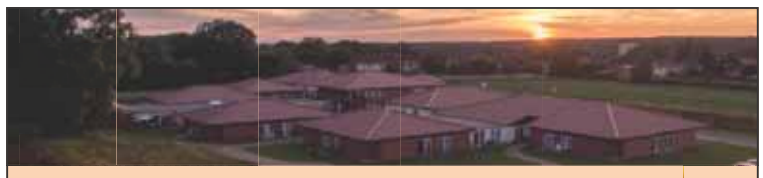
Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten (m/w/d)

Starte deine Karriere zum **01.08.2023.**

Infos unter
aok.de/karrierestart
oder
05066/8011 8011
Bewerbungsfrist:
30.09.2022

QR-Code scannen und direkt bewerben.

AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse.



„Gemeinsam in warmer Atmosphäre geborgen fühlen“
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Pflegefachkraft m/w/d in Voll- oder Teilzeit
Pflegeassistent m/w/d in Voll- oder Teilzeit
Mitarbeiter für die soziale Betreuung gem.§ 43b m/w/d
Wir bieten Ihnen:
- familienfreundliche Arbeitszeiten in familiärer Atmosphäre
- vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- betriebliche Altersvorsorge
- Förderung von Ausbildung oder Umschulung

Bei uns sind alle willkommen, die offen für neue Wege und für gute Teamarbeit sind. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

SENIORENPFLEGEZENTRUM Lebenswärme
Lange Stücke 2,
29499 Zernien,
Tel: 05863/37670
www.lebenswaerme-zernien.de

Training Anschreiben

Motivation auf dem Punkt

Das Anschreiben spielt für die Kandidatenauswahl ebenfalls eine Rolle, wenn auch eine untergeordnete. Wer hier gut formuliert, glaubwürdige Gründe liefert, weshalb er oder sie in diesem Unternehmen arbeiten möchte, und die gängigen formalen Standards berücksichtigt, wird den positiven Eindruck des Lebenslaufs noch unterstreichen können. Auch das Anschreiben sollte den Personaler nicht länger aufhalten als unbedingt nötig und auf eine Seite beschränkt sein, optimal sind sechs bis maximal zehn Sätze.

Wichtig ist ein gelungener Auftakt. Deshalb sollte unbedingt auf langweile Standardeinleitungen, wie „Hiermit bewerbe ich mich um …“ verzichtet werden. So beginnt jede zweite Bewerbung. Die Schlagworte für den gelungenen Einstieg lauten: Spannung erzeugen – Interesse wecken – Freundlichkeit vermitteln. Dennoch sollten das Anschreiben auch Bezug auf den Anzeigentext (soweit vorhanden), den vorherigen Anruf oder das Zusammentreffen auf der Messe nehmen.

Ziel ist, möglichst viele Anknüpfungspunkte zum Unternehmen zu schaffen. Für die schriftliche Bewerbung und selbstverständlich auch später, für das Vorstellungsgespräch, ist es wichtig, dass man möglichst viel über die jeweilige Firma weiß. Hier ist außerdem die richtige Stelle, um die wichtigsten „Verkaufsargumente“ anzubringen. Hat man die Qualifikationen und Qualitäten (Kenntnisse, Fähigkeiten, Eigenschaften) zu bieten, die zum Beispiel den im Anzeigentext genannten Anforderungen entsprechen? Kann man sich mit der Unternehmensphilosophie identifizieren? Auf keinen Fall darf die Motivation fehlen – also warum man sich bewirbt, warum für diese Position und warum gerade in diesem Unternehmen. Der Personalchef soll den Eindruck gewinnen, dass man die richtige Person für die zu besetzende Stelle ist.

Das Anschreiben ist eine Fortsetzung der ganz persönlichen Bewerbungsstrategie. Es muss also– genau wie der Lebenslauf – an die Besonderheiten und Anforderungen der angestrebten Arbeitsaufgaben und Position angepasst sein. Auch sollten Floskeln vermieden und stattdessen einfache, klare Sätze genutzt werden. Besonders wichtig bei Onlinebewerbungen, da man nie weiß, wie der als E-Mail versendete Text beim Adressaten dargestellt wird. Abschließend Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung überprüfen, am besten von jemandem Korrektur lesen lassen! Ratsam ist auch, Freunde um deren Eindrücke zu bitten. Wie kommt das Anschreiben an? Vermittelt es eine überzeugende Botschaft? Macht es neugierig? Sind die Antworten auf diese Fragen zufriedenstellend, kann die Bewerbung mit dem guten Gefühl versendet werden, sein Bestes gegeben zu haben. *dt*

INFO

Grundschema Anschreiben

- *Absender: Die Anschrift mit Telefonnummer steht oben links oder auch als eine durchgängige Zeile am oberen Papierrand.*
- *Das Datum steht entweder rechts oben auf der Seite oder etwas tiefer, auf Höhe des Ortsnamens der Adresse, an die die Bewerbung geschickt wird.*
- *Anrede: Statt „Sehr geehrte Damen und Herren“ zu schreiben, sollte die Anrede besser personalisiert sein. Meistens steht der zuständige Bearbeiter in der Anzeige.*
- *Abschluss: Es sollte ein freundlich-verbindlicher Schlusston gefunden werden: „Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch würde ich mich freuen“, oder etwas frecher: „Noch Fragen? Dann laden Sie mich doch zu einem Vorstellungsgespräch ein. Darauf freue ich mich sehr.“*
- *Grußformel: Bitte nicht: „Hochachtungsvoll“ oder „Mit herzlichem Gruß“. Am besten: „Mit freundlichen Grüßen“. Nicht „MfG“, keine Abkürzungen! Bei Bewerbungen nach außerhalb kann die Grußformel auch erweitert werden, zum Beispiel: „Mit freundlichen Grüßen aus Berlin“.*
- *Unterschrift: Am besten mit königsblauer Tinte unterschreiben bei Bedarf die Unterschrift einscannen.*

Das Buch zum Thema: „Training Schriftliche Bewerbung“ von Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader.

Preis: 17,95 Euro
Umfang: 144 Seiten
Verlag: Stark
ISBN: 3866683669

Foto: Pixabay.com

Für unsere Standorte in Reinstorf suchen wir zum 01.08.2023 Auszubildende in den Ausbildungsberufen:

- **Industriekaufleute** (m/w/d)
- **Kaufleute für Digitalisierungsmanagement** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik** (m/w/d)
- **Industriemechaniker** (m/w/d)
- **Mechatroniker** (m/w/d)

Ausbildung bei BUTTING in Knesebeck

- Anlagenmechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachinformatiker/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Technische/r Produktdesigner/in
- Werkstoffprüfer/in
- Wirtschaftsingenieur/in (FH)
- Zerspanungsmechaniker/in

ausbildung@butting.de
www.butting.com

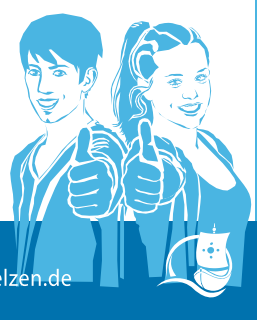
BUTTING

Hansestadt Uelzen

Wir suchen **zum 1. August 2023 Auszubildende (m/w/d)** als:

- **Stadtinspektoranwärter / Duales Studium Public Administration oder Public Management** (3-jähriges Studium mit Anwärtergehalt, integrierte Praxisphasen im Rathaus)
- **Sekretäranwärter** (2-jährige Ausbildung in der allgemeinen Verwaltung im Beamtenverhältnis auf Widerruf)
- **Verwaltungsfachangestellte** (3-jährige Ausbildung in verschiedenen Fachbereichen des Rathauses)
- **Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste** (3-jährige Ausbildung in der Stadtbücherei)

Vollständige Stellenausschreibungen:
www.hansestadt-uelzen.de/ausbildungsstellen



www.hansestadt-uelzen.de

SAATBAU STOETZE
Raiffeisen-Warengenossenschaft eG

Wir sind voller Energie! DU AUCH?
Dann bewirb dich jetzt!

Die Saatbau Stoetze RWG eG –
Landwirtschaftliche Genossenschaft mit Tradition und Zukunft

Wir bilden aus!
Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Deine Aufgaben:
- Umgang mit landwirtschaftlichen Produkten
- Wareneingangs- und Ausgangskontrolle
- Warenkommissionierung

Dein Profil:
- Haupt- oder Realschulabschluss
- Verantwortungsbewusstsein
- Spaß am Umgang mit landwirtschaftlichen Produkten
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Der tägliche und persönliche Umgang mit Kunden sollte dir liegen

Wir bieten:
- Arbeiten in einem kleinen (familiären) Team mit kurzen Entscheidungswegen
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden aktiv unterstützt und gefördert
- einen interessanten und abwechslungsreichen Ausbildungsplatz

DEIN KONTAKT ZU UNS:
Bitte schicke deine Bewerbung per E-Mail an: **t.kruse@saatbau-stoetze.de**

Zukunftsbranche Bahn

Boom-Branche

Der Bahn-Media Verlag bietet mit „Zukunftsbranche Bahn“ die Multimediaplattform für Karrieren bei der Bahn: in Print und online. Unter *www.zukunftsbranche-bahn.de* finden Berufserfahrene, Schüler, Studierende, Auszubildende und Quereinsteiger aktuelle Termine, Stellenangebote und -gesuche. Vom Gleisbauer bis zum Bahnlogistiker, vom Zugbegleiter bis zum Ingenieur: Zukunftsbranche Bahn verbindet Menschen und Unternehmen – für vielfältige und sichere berufliche Perspektiven.

Suhlendorf

Klein, aber fein

Im Bahn-Media Verlag wird nicht nur der Wipperau-Kurier produziert. Mit dem Privatbahn Magazin und dem Handbuch Zukunftsbranche Bahn sowie weiteren Publikationen kümmert sich der Verlag um aktuelle Themen unserer Zeit.

Am Rand von Suhlendorf, gegenüber der Landmaschinenwerkstatt der Firma Eggers, hat der Bahn-Media Verlag seinen Sitz. Hier wird jeden Tag recherchiert und geschrieben. Im Verlag entsteht nicht nur der Wipperau-Kurier, der als Regionalmagazin über Themen aus dem Ostkreis Uelzen und dem angrenzenden Wendland informiert, hier und in der Berliner Niederlassung werden auch das Privatbahn Magazin, das Europamagazin MONNET, das Handbuch Zukunftsbranche Bahn und diverse weitere Bücher produziert und verlegt.

Schwerpunkt: Mobilität

Seit rund 20 Jahren kümmert sich der Verlag um die sich wandelnde Bahnbranche. In Zeiten des Klimawandels und der dringend nötigen Verkehrswende erlebt die umweltfreundliche Bahn einen Aufschwung. Technische Neuerungen, Herausforderungen an Infrastruktur und Personal, Verkehrspolitik: Alles Relevante wird in der Redaktion kompetent diskutiert und findet seinen Weg ins Privatbahn Magazin. Berichterstattung auf hohem Niveau, die im gesamten deutschsprachigen Raum Beachtung findet.

Und weil Züge nicht nur pünktlich, sondern auch sauber und gepflegt sein müssen, hat sich der Verlag einer weiteren Sparte angenommen: der Verkehrsmittelreinigung. Das zum Verlag gehörende Bahn-Media Institut erforscht und fördert Entwicklungen in der Bahnbranche und hat eine Norm für die Verkehrsmittelreinigung entwickelt, die zahlreiche Unternehmen anwenden. Denn Sauberkeit und Hygiene sind wichtige Thema – nicht nur, aber gerade auch in Corona-Zeiten.

Verschiedene Abteilungen und Standorte

… sind im Verlag an der Entstehung der Produkte beteiligt. Natürlich die Redaktion und die grafische Abteilung: Hier entstehen die Texte und werden mit Bildern oder Infografiken zu Artikeln zusammengefügt. Auch die Onlineprodukte entstehen hier. Dabei hat der Bahn-Media Verlag nicht nur seinen Stammsitz in Suhlendorf, sondern auch ein Büro im Bundespressehaus – ganz nah am (verkehrs-)politischen Puls in Berlin.

Um einen Verlag zu finanzieren, braucht es aber nicht nur die Erlöse aus dem Verkauf, sondern auch Einnahmen von Anzeigenschaltungen. Ein Unternehmen, das seine Kunden im Wipperau-Kurier oder im Privatbahn Magazin ansprechen möchte, wird von den Beratern der Anzeigenabteilung sorgfältig und kompetent über sinnvolle Größe, Form und Preis einer Anzeigenschaltung beraten.

Auch der Vertrieb ist wichtig: Wie kommen die Hefte zum Leser? Was wünschen sich die Abonnenten? Schließlich müssen für alle Vorgänge Rechnungen erstellt werden – das ist die Aufgabe der Buchhaltung. *red*

Ausbildung – oder Praktikum?

Im Bahn-Media Verlag bilden wir nicht nur journalistisch, sondern auch kaufmännisch aus. Wer erst einmal schnuppern möchte, kann dies in einem Praktikum tun. Unsere Personalabteilung gibt gern Auskunft.
Anfragen per E-Mail an
orga@bahn-media.com
oder telefonisch:
05820 970 177 10

Grafik: Bahn-Media Verlag

Bahn-Media ■ Verlag
Erfolg braucht Informationen

WIR BILDEN AUS!

Redaktionsvolontär
(m/w/d)

Ihr Profil:

Sie möchten Journalist:in werden und haben Interesse an technischen Themen und wirtschaftlichen Zusammenhängen. Sie sind neugierig und haben keine Berührungsängste, wenn es um komplizierte Sachverhalte geht. Sie haben frische Ideen, sind engagiert und zielorientiert und verfügen über eine effiziente Arbeitsweise.

Anforderungen:

- gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Fachhochschulreife und/oder Hochschulabschluss
- Führerschein BE (alt: FS 3)
- Teamfähigkeit und Eigeninitiative
- redaktionelle Erfahrungen sind von Vorteil

Wir bieten eine gute Ausbildung, eine angemessene Bezahlung und angenehmes Betriebsklima.

Sie möchten Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Ideen in die Arbeit unseres engagierten Verlagsteams einbringen?

Mediengestalter
(m/w/d)

Ihr Profil:

Flyer, Poster, Prospekte, Zeitschriften – im Beruf Mediengestalter:in Digital und Print können Sie das alles und noch viel mehr gestalten und konzeptionieren. Als Mediengestalter arbeiten Sie hauptsächlich am Computer und haben viel Kundenkontakt.

Anforderungen:

- gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Hochschulreife
- Kreativität und Sinn für Ästhetik (Gefühl für Farben und Formen)
- zeichnerische Fähigkeiten und räumliches Vorstellungsvermögen
- technisches Interesse und Verständnis
- kaufmännisches Denken und Kundenorientierung
- Teamfähigkeit und Eigeninitiative
- Konzeption, Gestaltung und Umsetzung unserer Verlagsprodukte

Der Bahn-Media Verlag bietet Publikationen über Bahnen, Mobilität und Logistik.

Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen – und Lust, unseren aufstrebenden Verlag mit Ihrem Engagement zu unterstützen?

Kaufmann
(m/w/d) für Büromanagement

Ihr Profil:

Kaufleute für Büromanagement organisieren und bearbeiten bürowirtschaftliche Aufgaben. Außerdem erledigen Sie kaufmännische Tätigkeiten in Bereichen wie Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Rechnungswesen, Marketing und Personalverwaltung.

Anforderungen:

- Organisationstalent
- schnelle Auffassungsgabe und kaufmännisches Denken
- selbstständige Arbeitsweise und Flexibilität
- gutes Ausdrucksvermögen
- Interesse und Geschicklichkeit im Umgang mit dem PC
- Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Der Bahn-Media Verlag bietet Publikationen über Bahnen, Mobilität und Logistik.

Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen – und Lust, unseren aufstrebenden Verlag mit Ihrem Engagement zu unterstützen?

Unser Team freut sich auf Sie und Ihre Bewerbung per E-Mail!

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Salzwedeler Straße 5
29562 Suhlendorf
Telefon: 05820 970177-10
orga@bahn-media.com
www.bahn-media.com

Eggers Landmaschinen

75 Jahre Familienbetrieb

Vor 75 Jahren hat Alfred Eggers in einer gepachteten Werkstatt in Suhlendorf seinen eigenen Landmaschinenbetrieb gegründet. Heute ist das Gelände kaum wiederzuerkennen. Familie Eggers betreibt das Unternehmen weiterhin erfolgreich – und lädt zur Jubiläumsfeier am 4. September ein.

Wie sollte es nach dem Kriegsende weitergehen? – Wie viele Menschen stand auch Alfred Eggers aus Bienenbüttel kurz nach dem Zweiten Weltkrieg vor dieser Frage. Einer Frage, die am Beginn der Firmengeschichte von Eggers Landmaschinen stand. Denn für den gelernten Landmaschinenschlosser stand fest: Er wollte mit Landmaschinen arbeiten. Sein Vater Carl Eggers war selbst Landmaschinenmeister und stellte für seinen Sohn den Kontakt zur befreundeten Familie Köhler her, die eine Werkstatt in Suhlendorf betrieb. Diese pachtete Alfred Eggers ab 1946.

Familie Eggers vor der neuen Halle im Jahr 1955

Nur ein Jahr später, am 21. März 1947, wurde das Unternehmen „Alfred Eggers Landmaschinen“ in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Lüneburg-Stade eingetragen. Der Grundstein der 75-jährigen Firmenhistorie war gelegt. Im November 1948 kam Sohn Erhard Eggers zur Welt.

Das Firmengelände wächst

In der mageren Nachkriegszeit fertigte das junge Unternehmen Kartoffelquetschen und Kartoffelsortiermaschinen. Zudem wurden Dreschmaschinen, Ackerwagen und andere Landmaschinen repariert. Infolge der zunehmenden Mechanisierung in der Landwirtschaft stieg die Nachfrage nach Landmaschinen. Als erstes Fabrikat vertrieb die Firma Eggers Traktoren und Erntemaschinen von Fahr. Die Nachfrage war groß – so groß, dass 1955 eine große Werkhalle errichtet wurde, um der Nachfrage entsprechend begegnen zu können. Die Stahlträger und Binder der neuen Werkhalle wurden selbst in der alten Werkstatt gefertigt.

Bedingt durch den steigenden Reparaturbedarf von Traktoren wurde auch die Werkstatt zu klein: Eine neue Schlepperwerkstatt und eine Unterstellhalle wurden angebaut.

Im Laufe der Zeit kamen neue Gebäude hinzu, diese Luftaufnahme zeigt das Betriebsgelände im Jahr 1957.

Erhard Eggers: Die zweite Generation übernimmt

Wie sein Vater lernte auch Erhard Eggers den Beruf des Landmaschinenschlossers. Friedrich Ramünke, Lehrling bei Eggers, war seit Schulzeiten sein Weggefährte. Schon damals unterhielten sich beide häufig über den Betrieb. Für beide war klar, dass sie den Betrieb gemeinsam weiterentwickeln wollten. So wurde Friedrich Ramünke für Erhard Eggers zu einem wichtigen Partner und Wegbegleiter.

Nach seiner Ausbildung absolvierte Erhard Eggers ein Maschinenbaustudium mit Fachrichtung Landtechnik in Köln und machte seinen Wirtschaftsingenieur in Hildesheim. Anschließend sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Unternehmen – immer mit dem Ziel, den väterlichen Betrieb zu übernehmen. 1977 kam Erhard Eggers schließlich nach Hause und wurde Gesellschafter. Alfred Eggers leitete zu dieser Zeit die Werkstatt und verkaufte Maschinen. Außerdem besorgte er Ersatzteile und erledigte Aufgaben wie Zulassungen oder Fracht. Friedrich Ramünke kümmerte sich um den Innendienst und das Ersatzteillager. Beide freuten sich, dass Erhard Eggers in den Betrieb zurückkam und tatkräftig unterstützen konnte.

Wachstum auch außerhalb Suhlendorfs

In den kommenden Jahren wuchs Eggers Landmaschinen immer weiter. Angrenzende Flächen wurden dazugekauft, neue Hallen, Werkstätten, eine Waschhalle, Lackiererei und ein Bürogebäude gebaut. Aus dem Maschinenschuppen wurde der heutige Shop, an den ein Ersatzteillager angebaut wurde. Mit der Einrichtung des Shops wurde auch die erste EDV-Anlage installiert.

Die Geschäftsleitung des heutigen Betriebes bleibt dem Motto treu: „Service ist unsere Stärke“ – (v. l.) Tim Schöpke, Katrin Schöpke (geb. Eggers), Erhard Eggers und Philip Eggers.

Nach der Grenzöffnung 1989 begann das Wachstum des Familienunternehmens Eggers Landmaschinen auch außerhalb von Suhlendorf. Gemeinsam mit mutigen Fachleuten aus den neuen Bundesländern gründeten Alfred und Erhard Eggers Firmen in Dähre, Osterburg, Gägelow und Engersen. Durch den Zusammenschluss mit der Dögemüller GmbH in Obernholz-Wierstorf werden seit 2004 außerdem Verkauf und Reparatur von DeLaval Melk- und Kühlanlagen angeboten. Auch das Angebot rund um Kompaktmaschinen (Rasen-, Holz- und Kommunaltechnik) wurde durch eine Beteiligung in Wahrenholz 2008 ausgebaut.

Eggers gewinnt CLAAS als wichtigen Partner

Seit 1998 wird mit CLAAS einer der weltweit größten Hersteller von Agrartechnik durch Eggers Landmaschinen in der Region vertreten. Um den Kunden weiterhin besten Service bieten zu können und ihnen lange Wege zu ersparen, begann die Suche nach weiteren Standorten. Mit Zweigbetrieben in Ebstorf (seit 2000), Ohrdorf (seit 2008), Wahrenholz (seit 2011) und Schaafhausen (seit 2016) erweitert das Familienunternehmen Eggers seinen Kundenkreis und das dazugehörige Vertriebsgebiet. Auch der Standort in Suhlendorf wächst weiter mit dem Ziel, der steigenden Reparaturnachfrage begegnen zu können. So wurde 2011 eine weitere Werkstatthalle mit 1000 Quadratmetern Fläche an die alte Werkstatt angebaut. 2015 folgte der Bau einer weiteren großen Halle, um Gebrauchtmaschinen geschützt lagern zu können.

Dritte Generation übernimmt

Anfang 2018 traten Erhard Eggers Tochter Katrin Schöpke, sein Schwiegersohn Tim Schöpke und sein Sohn Philip Eggers in das Unternehmen ein. Bereits zuvor hatten sie im Betrieb gearbeitet und damit das Unternehmen von Grund auf kennengelernt. Katrin Schöpke hat International Business und Human Resource Management studiert und bei BMW ein internationales Traineeprogramm im Personalwesen absolviert. Dabei arbeitete sie in verschiedenen Abteilungen in München, Südkorea und USA. Ihr Mann Tim Schöpke hat Logistik studiert und war bei BMW tätig. Philip Eggers hat Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau studiert. Im Anschluss arbeitete er bei CLAAS im Vertrieb und betreute die Vertriebsnetzentwicklung im In- und Ausland.

Heute fokussiert sich Philip Eggers als Geschäftsführer vornehmlich auf die Themen Vertrieb, Controlling und Finanzen. Tim Schöpke verantwortet als technischer Leiter das Aftersales-Geschäft und Katrin Schöpke das Personalwesen. Erhard Eggers bleibt dem Familienunternehmen weiterhin erhalten. *dt*

INFO

Tag der offenen Tür

Zum 75-jährigen Firmenjubiläum lädt das Team von Landmaschinen Eggers zum Tag der offenen Tür in Suhlendorf ein – mit zahlreichen technischen Highlights und einem abwechslungsreichen Familienprogramm. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sonntag, 4. September 2022, ab 10 Uhr

Salzwedeler Straße 8 in Suhlendorf

Thorsten Riggert sprach mit Lena Düpont, Adolf Tebel und Aaron Jaschok (v. l.) über knappe Lebensmittel und Wassermanagement. *Foto: BVNON*

Lebensmittelversorgung in Deutschland, Europa und der Welt

Trog, Tank, Teller

Angesichts des Ukraine-Krieges werden Mahnungen drohender Engpässe bei Lebensmittellieferungen laut, in manchen Teilen der Erde drohen Hungersnöte. Der Bauernverband Nordostniedersachsen diskutierte mit Lena Düpont über Lösungen.

„Wie sichern wir die Versorgung mit Lebensmitteln in Deutschland, Europa und der Welt?“ Diese Frage stand im Zentrum eines Austauschs zwischen Vertretern des Bauernverbandes Nordostniedersachsen (BVNON) und der niedersächsischen CDU-Europaabgeordneten Lena Düpont.
Das Gespräch führten der BVNON-Vorsitzende Thorsten Riggert, der stellvertretende Vorsitzende Adolf Tebel und der stellvertretende BVNON-Geschäftsführer Aaron Jaschok. Düpont besuchte Uelzen nicht zum ersten Mal: „Ich komme immer gern hierher“, versicherte die Besucherin aus Brüssel, „und freue mich über den offenen Austausch.“
Ernährungssouveränität vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage ist das Thema, an dem in diesen Tagen kein Gespräch zwischen Politik und Landwirtschaft vorbeikommt. Tank, Trog, Teller – die Diskussion, wie die angebauten Agrarrohstoffe weiterverwertet werden, habe angesichts des Krieges in der Ukraine einen neuen Stellenwert bekommen, waren sich Riggert und Düpont einig. Russland nutze die Zerstörung der Infrastruktur als Waffe, so könne kein Getreide mehr exportiert werden, schlussfolgerte die Politikerin. Sie setze sich für einen Ernährungsgipfel auf EU-Ebene in naher Zukunft ein, um dieses so wichtige und komplexe Thema zu beraten.
Riggert erneuerte gegenüber der Europaabgeordneten, die auch stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des Europaparlamentes ist, seine Forderung, die Einführung der 4-Prozent-Pflichtbrachflächen ab dem kommenden Jahr angesichts der aktuellen Situation auszusetzen. Man könne mit der Bewirtschaftung dieser Flächen kurzfristig knapp eine halbe Million Tonnen Getreide mehr erzeugen, hob er hervor.
Beide kritisierten die Entscheidung von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, die durch Brüssel gegebene Möglichkeit, die Stilllegung auszusetzen, zu versäumen und stattdessen an der Stilllegung festzuhalten.

Wasser managen und sparen
Ein weiteres wichtiges Thema des Gedankenaustausches war das Wassermanagement zur Sicherstellung der Feldberegnung in Nordostniedersachsen. Die Feldberegnung hat eine Schlüsselposition inne, gerade im Hinblick auf Ertragssicherung.
Thorsten Riggert verdeutlichte die große Bedeutung der Wasserspeicherung. Die Frage sei, warum die europäischen Fördermöglichkeiten in Niedersachsen nicht ankommen und nicht genutzt würden.
Auf die Frage Lena Düponts, wo in Nordostniedersachsen Wasserspeicherung möglich sei, versicherte ihr der BVNON-Vorsitzende, dies sei überall möglich.
„Bewässerungsspeicherung geht überall, und 50 Prozent der deutschen Bewässerungsfläche befinden sich in Nordostniedersachsen“, erklärte der Landwirt. „Deshalb müssen wir Substitutionsprojekte voranbringen.“
„Wir brauchen konkrete Ziele und Ansagen der Politik, um unsere Produktion an die aktuellen Bedingungen anzupassen“, forderten Adolf Tebel und Aaron Jaschok für die Landwirte. Die Gesprächspartner kamen überein, den Dialog in der Zukunft weiter fortzusetzen. *dt*

Kreisfeuerwehr Lüchow-Dannenberg

Bizarrer Einsatz: Kühe stürzen in Güllegrube

So etwas hat man auch nicht alle Tage: Zwei Kühe stürzten am späten Nachmittag des 19. Mai in Nienwalde in eine Güllegrube – die Feuerwehr rückte an und befreite die sichtlich verstörten Tiere.
Gegen 17.20 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Gartow nach Nienwalde alarmiert, „2 Kühe in Güllegrube“ lautete die Meldung. Vor Ort bestätigte sich die Meldung – durch einen Gülleentnahmeschacht sind die Tiere in Kanäle gestürzt, die bis zu 80 Zentimeter voll mit Jauche standen.
Aufgrund der Länge und Verzweigungen der Kanäle und der in diesen Kanälen vorherrschenden Dämpfe und Gase war es zunächst sehr schwierig, die Kühe wieder in Richtung Entnahmeschacht zu bewegen. Teilweise wurde der Spaltenboden geöffnet, um die Tiere mit Nachdruck in die richtige Richtung zu bewegen, die Kanäle wurden mit Brettern blockiert, um ein Zurücklaufen der Kühe zu verhindern.
Da bei den Feuerwehrkameradinnen mit einer erhöhten Dekontamination zu rechnen war, wurde zwischenzeitlich die Feuerwehr Lanze mit der Hygienekomponente der Samtgemeinde Gartow hinzu alarmiert, um die Kräfte im Anschluss grob zu reinigen und kontaminierte Schutzkleidung zu tauschen.
Nach mehr als anderthalb Stunden konnte die erste Kuh mithilfe von mehreren B-Schläuchen, Rettungsleinen sowie zwei Traktoren mit Frontlader aus dem Entnahmeschacht gehoben werden. Eine gute halbe Stunde später wurde auch die zweite Kuh unter gutem Zureden und Anfüttern mit Kraftfutter in die Öffnung gelockt und gerettet.
Nach Untersuchungen des anwesenden Tierarztes sind beide Kühe unverletzt und mit einem Schrecken aus ihrer misslichen Lage davongekommen.
Die Feuerwehr war mit etwa 40 ehrenamtlichen Einsatzkräften aus Nienwalde, Lanze und Gartow im Einsatz. Nach über drei Stunden waren die Einsatzkräfte wieder zu Hause – vermutlich unter der Dusche.

Heiko Bieniussa

In Nienwalde gerieten Mitte Mai zwei Kühe in einen Gülleentnahmeschacht und schafften es nicht aus eigener Kraft wieder hinaus.

Nach über drei Stunden konnten rund 40 Helfer der Freiwilligen Feuerwehren die Tiere aus ihrer misslichen Lage befreien. Ein Tierarzt stellte deren Unversehrtheit fest. *Fotos (2): Kreisfeuerwehr Lüchow-Dannenberg*

75 JAHRE EGGERS LANDMASCHINEN

SONNTAG, 04.09.2022
AB 10 UHR

Anlässlich unseres 75-jährigen Jubiläums laden wir herzlich zu unserem Tag der offenen Tür in Suhlendorf ein. Freuen Sie sich auf zahlreiche technische Highlights und ein abwechslungsreiches Familienprogramm.

- **Landtechnikausstellung und Produktvorstellungen.**
- **Buntes Programm für die ganze Familie.**
- **Für das leibliche Wohl ist gesorgt.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eggers Landmaschinen
Salzwedeler Straße 8
29562 Suhlendorf

EGGERS

Autohaus & Busreisen Horn

SUV für die Kunden

„Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass unsere Kunden auch während einer längeren Reparatur mobil sind“, sagt Carsten Horn. Darum bietet das Autohaus Horn in Suhlendorf als praktischen Service Unfallersatzfahrzeuge an: Für die Kunden stehen zwei Citroën und ein Skoda bereit.

Der Werkstatt-Kunden-Fuhrpark steht zur Verfügung, wenn Reparaturen an Kundenfahrzeugen mal nicht sofort erledigt werden können. Die Kunden können diese Fahrzeuge gegen eine geringe Kostenbeteiligung nutzen, bis ihre eigenen Mobile wieder fahrtüchtig sind. Die Fahrzeuge verfügen über Spurhalte-Assistenten und viele andere moderne Technik.

Die Werkstatttechnik der Firma Horn ist ebenfalls auf dem neuesten Stand, etwa mit dem Klimaservicegerät 760 R. Damit kann das Team um Carsten Horn auch die neuesten Fahrzeuge pflegen. Mit der Anschaffung leiste man einen weiteren wichtigen Beitrag zum Komfort der Kunden. *dt*

Das Autohaus Horn bietet seinen Kunden die Möglichkeit, mobil zu bleiben, sollte eine Reparatur einmal länger dauern. *Foto: dt*

75 Jahre Landvolk

Für die Landwirte, für die Region

Im Februar 1947, einem Winter, der als „Hungerwinter“ in die Geschichte eingegangen ist, trafen sich in Hannover – bei Rübenschnaps und mitgebrachten Kohlen – einige Landwirte. Sie gründeten als Interessenvertretung der Bauern den agrar- und wirtschaftspolitischen Verband, das Landvolk Niedersachsen, Landesbauernverband e. V.

Damals waren die einheimischen Bauern einer der Garanten für das Überleben der Menschen. So ernährte 1949 ein Landwirt zehn Menschen und es gab rund fünf Millionen Erwerbstätige auf 1,6 Millionen landwirtschaftlichen Betrieben. 1950 gab es 4,7 Millionen, 1989 noch 0,9 Millionen Bauern in Deutschland. 30 Jahre später, 2019, waren es nur noch 580.000 Betriebe – wobei jetzt ein Landwirt 137 Menschen ernährt.

Inzwischen zählt der Verband etwa 70.000 Mitglieder. Dahinter steckt ein immenser Umstrukturierungsprozess der gesamten Landwirtschaft, den wir alle tagtäglich in den Dorfbildern erfahren. Diesen Prozess hat das Landvolk als Interessenvertretung der Bauern mit ihrer Fach- und Sachkompetenz beratend begleitet.

Der Verband versteht sich als lösungsorientierter Berater. Um als Interessenvertretung auf den diversen politischen und wirtschaftlichen Bühnen mehr Gewicht zu haben, beschlossen 2008 die drei Kreisverbände Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Lüneburg, sich zum Bauernverband Nordost Niedersachsen (BVNON) zusammen zu schließen.

Es ist im Einzelnen schwierig zu sagen, wo der Einfluss des Landvolks auf politische Entscheidung maßgeblich war. Der stellvertretende BVNON-Geschäftsführer Aaron Jaschok beschreibt das so: „Wir bringen, wo immer es möglich ist, unsere Interessen ein, arbeiten mit an tragfähigen Lösungsvorschlägen.“ Eines der in dieser Hinsicht sehr bekannten Projekte ist der Niedersächsische Weg, in dem Landwirtschaft, Naturschutz und Politik eine bundesweit einmalige Vereinbarung getroffen haben.

Natürlich gibt es auch kritische Stimmen innerhalb des Landvolks. Vor allem jüngere Landwirte haben inzwischen weitere Interessenverbände gegründet, teilweise in Personalunion. Das bezieht sich auf den Umwelt- und Naturschutz, auf den gesamten Komplex Milchwirtschaft oder auch auf Aktionen wie „Ein Funken Hoffnung“ – eine vorweihnachtliche Lichterfahrt der Bauern durch den Landkreis.

Hans-Werner Zachow, gestandener Bauer, der bei allen kritischen Äußerungen Mitglied im Landvolk ist, fasst es zusammen; „Die Parole ‚wachse oder weiche‘, immer größer, immer effektiver, immer mehr – rächt sich jetzt.“ Damit verweist er zum Beispiel auf die immer wieder kritisierte Förderpolitik, die sich an der Größe der Betriebe orientiert und weniger an dem, was sie leisten.

In den nächsten Jahren wird es spürbar an Hoferben fehlen und es wird mit einem Höfesterben von rund 80 Prozent gerechnet. Hier sind dringend handlungsorientierte Konzepte erforderlich. *du*

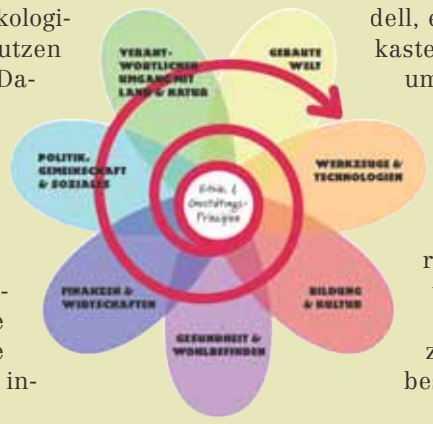
Moderne Maschinen machen es möglich, dass immer weniger Landwirte immer mehr Menschen ernähren. Ein Wandel, der nun aber auch ein Höfesterben nach sich zieht. *Foto: du; Grafik: Deutscher Bauernverband*

Permakultur als Denkmodell

Arbeite mit der Natur, nicht gegen sie

In den zurückliegenden drei Ausgaben des Wipperau Kuriers haben wir anhand eines konkreten Gartens versucht aufzuzeigen, was Permakultur im Unterschied zur traditionellen Gartenarbeit bedeutet. Jetzt geben wir einen Überblick über den theoretischen Ansatz zur Permakultur.

In den 1970er-Jahren fingen zwei Australier mit der Idee an, ihr Land sinnvoller – also nachhaltiger, ressourcenorientierter und ökologischer – zu nutzen als üblich. Daraus hat sich die heutige Permakultur als ein Lebens- und Wirtschaftsmodell entwickelt, das alle Lebensräume umfasst und inzwischen auch auf den sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich übertragen wird. Permakultur ist ein Denkmodell, ein „Werkzeugkasten zur Planung, um Mensch und Natur in harmonische und intelligente Systeme, unter Berücksichtigung unterschiedlichster Aspekte, zu bringen“ – so beschreibt es Simone Britsch, die im Ökodorf Sieben Linden lebt. Alles ist darauf ausgerichtet, Mut zu machen und erforderliches Handwerkszeug zu geben, um auf der Suche nach Antworten eingefahrene Denkpfade zu verlassen und andere, ungewohnte Wege zu gehen.



Grafik: Holmgren Design/Melliodora Publishing

Ethische Leitsätze

Es ist ein „Werkzeugkasten“, der auf dem Grundsatz aufbaut, dass alles Tun auf drei unerschütterlichen ethischen Leitsätzen beruht:

1. Sorge für die Erde – der ökologische Anspruch,
2. Sorge für die Menschen – der humane Anspruch, und damit zusammenhängend
3. Begrenzung des Konsums und des Wachstums, Überschüsse gerecht verteilen.

All drei Theoreme, unabhängig davon, mit welchem man anfängt, greifen letztendlich ineinander und führen zu einer ganzheitlichen Betrachtung.

Permakultur denkt in Systemen und Gestaltungsprinzipien, die einen ordnenden Rahmen bilden.

Beobachtung ist einer der zentralen Bausteine in der angewandten Permakultur. Für Joel Campe, die seit gut 20 Jahren in Sieben Linden lebt und Permakultur-Designerin ist, geht es im Wesentlichen darum: „Arbeite mit der Natur und nicht gegen sie, sodass sie gut sich selbst organisiert, funktioniert und dass sie sich gut selber erhalten kann.“ Um eine Leitlinie für sich zu haben, war für Joel Campe das Prinzip „Denke in Qualitäten oder Funktionen anstatt in Produkten“ handlungsleitend. Kenne ich die Qualität, die ich erreichen will, kann ich mir überlegen, welche anderen Lösungen oder Produkte als die mir bekannten es für mich gibt. *du*

Weitere Informationen unter: www.permakultur.de/was-ist-permakultur/

Der Permakultur-Ansatz ist ein nachhaltiger: Es wird so angebaut und geerntet, dass man mit der Natur und nicht gegen sie arbeitet. *Foto: du*

Bernd Schulze
Bedachungs GmbH & Co. KG
Seit 1925
Dachdeckermeister
Jägerweg 2 • 29562 Suhlendorf • Tel. (05820) 206
Fax (05820) 1418 • Mobil (0171) 8369914

Tischlerei Zindler
Karsten Zindler - Tischlermeister
Fenster – Türen – Möbel – Rolläden
Innenausbau – Reparaturen
Zum Krakauer Berg 5 • 29594 Soltendieck-Thielitz
Telefon 05874 816 • Fax 05874 1522 • E-Mail service@tischlerei-zindler.de

10 Jahre Garantie auf die tragende Konstruktion aller Carportbausätze.
Überall zu Hause: Carport Variant
SCHEERER 10 JAHRE GARANTIE
Wir können ein Carport genau an die Bedingungen bei Ihnen vor Ort anpassen. Ob freistehend, als Wand- oder Eckanbau.
System-Carport Variant
CARPORT KONFIGURATOR >>
Jetzt auf scheerer.de
Kostenlos Kataloge bestellen:
Garten 2022 · Carports 2022
Telefon: 0 58 37-97 97-0
oder kommen Sie vorbei:
Montag bis Donnerstag 7:00 bis 16:15 Uhr
Freitag 7:00 bis 12:15 Uhr
Behrener Dorfstr. 2 · 29365 Sprakensehl
SCHEERER ZAUNSYSTEME CARPORTS ... mit Holz und Verstand.
Zaunsysteme · Carports · Türen und Tore · Sichtschutz · Pergolen · Gartenelemente
buchinger kommunikation, Hornburg

Igelfreundlicher Garten

Paradies fürs Stacheltier

Nachts streift er durch den Garten – frisst hier einen Laufkäfer, dort eine Schnecke. Auch Spinnen, Regenwürmer und Tausendfüßer verschmäht er nicht: Der Igel ist ein ausgesprochener Liebhaber tierischer Kost, und hält so die Schädlinge in unseren Gärten in Schach. Aber er hat auch Erlebnispotenzial: Besonders Kinder freuen sich, wenn sie die stacheligen Tiere bei der Aufzucht der Jungen oder der Suche nach Nahrung beobachten können.

Der Igel ist ein Winterschläfer, muss daher in Frühjahr, Sommer und Herbst ganz schön was leisten: Zwischen Juni und August ist beim Igel Paarungszeit, hier bringt das Igelweibchen nach 35 Tagen Tragzeit vier bis fünf Junge zur Welt. Die Igelkinder haben ein Gewicht von 12 bis 25 Gramm und sind sechs Zentimeter lang. Ihren kleinen Körper bedecken rund hundert weiße Stacheln. Sehen und hören kann das Igeljunges noch nicht, erst zwei Wochen nach der Geburt sind Augen und Ohren einsatzbereit. Schon nach 42 Tagen wird es Zeit, auf eigenen Beinen zu stehen: Die Muttermilch fließt nicht mehr und der Nachwuchs zieht aus.

Bis zum Winterschlaf ist es nicht mehr lang, und damit sie die Pause gut überstehen, müssen sich die Igel kräftig Gewicht anfuttern. Beste Voraussetzungen hierfür bieten naturbelassene Gärten, in denen es viele Tiere gibt, die dem Igel als Nahrung dienen. Auf Quartiersuche geht es dann ab November, wenn der erste Bodenfrost die kalte Jahreszeit ankündigt. Oft gestaltet sich die Suche nach einem passenden Unterschupf als schwierig. Hier kann der Mensch helfen: Reisighaufen im Garten, Steine oder dichte, heimische Büsche bieten Schutz.

Wer den Igel in seinen Garten locken will, legt im Garten eine Igelecke an. Hier darf es gerne etwas unordentlich zugehen: Reisig, Totholz und das Laub des Herbstes einfach liegen lassen. Denn so finden Igel Schutz und Nahrung.

Der Gartenbewohner ist als Einzelgänger unterwegs und vor allem in der Dämmerung aktiv. Sein ausgeprägter Geruchsinn lässt ihn auch in der Dunkelheit Nahrung und Seinesgleichen finden. Dann huscht er durch den Garten und man hat die Chance, ihn auf seinen Streifzügen zu beobachten.

Igel im Garten sind hilfreich und interessant. *Foto: Pixabay.com/Alexas_Fotos*

TIPP

Garten igelfit machen

Checkliste für den igelfreundlichen Garten:

– Laub- und Reisighaufen nicht entfernen, nicht ohne Kontrolle abbrennen;
– Winterquartiere anbieten, zum Beispiel ein Igelhaus;
– heimische Pflanzen und Gehölze anlegen;
– giftfrei gärtnern;
– Öffnungen in Zäune (10 x 10 cm) einbringen;
– Löcher abdecken;
– Trinkwasser, niemals Milch, bereitstellen;
– Ausstiegshilfen/flache Stellen im Gartenteich anlegen.

ADVERTORIAL

Schützen Fahrzeug und Umwelt:

Carports aus Holz

Mehr als ein Fahrzeug-Unterstand – Holz-Carports lassen sich modular erweitern, zum Beispiel um einen Geräteraum. *Foto: Scheerer*

Bei der Planung eines Carports spielen heute nicht nur Preis-Leistungs-Verhältnis, Funktionalität und Optik eine Rolle. Immer häufiger wird der Umweltaspekt berücksichtigt. Carports aus Massivholz punkten mehrfach: Der Werkstoff Holz hat eine unschlagbar gute Ökobilanz, fügt sich harmonisch in jeden Garten ein und lässt sich flexibel gestalten.

Nachwachsender Rohstoff, regionale Quellen, energieeffiziente Herstellung – Holz mit diesen Eigenschaften ist das optimale Baumaterial. Das FSC- und das PEFC-Zertifikat belegen, dass Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Dabei stehen Entnahme und Aufforstung in einem ausgewogenen Verhältnis. Wird regionales, heimisches Holz verwendet, entfallen lange Transportwege. Auch die Weiterverarbeitung schont Ressourcen, denn Holz verbraucht im Vergleich deutlich weniger Energie als Zement, Aluminium, Kunststoff oder Stahl.

Klimaschutz – Holz speichert CO_2

Wenn das Treibhausgas Kohlendioxid (CO_2) in die Atmosphäre gelangt, verhindert es, dass Wärme von der Erde entweichen kann – Erderwärmung und Klimawandel sind die Folgen. Holz bindet CO_2: Bei der Fotosynthese nehmen Bäume CO_2 auf, geben Sauerstoff ab und lagern Kohlenstoff ein. Der Kohlenstoff-Speicher funktioniert selbst dann, wenn der Baum gefällt und das Holz verarbeitet wird. Beim Wiederaufforsten entziehen die nachwachsenden Bäume der Atmosphäre wiederum CO_2. Der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) schätzt, dass allein die deutschen Wälder pro Jahr circa 127 Millionen Tonnen CO_2 aufnehmen. Zur Einordnung: 2019 betrug der CO_2-Ausstoß in Deutschland 805 Tonnen.

Langlebig und recycelbar

Viele Elemente aus Massivholz, etwa aus Douglasie, sind sogar ohne Pflege dauerhaft haltbar. Andere Hölzer wie Fichte oder Kiefer werden mit einer RAL-gütegesicherten Kesseldruckimprägnierung so widerstandsfähig, dass einige Hersteller zehn Jahre Garantie auf daraus gefertigte Holzprodukte geben. Die Langlebigkeit schont die Umwelt und den Geldbeutel. Falls nach vielen Jahren doch etwas Schaden nimmt, kann Holz problemlos entsorgt werden.

Variabel und vielfältig

In puncto Größe, Design und Standort sind Holz-Carports unschlagbar vielfältig. Sie überdachen wahlweise ein oder mehrere Fahrzeuge, bieten als Hochcarport Platz für Transporter oder Wohnmobil, sind offen oder mit Sichtschutzwänden erhältlich, lassen sich auf Wunsch um einen Geräteraum erweitern und können ebenso an Gebäude anschließen sowie frei auf dem Grundstück stehen. Auch die Optik lässt sich individuell anpassen, mit Flach- oder Spitzdach, gebogenen oder geraden Pfosten sowie unterschiedlicher Farbgebung.

Ökodach

Ein begrüntes Carport-Dach empfiehlt sich aus mehreren Gründen: Substrat und Pflanzen speichern Niederschläge, zudem hält das Ökodach UV-Strahlung und Hitze besser ab als andere Eindeckungen. In Gegenden mit dichter Bebauung ergänzt ein begrüntes Dach darüber hinaus die Gartenflächen und trägt damit zur Luftverbesserung bei. Die Auswahl des Daches sollte von Anfang an feststehen, da die Statik auf das höhere Gewicht des Ökodaches ausgerichtet sein muss.

Über System-Carports in den verschiedensten Ausführungen informiert Scheerer in seiner Ausstellung in Behren und unter *www.scheerer.de*

INFO

Kontakt:

Erich Scheerer GmbH
Holz- und Imprägnierwerk
Behrener Dorfstraße 2
29365 Sprakensehl-Behren
Telefon 0 58 37/97 97–0
E-Mail info@scheerer.de
www.scheerer.de

Buchtipp

Mit Permakultur zum Ernteglück

Obst und Gemüse naturbelassen selbst anbauen, Honig und Eier tierfreundlich selbst erzeugen, das alles verbinden Kerstin und Ralf Rüth in ihrem Permakultur-Projekt „MellaLand“ im Chiemgau. Dabei liegt ihnen vor allem ein nachhaltiger und rücksichtsvoller Umgang mit vorhandenen Ressourcen am Herzen. In diesem Buch teilen sie ihren ganzen Wissensschatz rund um eine Anbaumethode, die die Bedürfnisse von Menschen, Tieren und der Natur in Einklang miteinander bringt.

Preis: 22 Euro
Umfang: 192 Seite im Pappband mit 220 Abbildungen
Verlag: BLV
ISBN: 978–3–96747–068–0

ELEKTRO Werwein
– Elektroinstallation –
in privaten und gewerblichen Objekten
☎ (0 58 20) 97 08 67 Berliner Straße 12
Fax: (0 58 20) 97 09 43 29562 Suhlendorf
Mobil: (0160) 99 88 77 07

EINBAUKÜCHEN Morena Peters
Bahnhofstraße 18
29574 Ebstorf
Tel. 0 58 22 - 34 78
Fax 0 58 22 - 36 84
www.einbaukuechen-peters.de
NUR KOCHEN MÜSSEN SIE SELBER!

KACHELOFENBAU Buchwald
Kachelofen- u. Kaminbaumeister
Inh. Thomas Buchwald
Bahnhofstr. 26
29468 Bergen/D.
Tel.: 05845 / 208
www.buchwald-kamine.de

Einbau Türen und Fenstern
Verlegen von Parkett und Laminat
Designboden
Gartenpflege
...und vieles mehr!
PROPP Hausmeisterservice
Uelzener Str. 15 · 29594 Soltendieck
☎ (01 52) 03 38 86 13
anton@hausmeisterservice-propp.de
www.hausmeisterservice-propp.de

Struck Recycling-Hof Uelzen GmbH
IHR FACHMANN FÜR SAUBERE LÖSUNGEN
● Ankauf von Schrott und NE-Metallen zu Höchstpreisen
● Entsorgungskonzepte / Containerdienst 7–40 m³
● Abbrüche / Demontagen
Hamburger Straße 5
29525 Uelzen
Telefon 0581 97355153
www.struck-uelzen.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 16.30 Uhr
Sa. 8.00 - 11.30 Uhr

Kälte-Klima Cordes
Corviner Str. 24 • 29459 Clenze
Tel.: 05844/9761820 Fax: 9761821
E-Mail: hc.kaelteklima@t-online.de
Checkserv-Partner von REMKO
Haben Sie bei Ihrer Altbausanierung auch mal über Wärmerückgewinnung nachgedacht? Ihr Fachmann berät Sie gerne unverbindlich über staatliche Bezuschussungen!

STIHL
Vorbeischauen. Anfassen. Mitnehmen.
Wir haben die größte Auswahl an STIHL und JOHN DEERE Gartentechnik im Landkreis UELZEN.
Profitieren Sie von unserem umfassenden Sortiment.
Ständig auf Lager.
JOHN DEERE
LVB-Steinbrink
Dorfstr. 22 I 29576 Tätendorf-Eppensen I Tel.05035 1885800 I lvb-steinbrink.de

Buchtipp

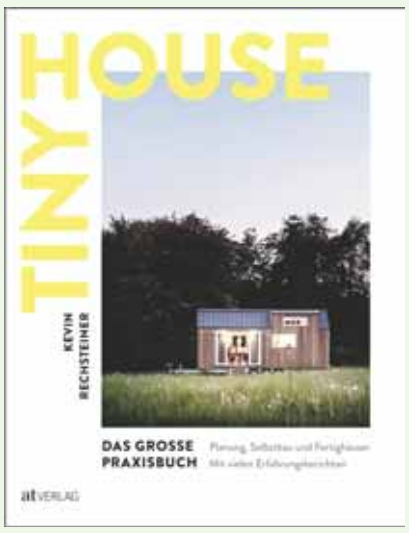
Tiny House – Das große Praxisbuch

Autor, Blogger und Tiny-House-Experte Kevin Rechsteiner gibt in diesem Buch Anleitungen und Tipps für den Bau und Unterhalt eines Tiny House in Mitteleuropa und stellt verschiedene Bauprojekte vor: vom fertigen Minihaus bis zum mobilen kleinen Haus auf Rädern, das als Anhänger am Auto mitgezogen werden kann und doch mehr bietet als ein gewöhnlicher Wohnwagen. Berichte und Interviews zahlreicher Tiny-House-Besitzer und stimmungsvolle Bilder ergänzen den Text.

Wer sich mit Tiny Houses beschäftigt, wird schnell auf praktische und rechtliche Fragen zum Leben im Tiny House stoßen: Wo darf ich überhaupt ein Tiny House aufstellen? Ist es darin im Winter warm genug? Reicht eine Solaranlage, um es mit genügend Strom zu versorgen? Woher nehme ich Wasser und wohin mit dem Abwasser? Beim Bau oder Kauf eines Tiny House müssen Aspekte berücksichtigt werden, die bei anderen Häusern keine Rolle spielen.

Kevin Rechsteiner lebt seit 2017 selbst ganzjährig in einem Tiny House. In seinem Buch behandelt er nicht nur zahlreiche praktische Themen zum Bau von und Leben in einem Tiny House, sondern berücksichtigt auch die unterschiedlichen rechtlichen Bedingungen in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Der Autor hat somit ein erstes umfassendes Handbuch zu diesem Thema geschaffen.

Das Abenteuer Tiny House kann beginnen!



Preis: 29,90 Euro
Umfang: 224 Seiten gebunden
Verlag: at Verlag
ISBN: 8–3–03902–050–8

30 Jahre Werkhaus

Erfolgreich nachhaltig

Einfachheit, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein ist das Erfolgsrezept der Bad Bodenteicher Firma Werkhaus. Mittlerweile behauptet sie sich seit 30 Jahren.

Öko ist der neue Hype. Vor 30 Jahren galten die Werkhaus-Gründer Eva und Holger Danneberg mit ihrem ausgeprägten Umweltbewusstsein und nachhaltigen Handeln als Öko-Freaks, heute sind sie Nachhaltigkeitspioniere. Die Dannebergs kämpften schon damals gegen Verschmutzung und soziale Ungerechtigkeit.
Auch nach 30 Jahren ist dieser Kampfgeist fester Bestandteil der Philosophie. Am 24. Juni 1992 erfolgte die Eintragung ins Handelsregister und die Erfolgsstory von Werkhaus nahm ihren Lauf.

Außergewöhnlich anders
Werkhaus macht vieles anders. Prinzipiell läuft so einiges frei Schnauze, aus handwerklicher Sicht sogar eher falsch. Aber dabei sind sie konsequent nachhaltig und der Erfolg gibt ihnen recht. „Hätte ich einen Beruf gelernt, hätte das mit Werkhaus nie geklappt!“, ist sich Holger Danneberg sicher. Mit freiem und unvoreingenommenem Geist – und dem Rückhalt seiner Frau Eva – hat er die Idee des Stecksystems für sich entdeckt. Es ist der Grundstein der Marke Werkhaus.
Dabei überrascht das original Werkhaus-Stecksystem seit 30 Jahren mit immer wieder neuen Ideen. Ob Warenaufsteller, Stiftebox, Regalsystem oder mittlerweile sogar ganze Feriendörfer – Funktion und Optik gehen eine Symbiose ein und bleiben dem Grundgedanken immer treu: Es muss praktisch, nützlich und bezahlbar sein.

Die Natur als Destination
Die Dannebergs sind nicht nur Öko-, sondern auch Outdoor-Freaks: Das Werkhaus-Label destinature setzt auf ein Leben im Einklang mit der Natur. Aus dieser Idee hat sich auch ein touristisches Highlight entwickelt: die destinature Dörfer. Seit 2019 setzt das gemütliche Feriencamp in Hitzacker bereits neue Maßstäbe im nachhaltigen Tourismus – im Sommer 2022 eröffnet ein zweites Dorf in Ernzen in der Südeifel. Die Nähe zur Natur in den Tiny Houses und in den Betten to Go

Werkhaus-Gründer Eva und Holger Danneberg *Foto: Dan Hannen*

im unverkennbaren Stecksystem-Style und der Outdoor-Wellnessbereich bieten ein einzigartiges Urlaubserlebnis. Die destinature Dörfer werden aus nachhaltigen Materialen gefertigt: Holz aus zertifizierter Forstwirtschaft, ausgewählte Textilien und weitere Baustoffe in Bioqualität – von der Bettwäsche bis hin zum Putzmittel und Kaffee. Im laufenden Betrieb wird auf umweltfreundliche Lösungen und eine enge Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Anbietern geachtet.
Weitere Informationen:
www.werkhaus.de

Das ausgezeichnete destinature Dorf in Hitzacker *Foto: Werkhaus*

Große Auswahl an Obstbäumen und Beerensträuchern!
Baumschule Harald Niebuhr
Im Kleinen Dorf 10
Oetzen • Tel.: 05805/258

ÜBER 39 JAHRE
KOCH HOLZHANDEL
- Holzeinschlag
- Transporte
- und Holzhandlung

Im Dorf 11 • 29594 Kakau
Telefon 05874 472 • Telefax 05874 1514
Mobil 0170 5703962

Jonny Beusse
Heizung
Sanitär
Elektro
Biogasanlagen
Edelstahl-Rohrleitungen
Notdienst
Ihr Partner für alternative Energien
29562 Suhlendorf
Mühlenbergstr. 48 • Tel. (0 58 20) 14 35 • Fax 6 79

Entwicklung Bauzins

Zinsen dreimal so hoch

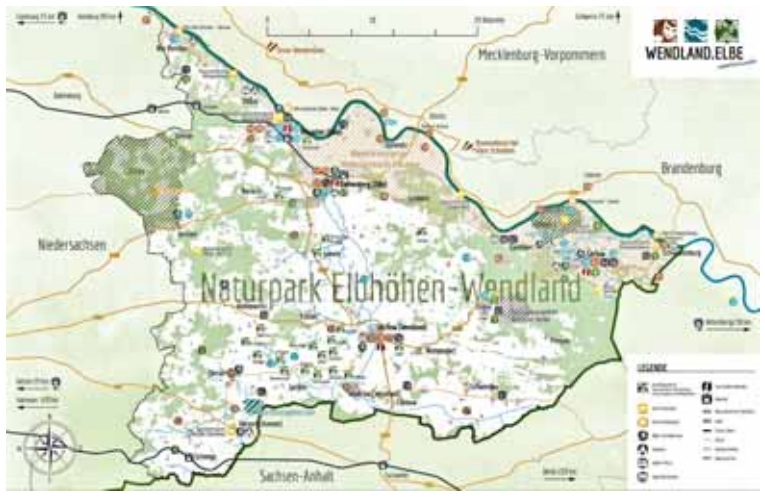
Die Zinsen für Immobiliendarlehen stiegen zuletzt deutlich. Das zeigt die Statista-Grafik auf Basis von Daten des Vermittlers für private Baufinanzierungen Interhyp. Seit Jahresbeginn bis Anfang Juni legten die Zinsen für zehnjährige Immobiliendarlehen von einem Prozent auf 2,9 Prozent zu. Dadurch müssen Immobilienkaufende monatlich nun deutlich mehr Geld für ihre Darlehensraten aufbringen. Grund dafür ist laut Experten die seit Monaten anhaltende Rekordinflation, ausgelöst durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg. Wie diese Statista-Grafik zeigt, haben sich die Baukosten innerhalb der letzten zwölf Monate ebenfalls deutlich verteuert.
Zur Finanzierung eines Eigenheims werden häufig Hypothekendarlehen herangezogen. Das Darlehen wird durch die Eintragung eines Grundbuchrechtes in Form der Hypothek oder Grundschuld besichert. Es wird zwar weiterhin von Hypothekendarlehen gesprochen, in der Praxis dient mittlerweile jedoch in den meisten Fällen statt einer Hypothek die Grundschuld zur Kreditsicherung. Diese weist eine größere Flexibilität auf, da sie nicht

unmittelbar von der gesicherten Kreditforderung abhängig ist.
Der niedrige Leitzins der Europäischen Zentralbank hat zwar seit geraumer Zeit günstige Konditionen bei der Immobilienfinanzierung ermöglicht, dennoch bleibt der Anteil der Eigenheimbesitzer in Deutschland ausbaufähig. Laut Statistischem Bundesamtes besitzen rund 31 Prozent der privaten Haushalte des Landes ein Einfamilienhaus. Etwa 14 Prozent sind Besitzer einer Eigentumswohnung. Mehr als die Hälfte der Haushalte in Deutschland lebt weiterhin zur Miete.

Matthias Janson

Wandern am Grünen Band – Teil 2

Von Gartow bis Dömitz



Das Grüne Band führt auch durch den großzügig angelegten Naturpark Elbhöhen-Wendland, in dem es viel zu sehen gibt. *Grafik: Wendland.Elbe*

Weiter geht es Richtung Norden auf den Höhbeck zu. Diese Region des Grünen Bandes gehört zu dem von der UNESCO anerkannten Projekt Flusslandschaft Elbe, das mehrere norddeutsche Bundesländer umfasst. Damit soll eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung bei einem Ausgleich der ökonomischen und ökologischen Interessen geschaffen werden.
Für Vogelfreunde lohnt sich ein kleiner Schlenker Richtung Gartow zu dem Klaus-Bahlsen-Turm in Nienwalde. Der 15 Meter hohe Turm bietet einen hervorragenden Rundblick in die Seegenierung, mit der Option, die vielfältige Vogelwelt zu beobachten, und mit etwas Glück kommt auch der Seeadler vorbei. Ob mit oder ohne Abstecher nach Gartow verläuft das Grüne Band weiter durch die „Pevestorfer Wiesen“ und geht in das „Elbholz“, einen der letzten Auwaldreste in Niedersachsen, über. Durch den stetigen Wechsel von Überflutung und Austrocknung hat sich dort ein idealer Lebensraum für sonst nur noch selten anzutreffende Amphibien-, Insekten- und Vogelarten erhalten. Ein besonderer Hingucker sind die mehrere hundert Jahre alten Bäume, unter denen so mancher Monumentalbaum zu finden ist.
In der Nähe der Wasserkante findet man überall Spuren der Biber. Sie selber sind sehr scheu, reagieren auf die Erschütterungen, die der Mensch beim Gehen auslöst und verkriechen sich in ihre Höhlen. Aber die zahlreichen Relikte ihrer Arbeit säumen inzwischen das gesamte Elbufer.
Durch das Elbholz geht es direkt auf den Höhbeck, dessen markantes Zeichen die Schwedenschanze mit ihrem 22 Meter hohen Aussichtsturm ist. Er zählt zu den artenreichsten Landschaften Deutschlands. Allein 700 verschiedene Pflanzenarten sind dort zu Hause. Der Höhbeck als Befestigungsanlage gegen wechselnde „Gegner“ hat eine bis ins Jahr 730 zurückreichende Geschichte. Zur Erinnerung an diese bewegten Zeiten wird der Weg nach Vietze, der über das nicht mehr vorhandene Kastell Obocie von Karl dem Großen führt, von dessen hölzernen Sachsen-Soldaten bewacht. Ein Blick auf die Elbe und damit in die Weite der Landschaft macht deutlich, warum der Höhbeck als Befestigungsanlage immer wichtig war und entsprechend genutzt wurde.

Hölzerne Sachsen bewachen den Weg nach Vietze. *Fotos (2): du*

Der Aufsichtsturm auf dem Höhbeck

Auf der gegenüberliegenden Elbseite hat der NABU in der Burg Lenzen ein Informationszentrum eingerichtet, das über die Vielfalt in Flora und Fauna der Region informiert, und dazu gehört im Außengelände eine früheren Zeiten nachempfundene Auenlandschaft. Etwas weiter nördlich trifft man unweigerlich auf die bis zu 30 Meter hohe Klein-Schmölener Sanddüne, mit Sandtrockenrasen und zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten, die eine der größten europäischen Wander-Binnendünen ist.
Bis zum Zweiten Weltkrieg ging etwas westlich von hier eine der wichtigsten Brücken über die Elbe: die Dömitzer Eisenbahnbrücke. Leider wurde sie in den letzten Kriegstagen zerstört. Auf der linkselbischen Uferseite zwischen Kaltenhof und Brandleben kann man die Reste noch bestaunen und inzwischen auch wieder auf den Brückenkopf gehen, der originalgetreu restauriert ist. *du*

Besenheide *(Calluna vulgaris)* Die Besenheide ist die Charakterpflanze der Lüneburger Heide und wurde 2019 von der Loki Schmidt Stiftung als „Blume des Jahres“ gekürt. Den Namen trägt sie, da früher aus ihren Zweigen Besen hergestellt wurden. Die Heide ist für viele Tiere eine wertvolle Nahrungs- und Brutstätte. Vor allem viele Schmetterlinge ernähren sich von den Blüten. Von einigen seltenen Schmetterlingsarten weiß man, dass sich ihre Raupen ausschließlich von der Besenheide ernähren. Im Gegensatz zur Erika-Heide blüht die Besenheide im Spätsommer und Herbst. Die Heide muss aber auch gepflegt werden – und das übernehmen hauptsächlich die Heidschnucken.
Johann Brandstetter

NABU Niedersachsen

75 Jahre für Mensch und Natur!

Seit 75 Jahren setzt sich der NABU Niedersachsen auf vielfältige Weise für den Naturschutz und damit auch für den Menschen ein.

Die Geschichte des Naturschutzbundes (NABU) Niedersachsen ist eine 75-jährige Erfolgsgeschichte: 1947 gegründet als Landesgruppe im Bund für Vogelschutz (BfV), später in NABU umbenannt, wächst der Bund kontinuierlich. Im Jahr 2000 hatte er 50.000 Mitglieder, seitdem hat das Thema Naturschutz in der Bevölkerung an Bedeutung gewonnen, was auch die Zahlen des NABU Niedersachsen zeigen: Anfang September 2021 knackte er die 125.000-Mitglieder-Marke, seit Ende 2018 waren 25.000 neue Mitglieder hinzugekommen.
„Dadurch ist unser Einfluss auf die Politik deutlich gestiegen – was sich insbesondere an unserem erfolgreichen Volksbegehren aus dem Jahr 2020 und dem daraus resultierenden Niedersächsischen Weg abbildet“, erklärt der Landesvorsitzende Holger Buschmann. Der Niedersächsische Weg ist ein Vertrag zwischen Landesregierung, Landwirtschafts- und Umweltverbänden und sorgt für neue, verbesserte Gesetze für den Naturschutz, deren Umsetzung weiter begleitet wird. Die neuen Gesetze wurden vom Landtag einstimmig beschlossen – ein großer Erfolg für den NABU. Ein wesentlicher Anteil der Naturschutzarbeit des NABU wird landesweit von ehrenamtlichen Mitgliedern des Verbandes geleistet. Etwa 8500 Aktive aus rund 200 Gruppierungen – auch in der Jugendorganisation NAJU – führen Projekte, praktische Naturschutzarbeit oder Umweltbildung durch. Die Vielfalt dieser Tätigkeiten lässt sich nur schwer zusammenfassen: Vom Moorschutz im Emsland über Birdwatch-Touren in Ostfriesland bis hin zur Renaturierung von landwirtschaftlichen Flächen im Weserbergland ist die Arbeit vor Ort sehr breit gefächert. Ganz aktuell wurde zum Beispiel in Wiesmoor der Wiedehopf, Vogel des Jahres 2022, erstmals wieder gesichtet. Der Vogel galt in Ostfriesland lange als ausgestorben. Deshalb hat die dortige NABU-Gruppe 2017 ein Unterstützungsprojekt gestartet: Über 30 spezielle Nistkästen für den Wiedehopf wurden gebaut und aufgehängt.
Umso trauriger, dass die geopolitische Situation aktuell in entgegengesetzte Richtungen führt. Laut Buschmann erleben wir derzeit den stärksten Angriff auf den Natur- und Umweltschutz seit Jahrzehnten. „Der Ukraine-Krieg, steigende Preise und die Ängste der Menschen werden derzeit von politischer Seite missbraucht, um Umweltstandards zu senken und die Naturschutzgesetze auszusetzen, um wirtschaftliche Interessen skrupellos durchzusetzen“, klagt er an. Nicht nur der Klimaschutz werde dadurch konterkariert, sondern ganz besonders das Artensterben weiter befeuert. Wir müssten schnellere Wege finden, die erneuerbaren Energien naturverträglich auszubauen, eine nachhaltigere Ernährung umzusetzen und den Ressourcenverbrauch zu verringern. „Hier gäbe es eine Menge Synergiemöglichkeiten mit dem Natur- und Umweltschutz, die aber leider nicht genutzt werden“, bedauert Buschmann. *dt*

Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender NABU Niedersachsen

Foto: NABU / Mareike Sonnenschein

Der Wiedehopf, Vogel des Jahres 2022, ist dank des NABU wieder in Ostfriesland gesichtet worden.

Foto: Pixabay.com/linda1978

Heimatmuseum Uelzen

Altes neu präsentiert

Das Heimatmuseum Uelzen präsentiert sich komplett neu: neues Logo, neue Räumlichkeiten und eine neue Dauerausstellung. Noch ist alles im Rohbau, aber in der Bahnhofstraße bekommen Groß und Klein bald spannende Einblicke in die Stadtgeschichte.

„Das ist ein radikaler Bruch“, sagt Dr. Ulrich Brohm nicht ohne Stolz. Der Museumsleiter und sein Team sind gerade dabei, das Heimatmuseum der Stadt Uelzen neu aufzubauen. Nach einer bewegten Geschichte war es zuletzt im Schloss Holdenstedt ansässig. Mit dessen Verkauf an einen privaten Investor schloss das Museum und zog in die alte Sparkasse in der Bahnhofstraße um. Hier sind die rund 15.000 Exponate sicher im Keller gelagert.

Darüber geht es geschäftig zu, denn das Museum erfindet sich am neuen Standort auch ganz neu, will die Chance nutzen. „Mit dem Umzug ins Stadtzentrum sind wir nicht mehr so weitab vom Schuss“, sagt Brohm. „Hier kriegen wir vielleicht auch Laufkundschaft.“ Schulklassen können das Museum dort einfacher erreichen, auch zum ZOB ist es zu Fuß nicht weit. Wanderausstellungen, ansprechende Arbeitsräume und museumspädagogische Mitmachstationen locken.

Auch die neue Dauerausstellung soll so attraktiv wie möglich sein. „Das neue Konzept stellt die Stadt Uelzen und das Umland in den Mittelpunkt“, erklärt Brohm, das sei vorher nicht unbedingt der Fall gewesen. Dabei denken die Fachleute in Themen, nicht chronologisch. Jeder Themenbereich wird mit entsprechenden Exponaten bestückt und durch besondere Stücke eröffnet.

Der um 1500 gefertigte Schrank aus Eichenholz mit eisernen Beschlägen stammt aus der St.-Marien-Kirche und diente zur Aufbewahrung sakraler Gegenstände. Sein Transport in das neue Museum war schwierig.

So wird am Eingang der alten Sparkasse das mehrere Quadratmeter große Modell, das die Stadt vor dem großen Brand 1646 zeigt, die Besucher begrüßen. In diesem ersten Bereich wird es um das äußere Stadtbild und die Architektur, aber auch um die Geschichte des ehemaligen Sparkassengebäudes selbst gehen. Eine Medienstation mit interaktivem Stadtplan lädt dann zum Entdecken ein.

Von der Vorgeschichte bis ins 20. Jahrhundert

Ein zweiter Bereich „Archiv im Untergrund“ wird anhand archäologischer Funde das Alltagsleben im Uelzen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, aber auch das Leben in der vorgeschichtlichen Region aufzeigen. Ein alter Ratsstuhl soll den Bereich „Politik und Verwaltung“ eröffnen. Hier erfahren Besucher alles rund um die Demokratisierung im Zuge des Stadtparlaments, aber auch über den Niedergang der Demokratie in der NS-Zeit und die Judenverfolgung. Der nächste Bereich wird sich mit der Bevölkerungsentwicklung beschäftigen, im Schwerpunkt auch mit dem Bohldammlager, das sich bis 1962 vor Uelzen befand.

„Hier setzen wir auch wieder auf Interaktion“, sagt Ulrich Brohm. An einer Wand werden sich individuelle Geschichten und Porträts finden. Mit einem Selfie können Besucher Teil davon werden – und sich so mit der Frage auseinandersetzen, was die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner mit ihnen zu tun hat. Im fünften Bereich geht es um die heimische Wirtschaft und die Infrastruktur. Hafen, Straßen, die Schiene und Zucker sind hier die beherrschenden Themen – zumindest im industriellen Zeitalter.

Darauf folgt der Bereich „Kultur und Bildung“, zum Teil anhand der Mediengeschichte, war doch der Buchdruck schon immer Teil Uelzens Geschichte. Auch die reiche Vereinsgeschichte wird hier aufgegriffen.

Es folgt der Themenblock „Religion“, der die Entwicklung vom

Museumsleiter Ulrich Brohm und Projektleiterin Almuth Kölsch vor dem neuen Logo des Heimatmuseums *Fotos(3): dt*

rein katholischen mittelalterlichen Uelzen über die Reformation in die konfessionell durchmischte heutige Stadt nachzeichnet. Hier befindet sich auch ein großer Schrank, der früher in der St.-Marien-Kirche stand. Das massive und schöne Möbelstück stammt aus der Zeit um 1500 und war vermutlich ein Sakristeischrank. Er ist damit eines der ältesten Objekte in der Museumssammlung.

Ein Epilog widmet sich der Geschichte des Trägervereins und beantwortet Fragen wie: „Was ist die Aufgabe eines Museums?“ und „Wie entsteht eine Dauerausstellung?“ Hier werden ausgewählte Stücke aus der Röver-Gläsersammlung, die die Ausstellung im Schloss Holdenstedt beherrschte, zu sehen sein.

„Alles wird hell und übersichtlich gestaltet sein“, freut sich Ulrich Brohm, „und interaktiv wird es auch zugehen.“

Dazu ist noch einiges zu tun, die Wände stehen, aber das erarbeitet Konzept muss noch umgesetzt werden. Farben, Tafeln, Medienstationen, Beleuchtung, Vitrinen müssen bis zum nächsten Frühjahr stehen.

„Im April oder Mai 2023 werden wir eröffnen“, verspricht Brohm.

dt

Um 1970 herum entstand auf Basis eines Merian-Stiches das große Stadtmodell Uelzens vor dem Brand 1646. Es begrüßt die Besucher am Eingang.

Kulturtenne Damnatz

Kultur mit Genuss – die Kulturtenne Damnatz

Es gibt Frauen, die können nicht anders. Sie müssen aktiv sein, Projekte initiieren, kreativ sein. So eine ist Ulla Günthert.
Die studierte Biologin wollte nach ihrer Berufszeit nicht einfach ruhig auf dem Sofa sitzen. Sie startete ihr eigenes Kulturprojekt: die Kulturtenne Damnatz. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich nichts tue“, so Ulla Günthert. „Kultur hat mich schon immer animiert, sozial ebenso wie kulturell und kommunikativ.“

In ihrer Berliner Zeit hatte sie viel mit KünstlerInnen zu tun gehabt, die sich nach und nach für ein Leben im Wendland entschieden. 2011 folgte Ulla Günthert ihnen, kaufte ein über 100 Jahre altes Ziegel-Fachwerkhaus in Damnatz an der Elbe, in der Nähe von Dannenberg, und gründete einen Kulturverein.

Von Anfang an hatte sie die feste Absicht, in dem Haus einen Veranstaltungsort einzurichten. „Kultur mit Genuss sollte es sein“, erläutert Ulla Günthert ihr Konzept. „Damit ist nicht nur der kulturelle Genuss gemeint, sondern auch der kulinarische.“ Kochen war schon in Berlin ihre Leidenschaft – was auch die Punk-Ikone der Modebranche Vivienne Westwood zu schätzen wusste.

Auch in Damnatz gehört ein Abendessen zu jeder Veranstaltung. Inzwischen sind so viele Rezepte zusammengekommen, dass es seit vergangenem Jahr ein 228 Seiten starkes Kochbuch gibt.

Seit über zehn Jahren führt Ulla Günthert nun schon die Veranstaltungs- und Ausstellungsstätte in Damnatz. Lediglich 40 Plätze bietet der Veranstaltungsraum – eine Größe, mit der eine Veranstaltungsstätte nicht wirtschaftlich zu betreiben ist. Doch Ulla Günthert treibt nicht das Geld, sondern die Leidenschaft: Sie will Kultur ins Haus holen und konzentriert sich auf Angebote, die keine große Bühne benötigen wie Kabarett, Lesungen oder Konzerte kleiner Ensembles – immer unter dem Motto „klein aber fein“. „Qualitativ hochwertig müssen die Programme sein. Und auf jeden Fall kein Klamauk“, erklärt Ulla Günthert ihre Auswahlkriterien. „Aber Hauptsache ist, dass es mir gefallen muss.“ Neu im Programm sind die „Sommerjazz“-Konzerte im Ostbahnhof Dannenberg.

Kultur und Kulinarik sind die Leidenschaften von Ulla Günthert, an denen sie in ihrer Kulturtenne auch Gäste teilhaben lässt. *Foto: abs*

Weibliche Künstler sind Ulla Günthert besonders wichtig. Dementsprechend ist die Themenreihe „Starke Frauen“ ein festes Element im Jahresablauf. Aber auch „Alltagsgeschichten“ und „Handgemachte Volxmusik“ sind wiederkehrende Themen. Regelmäßig wechselnde Ausstellungen – meist von regionalen Künstlerinnen – sind ebenfalls in der Kulturtenne zu besichtigen.

Das aktuelle Programm wird auf der Website www.kulturtennedamnatz.de veröffentlicht. Dort gibt es auch weitere Informationen über die Kulturtenne und die aktuellen Ausstellungen. Das Kochbuch kann ebenfalls über die Website bestellt werden. *abs*

Präventions-Puppenbühne zu Gast in Uelzen

Spielerisch sicher durch den Straßenverkehr

Maus „Frieda“ untersucht zusammen mit Hund „Herrn Meier“ gelbe Fußabdrücke am Bordstein, später mischt sich noch Zebra „Matze“ ein. So etwas gibt es nur bei der Präventions-Puppenbühne der Polizeidirektion Lüneburg zu sehen. Mit dem Stück „Das Rätsel der gelben Füße“ werden künftige Schulanfänger über die Gefahren des Straßenverkehrs aufgeklärt. In sechs Aufführungen im DRK-Mehrgenerationenzentrum in Uelzen verfolgten rund 230 Vorschulkinder das lustige Spektakel rund um die gelben Fußabdrücke, die als Präventionsmaßnahme überall in der Stadt zu finden sind. Spielerisch und einprägsam lernen die Kinder so: „Am Bordstein, da ist Halt, damit es da nicht knallt. Erst stehen, dann sehen, und wenn nichts kommt, dann rübergehen.“
Zur Präventionspuppenbühne gehören Kai Lührs sowie die Polizeikommissarinnen Elisabeth Hartge und Inga Heikens, in Uelzen war Hanna Sterner dabei. Das Team der Puppenbühne bietet Kindergärten und Grundschulen ein Programm an, bei dem das emotionale und soziale Lernen sowie das Vermitteln von Handlungskompetenz in Konflikten, die Sicherheit im Straßenverkehr und Grundkenntnisse für den Umgang mit dem Internet im Mittelpunkt stehen. Es gibt auch ein unterhaltsames Programm für Senioren. *dt*

Maus Frieda und Zebra Matze bringen – durch Inga Heikens (v. l.), Elisabeth Hartge und Kai Lührs – Kindern Sicherheit im Straßenverkehr bei.
Foto: Präventions-Puppenbühne Polizeidirektion Lüneburg

Rundlingsmuseum Lübeln

Eine chronologische Aufbereitung

Ilka Burkhardt-Liebig ist Vorsitzende des Rundlingsvereines und führt in Lübeln durch die Geschichte dieser besonderen Dorfform.

Legt man die Geschichte der Rundlinge auf eine Zeitschiene, gibt es, so Ilka Burkhardt-Liebig, Vorsitzende des Rundlingsvereines, eine „Vor-Rundlingsphase“ und eine Phase nach beziehungsweise mit den Rundlingen.

„Wir wissen, dass im gesamten Gebiet Lüchow-Dannenberg im frühen Mittelalter (etwa 700 bis 1000) einzelne slawische Gruppen in das wohl wenig besiedelte Gebiet des heutigen Wendlands gekommen sind“, sagt sie. So haben zum Beispiel die Slawen entlang von Flüssen gesiedelt, in kleinen Gruppen, sich nicht organisiert, es gab kein aufgeteiltes Land. Mit den Rundlingen ist hier etwas ganz Neues entstanden. „Zu einem Rundling gehört zweierlei: Das ist die Dorfform und die auf den Hofstellen stehenden Häuser.“
Die Form der ersten Dörfer war wie ein zum Ackerland hin geöffnetes Hufeisen. Hinten waren die Wiesen, das Nassland, die Allmende, die Ackerfläche war vor dem Haus. „Die Groot Dör zeigt zum Dorfplatz, das heißt, der Ackerwagen fuhr, vom Ackerland kommend, geradewegs in die Groot Dör. Die Bauern mussten früher gemeinsam wirtschaften. Bis heute müssen die Bewohner in den Rundlingen gemeinsam den Dorfplatz pflegen und zeigen in vielen Dörfern einen starken Zusammenhalt“, so Ilka Burkhardt-Liebig. Vermutlich durch diese Dorfform und die Art der Hausausrichtung war hier von Anfang an das Gefühl, „gemeinsam müssen wir unsere Geschicke leiten“ bestimmend für das Alltagsleben.
Bei dem Rundgang durch die Ausstellung erfährt man, dass die ersten Rundlinge im 12. Jahrhundert mit vier bis fünf Häuser hufeisenförmig entstanden. Gesiedelt wurde in der feuchten Niederung am Rande des Geestlands, um kein Stück kostbaren Ackerbodens für den Hausbau zu verschwenden. Damals waren es Slawen, die hier lebten. Burkhardt-Liebig erzählt, dass sie als Personen „nicht ehrlicher Geburt“ (also nicht ehelicher) betrachtet und darum aus dem sozialen Leben der Deutschen ausgeschlossen wurden. „Die damals im Wendland lebenden Slawen wurden als Drawänopolaben bezeichnet. Das waren Slawen, die zwischen dem Drawehn und der Elbe, in der slawischen Sprache als ‚Labe‘ bezeichnet, lebten. Von den Deutschen wurden sie als Wenden bezeichnet, hatten keine Bürgerrechte und waren von den Zünften ausgeschlossen.“ Noch 1668 mussten Lüchower, sollten sie Bürger der Stadt werden, schwören, „ehrlich und recht Teutsch, und nicht Wendisch geboren“ zu sein. Sie durften nicht in der Stadt oder im Dorf wohnen, sondern mussten am Rand siedeln.
Ein besonderes Highlight der Ausstellung sind die per Audiotext in Dravänopolabisch zu hörenden Texte und Lieder. *du*

Liebevoll gestaltete Infotafeln führen durch die Ausstellung im Rundlingsmuseum. *Fotos (2): du*

Hochwasser und Hochwasserschutz in der Jeetzelniederung

200 Tage unter Wasser

Am 14. August 2002 besuchte der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder in Gummistiefeln das sächsische Grimma. Grimma liegt an der Mulde, einem Nebenfluss der Elbe, und war tags zuvor von einem der schwersten Hochwasser seit Menschengedenken heimgesucht worden. Schröders medienwirksamer Auftritt in der verwüsteten Stadt bescherte ihm damals vielleicht jene entscheidenden Stimmen, die ihm zu seinem hauchdünnen Wahlsieg bei der Bundestagswahl am 22. September 2002 verhelfen sollten.

Langenhorst: Blick von der Straße von Groß Heide auf den Hof von Familie Lodders im April 1940

Die Hochwasserkatastrophe von 2002 ist in diesen Tagen 20 Jahre her. In unserer Region wird dieses Ereignis aber nicht wegen Schröders Gummistiefeln in Erinnerung bleiben. Denn die Fluten, die damals zahlreiche Flüsse in Mitteleuropa über die Ufer treten ließen, erreichten in den Folgetagen auch die niedersächsischen Elbkreise. Am 16. August wurde hier der Katastrophenalarm ausgelöst und schon am nächsten Tag stand die Altstadt von Hitzacker bis zu 1,50 Meter unter Wasser. Mit 14,98 Metern (über n. N.) erreichte die Elbe hier den höchsten bis dahin gemessenen Pegelstand.

„Jahrhunderthochwasser“

Das Hochwasser von 2002 war nicht das letzte, das die Menschen entlang der Elbe traf. Vergleichbare „Jahrhunderthochwasser“ ereigneten sich in den Jahren 2003, 2006, 2011 und 2013, wobei der Pegelstand von 2006 bei Hitzacker erstmals die 15-Meter-Marke überschritt. 2013 erreichte der Wasserstand sogar 15,56 Meter. Die „Jahrhunderthochwasser“ der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, welche Kräfte die sonst so friedliche Elbe entfalten kann und welche Gefahren uns mit der Erderwärmung drohen.

Doch Erfahrungen mit Hochwassern haben die Menschen zu beiden Seiten der Elbe machen müssen, seit sie hier siedeln. Aber während heute in der Regel nur das Land vor den Deichen überflutet wird, erreichten Elbhochwasser bis in die 1960er-Jahre hinein auch weite Teile des Wendlands – und hier vor allem die Jeetzelniederung.

Jährlich Überschwemmungen

Die Jeetzelniederung erstreckt sich auf eine Länge von über 20 Kilometern und ist bis zu 10 Kilometer breit. Wenn die Elbe Hochwasser führte, strömten die Wassermassen durch die Jeetzelmündung in dieses fast ebene Niederungsgebiet. Je höher die Pegelstände der Elbe, umso größer waren die überschwemmten Flächen. Zudem staute sich nun das Wasser der Jeetzel zurück und vergrößerte so das Überflutungsgebiet. Als die Hochwasser 1862 und 1895 fast die 15-Meter-Marke erreichten, standen über 110 Quadratkilometer unter Wasser.

Solche extremen Ereignisse waren zwar selten, zu Überschwemmungen kam es jedoch fast jährlich. Zählt man alle Hochwassertage zwischen 1860 und 1948 aus, ergibt sich ein jährlicher Schnitt von 109 Tagen, an denen die Jeetzel über die Ufer getreten war. In den Jahren 1926, 1927, 1940 und 1941 war die Niederung sogar mehr als 200 Tage (teilweise) überschwemmt.

Bauarbeiten an der Jeetzel bei Soven im Juli 1932

Leben mit dem Wasser

Trotz dieser extremen Verhältnisse wussten die Menschen hier mit dem Wasser zu leben. So legten sie für ihre Siedlungen Wurten an, wie in Bückau, Grabau, Nienwedel und Klein Heide. Aber die langen Überflutungszeiten erschwerten die Landwirtschaft. Ackerflächen gab es ohnehin kaum, das Grünland war vernässt und Sommerhochwasser konnten ganze Heuernten vernichten.

Schon Ende des 18. Jahrhunderts kam es daher zu Überlegungen, die Jeetzel-Niederung vor Hochwasser zu schützen. Aber konkrete Pläne entstanden erst im späten 19. Jahrhundert. Diese hatten zunächst nur das Ziel, durch Teilbegradigungen die Eigenhochwasser der Jeetzel schneller abzuführen.

Auch sollte der Fluss eingedeicht werden. Aber die Mühlenstaue in Lüchow und Dannenberg standen den Plänen vorerst im Wege. Außerdem hatte die Jeetzel-Schifffahrt zu dieser Zeit noch eine gewisse Bedeutung. Und schließlich waren auch die Landeigentümer nicht für die Finanzierung zu gewinnen.

Erste Regulierungen

Erst als der Staat Anfang des 20. Jahrhunderts großzügige Finanzhilfen zur Verfügung stellte, konnten erstmals umfangreiche Regulierungsmaßnahmen durchgeführt werden: So wurden die Mühlenstaue beseitigt und die Dannenberger Mühlenjeetzel als Umfluter ausgebaut. Zudem sorgten Begradigungen für einen zügigen Ablauf des Jeetzelwassers. Diese Maßnahmen wurden vor und nach dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) umgesetzt und 1936 abgeschlossen. Eine Bedeichung erfolgte auf Wunsch der Anlieger noch nicht. Führte die Elbe Hochwasser, konnte die Jeetzel-Niederung weiter überflutet werden.

Die große Jeetzelregulierung

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) ging man auch dieses Problem mit einem Projekt an, das die Jeetzelniederung von Grund auf verändern sollte. Zentrale Maßnahme war der Bau eines eingedeichten Kanals, mit dem die Jeetzel zwischen Lüchow und Dannenberg ein völlig neues Flussbett erhielt. Die „Alte Jeetzel“ blieb hier zwar erhalten, erhielt aber nur noch ein Mindestmaß an Wasser. Bei Soven wurde der Fluss mit einem Düker unter der „Neuen Jeetzel“ hindurchgeführt. Außerdem wurden die Seitengewässer wie der Jamelner Mühlenbach und der Lucie-Kanal eingedeicht. Die Kosten für dieses Projekt beliefen sich auf rund 30 Millionen Mark.

Vor 70 Jahren, 1952, wurde die große Jeetzelregulierung in Angriff genommen. Mehr als 20 Jahre brauchte man, bis sie 1973 abgeschlossen war. Schon im Folgejahr mussten die Jeetzeldeiche ihre erste Bewährungsprobe bestehen: Das Winterhochwasser 1974 hätte ohne Bedeichung mehr als 7000 Hektar überflutet, so setzte es nur noch die weiterhin offene Niederung zwischen Hitzacker und Dannenberg unter Wasser.

Hochwasserschutz für Hitzacker

Auch in den folgenden Jahrzehnten blieb Hitzacker eine „offene“ Stadt, wie die Hochwasser von 2002 und 2006 zeigten. Doch bei der Flut im Frühjahr 2006 war der Hochwasserschutz der Stadt bereits im Bau und konnte zwei Jahre später im Wesentlichen abgeschlossen werden. Er umfasste eine fast einen Kilometer lange und 1,20 Meter hohe Schutzwand, die bei Bedarf auf 2,70 Meter erhöht werden kann, ein Siel sowie eines der leistungsstärksten Schöpfwerke Niedersachsens. Die Gesamtbaukosten betrugen mehr als 70 Millionen Euro.

Nutzen und Kosten

Die Jeetzelregulierung ist wahrscheinlich das letzte Projekt dieser Art und Größenordnung, das in Norddeutschland umgesetzt wurde. Es stand noch ganz im Geist des Landausbaus, der die Wasserwirtschaft spätestens seit der Kultivierung des Havelländischen Luchs unter Friedrich Wilhelm I (1688–1740) geprägt hatte. Zudem waren die Notjahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch in frischer Erinnerung. Fragen des Naturschutzes spielten daher kaum eine Rolle. Und tatsächlich waren die unmittelbaren volkswirtschaftlichen Vorteile groß: Landwirtschaftliche Flächen konnten nun intensiv bewirtschaftet und sogar zu Ackerland umgebrochen werden. Erst jetzt konnte Dannenberg Wohn- und Gewerbegebiete außerhalb des schmalen Geestausläufers ausweisen, auf den sich die Stadt bis dahin beschränken musste.

Dennoch würde man heute ein solches Vorhaben wohl kaum noch in dieser Form umsetzen. Heute, da es darum geht, Flüssen wieder mehr Raum zu geben und Feuchtgebiete als CO_2-Senken und Biotope zu erhalten, würde man ein so großes Niederungsgebiet nicht mehr ohne Weiteres volkswirtschaftlichen Zielen „opfern“. Wie aber Hochwasser- und Naturschutz miteinander verbunden werden können, ist eine Frage, die nicht nur der Wasserbau, sondern letztlich die Gesellschaft beantworten muss. *tg*

Sommerhochwasser 1954 während der Arbeiten am Jeetzelkanal

Fotos (3): Wendland-Archiv

Lesetipps

Baalhorn, Olaf, Röttcher, Klaus: Hochwasserschutz für Hitzacker und die Jeetzelniederung, in: Die Wasserwirtschaft in der Lüneburger Heide und Nordostniedersachsen vom Suderburger Rückenbau (1819) bis heute, S. 187–207 (Schriftenreihe der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DwhG) e. V., Nummer 29), Siegburg 2021

ISBN 978–3–86948–750–2

Jürries, Wolfgang, Wächter, Bernd (Herausgeber): Wendlandlexikon, Band 1 und 2 (Schriftenreihe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg, Band 12 und 13), Lüchow 2000 und 2008

ISBN 3–926322–28–4 (Band 1)
ISBN 978–3–926322–45–6 (Band 2)

15 Jahre Museumsverein Suhlendorf e. V.

Eine Erfolgsgeschichte

Es war schon eine sehr besondere Versammlung der Mitglieder des Museumsvereins Suhlendorf e. V. zum 15-jährigen Bestehen. Natürlich wurden auch die Formalitäten abgehandelt, aber im Mittelpunkt stand die Geselligkeit. So spielten die Bläser von Heide Brass und es gab Hochzeitssuppe, später Schnittchen. Gezeigt wurde eine Diaserie zum aktuellen Filmprojekt „Der verlorene Schlüssel“. Und es gab lobende Worte.

Gegründet wurde der Museumsverein Suhlendorf e. V. Ende 2007 und im Laufe der Saison 2008 übernahm der junge Verein den Betrieb des Freilichtmuseums und führt diesen bis heute ehrenamtlich. Altbürgermeister Adolf Latzko, Rüdiger Thrun und Tiedeke Heilmann als geschäftsführender Vorstand unterstützt von Heinrich Gröfke und Christian Niemann begannen mit der Konsolidierung und der Weiterentwicklung des Museums mit „0 Euro“.
Der Verkauf von Jahreskarten bildete das erste Finanzpolster. Die Volksbank ermöglichte den Druck von Flyern; der Landkreis Uelzen stellte eine Startunterstützung von 10.000 Euro in Aussicht und die Sparkassenstiftung unterstützte die Heizungsrenovierung mit 7000 Euro.
Einige der eingelagerten Schätze des Museums, wie etwa die Terrazzoausstellung und die Tierarztpraxis, wurden recht bald neu präsentiert. Dazu wurde das „Lütt Hus“ erweitert und der Baaksta- ven aus Molbath wurde wieder aufgebaut. Die Radiosammlung Pommerin konnte komplett aus dem Schloss Holdenstedt übernommen werden. Zwei weitere Sammlungen haben ihren Daueraufenthalt im Handwerksmuseum gefunden: Bügeleisen von Reiner Riedel aus Wittingen und Mokkatassen von Viola Bischhoff aus Wolfenbüttel. Das zentrale Backhaus erlebte eine Erweiterung ums Doppelte und erhielt bald auch eine neue Küche. Die Stanze des Schuhmachers bekam ein Dach. Das Dach des Göpels wurde in einer Gemeinschaftsaktion komplett erneuert. Die Töpferei ist nun in einem neuen kleinen Holzhaus. Eine Grillhütte steht neben dem Backhaus auf dem Fundament des alten Holzschuppens. Im Haupthaus erschlossen sich neue Ausstellungsflächen für die Innungsladen und die Handwerksdokumente.
Mit der sehr aufwendigen Umgestaltung des Freigeländes zur Barrierefreiheit zwischen allen Gebäuden und Eingängen inklusive Treppenlift und Behindertentoilette erlangte das Museum ein Alleinstellungsmerkmal. Das Museumsgelände, das durch Hecken, Laubbäume und auch die Königsallee mehr und mehr parkähnlichen Charakter erhält, bekam einen Metallzaun.
In den vergangenen zwei Jahren sind Audioguides mit über drei Stunden Hintergrundinformationen, einem Entdeckerheft für Kinder, einem Ausstellungsführer und großen Vermittlungstafeln für jedes Handwerk entwickelt worden. – Und so gäbe es noch viele Beispiele aufzuzählen, wo sich die Werkstätten erweitert und verändert haben. Die Erfolgsgeschichte des Museums würde aber nicht ohne die Ehrenamtliche sowie die Handwerkerinnen und Handwerker funktionieren! Manchmal sind sie mehrmals im Monat zu den Aktionstagen eifrig dabei, dem Publikum Rede und Antwort zu stehen.
Die Gesamtinvestitionen der 15 Jahre belaufen sich auf exakt 558.756,80 Euro, Zuschüsse und Eigenmittel auf 284.739,73 beziehungsweise 274.077,07 Euro.

Tiedeke Heilmann

Der Suhlendorfer Museumsverein feierte mit Heide Brass. *Foto: Heilmann*

Meyer’s Windmühle

Müllern wie zu alten Zeiten

Wer an einem windigen Tag nach Bardowick hineinfährt, wird einen seltenen Anblick erleben: die drehenden Flügel einer Windmühle. Und noch ungewöhnlicher: Es handelt sich nicht um ein museales Gebäude, sondern tatsächlich um eine in Betrieb befindliche Mühle, in der tagtäglich Getreide gemahlen wird: Meyer’s Windmühle.

Eckhard Meyer ist einer letzten Müller, die Getreide noch mit Wind mahlen. Eigentlich wollte der 55-Jährige die seit 1813 bestehende Familientradition nicht fortführen. Sein Großvater hatte in den 50er-Jahren vollständig auf elektrischen Betrieb umgestellt und alle technischen Teile der Windmühle abmontiert.
Diese technische Art der Bewirtschaftung konnte Enkel Eckhard nicht reizen. Lange haderte er damit, das Mühlenhandwerk zu erlernen, bis er eine Mühle kennenlernte, die vollständig von Wind betrieben wurde. Er war begeistert. Die Entscheidung, die Mühle weiterzuführen, war gefallen.
„Am liebsten hätte ich die Mühle nur mit Windkraft betrieben und das Mehl mit Pferd und Wagen ausgefahren“, erzählt Eckhard Meyer. Aber sein Vater sah in dieser radikalen Rückkehr zur alten Tradition keine Zukunft. Schließlich einigten sie sich darauf, nur einen Teil der Mühle mit Wind zu betreiben. „Das war vernünftig“, so Meyer. „Es gibt nur 150 bis 200 Tage, an denen genügend Wind weht, um die Mühle in Betrieb zu halten – zu wenig für einen wirtschaftlichen Betrieb.“
Heute wird die Mühle zu einem Drittel mit Wind und zu zwei Dritteln mit Elektrik betrieben. Das mit dem Pferdewagen blieb eine romantische Idee.
1989 begann der Umbau beziehungsweise Neubau. Es gab keine Pläne, und Meyer selbst hatte kaum Ahnung vom Mühlenbau. Die Bauarbeiten waren also eine große Herausforderung. Der angehende Windmüller hatte Glück. Er fand einen erfahrenen Windmühlenbauer, der das komplizierte Gefüge zwischen Windflügeln und dem ineinandergreifenden System aus größeren und kleineren Zahnrädern planen und neu aufbauen konnte. Erst nach fünf Jahren, 1994, konnte die Windmühle endlich in Betrieb genommen werden.
„Zuerst haben mich alle belächelt, als sie von meinen Plänen hörten“, erzählt Eckhard Meyer. „Doch dann bekamen wir Riesen-Aufmerksamkeit.“ Es hatte sich herumgesprochen, dass die Landwirte in Meyer’s Windmühle einen verlässlichen Partner haben und die Kunden sich über hervorragendes Mehl – in konventioneller und in Bioqualität – aus regionaler Produktion freuen können. Eckhard Meyer kann auf langfristige Beziehungen zu „seinen“ Landwirten bauen. Vertrauen gegen Vertrauen ist die Basis. „Schnelles Geld zu machen funktioniert vielleicht kurzfristig, aber langfristig ist die Geschäftsbeziehung dahin“, ist das Credo des Müllermeisters. So ist Meyer sicher, dass die Landwirte ihn auch in der kommenden Erntesaison mit ausreichend Getreide beliefern werden. Die Verabredungen sind getroffen.
„Eine Windmühle zu betreiben ist Arbeit mit allen Sinnen“, so Meyer auf die Frage, was ihn am Windmüllern begeistert. „Ich arbeite mit dem Wetter und der Natur, muss mich mit der historischen Mühlenmechanik auseinandersetzen, die Qualität der Körner einschätzen. Nicht zuletzt ist es auch der Geruch, der mich fasziniert. Denn beim Mahlen zwischen dem Stein entstehen ätherische Öle, die dem Mühlenraum einen ganz besonderen Geruch verleihen.“
Es gibt auch keinen Computer, der bestimmt, wann die Körner nicht mehr weitergemahlen werden. Das bestimmt der Müller mit seiner Erfahrung.
Im Mühlencafé können Kunden sich bei hausgebackenem Gebäck von dem besonderen Flair faszinieren lassen. Im Hofladen gibt es Naturkost, Futtermittel und Gartenbedarf aus der Region.
Wer eine Führung mitmachen möchte, kann sich über die Webseite *www.meyers-windmuehle.de* oder telefonisch unter 04131 12206 anmelden. *abs*

Alle technischen Bestandteile der Windmühle sind entweder aus alten Mühlen ausgebaut … oder originalgetreu nachgebaut – darunter auch der Mahlstein in seiner hölzernen Hülle. *Foto: abs*

INFO

Hier noch einige Tipps für einen – oder mehrere? – Mühlenausflüge durch den Landkreis Uelzen. Alle die hier aufgelisteten Mühlen sind nicht mehr in Betrieb.

Wassermühle Lüder, 29394 Lüder, Röhrser Str. 4a

Wassermühle Holxen, 29556 Suderburg, An der Mühle 2

Handwerksmuseum Suhlendorf, Mühlenweg 15

Wassermühle Wieren, Zur Alten Mühle 1

Wassermühle Hanstedt I, 29582 Hanstedt I, Wriedeler Str. 4

Kroetzmühle, 29559 Wrestedt, Kroetzmühle 8

Weitere Infos über Mühlen in der Region gibt es unter www.heideregion-uelzen.de (Suchwort „Mühlen“).

Kreuz & Quer

Gewinnen Sie einen von fünf Gutscheinen im Wert von je 10 Euro bei Grill STOP in Uelzen!

Beantworten Sie dazu folgende Frage:
Das Schnellrestaurant Grill STOP trägt den niederdeutschen Zusatz „... binnen un buten“ im Namen. Was heißt das?

Bitte ankreuzen:

☐ *schnell und lecker*

☐ *drinnen und draußen*

Name: _____

Anschrift: _____

_____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Einsendeschluss ist der 30. September 2022

Senden Sie diesen Coupon an:
Bahn-Media Verlag, Salzwedeler Straße 5, 29562 Suhlendorf
***oder per Fax** an (05820) 970177-20*
***oder antworten Sie per E-Mail** an redaktion@wipperau-kurier.de*

Unter mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Ihre Daten werden nicht gespeichert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Irrtümer vorbehalten.

• Grababdeckungen • Grabeinfassungen
• Nachschriften • Findlinge
Steinbildhauerei grabmale SARMANN
29525 Uelzen – Scharnhorststr. 27-29
Tel. (05 81) 53 87 Fax 746 52
Design mit Stein
• Fensterbänke • Treppen
• Arbeitsplatten • Bodenbeläge

DLRG Ortsgruppe Rosche

50 Jahre wasserfest

Ehrenamtlich arbeiten, Leben retten und Spaß dabei haben, das verspricht der DLRG Rosche. Was vor 50 Jahren als Notwendigkeit für den Badebetrieb im neuen Schwimmbad begann, hat sich zu einer bewährten sozialen Institution entwickelt.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist die größte freiwillige Rettungsorganisation der Welt und wurde 1913 unter dem Motto „Jeder Mensch ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer“ gegründet. Ziel ist, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.
Als zu Beginn der 70er-Jahre in Rosche ein Schwimmbad gebaut wurde, war klar, dass es auch dort einen Ableger geben muss. Der damalige Gemeindedirektor Hanno Semmler lud kurzerhand ins Gasthaus Werner zur Gründungsversammlung ein. 16 erste Mitglieder fanden sich 1971 ein und Norbert Lüdemann wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er behielt das Amt bis 1984 inne, als er aus beruflichen Gründen umziehen musste. „Was sich vor allem über viele Jahre bewährt hat, ist das Zusammenhalten in der Bevölkerung“, sagt er, Rosche noch immer sehr verbunden. Der Verein habe von Anfang an davon gelebt, nicht nur Wasserarbeit zu machen, sondern auch andere, mittlerweile traditionell gewordenen Veranstaltungen durchzuführen. Da wären zum Beispiel die herbstliche Trimm-Dich-Rallye oder auch das Schokokuss-Wettessen und der Kameradschaftsabend, der ab 1973 jedes Jahr im grigullschen Keller stattfand. Für Lüdemann ist das Gefühl, etwas für die Allgemeinheit zu leisten, ein großer Ansporn, sich in der DLRG zu engagieren. „Aber auch Spiel und Sport dürfen nicht zu kurz kommen“, betont er. „Ich denke mal, gerade in dieser Hinsicht wird eine Menge geboten.“
Das war 1971 aber noch nicht abzusehen, da stand erst einmal Arbeit an: Der Badebetrieb wurde im Juli aufgenommen und mit nur acht Rettungsschwimmern leistete die neue Ortsgruppe 283 Wachstunden. Nur zwei Jahre später standen bereits 35 Rettungsschwimmer zur Verfügung. 1978 hatte die Ortsgruppe schon 100 Mitglieder, heute sind es rund 300. Zahlen, die für sich sprechen.
1987 erfüllte sich der schon 1977 erstmals angegangene Wunsch nach einem Vereinsheim. Allerdings musste auch dafür gearbeitet werden: Rund 1000 Stunden Einsatz leisteten die Mitglieder. Seitdem hat sich viel getan.
„Wir engagieren uns heute hauptsächlich in der Jugendarbeit“, erklärt der erste Vorsitzende Clemens Meyer. „Etwa zwei Drittel unserer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche.“ Die Ortsgruppe ist unter anderem für die Anfängerschwimmausbildung in der Samtgemeinde zuständig. Jeden Sommer lernen bis zu 50 Kinder, sich sicher im Wasser zu bewegen. „Durch Kooperationen mit dem Freibad Rosche und dem BADUE in Uelzen haben wir erstklassige Möglichkeiten für die ganzjährige praktische Ausbildung“, freut sich Clemens Meyer.
Der Trainingsbetrieb lief in der 50-jährigen Geschichte der DLRG Ortsgruppe einwandfrei – bis zur Corona-Pandemie. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte kam es über Monate zum Stillstand. Doch mittlerweile läuft der Betrieb wieder. Mit Verspätung konnte Ende April die Jubiläums-Hauptversammlung mit Kommers, Party und vielen Gästen gefeiert werden.
„Die DLRG ist geprägt von einem steten Wandel“, erklärt das langjährige Vorstandsmitglied Rüdiger Lohse, „und ich habe große Zuversicht, dass es ebenso weitergehen wird.“ *dt*

Eine Jubiläumszeitung liegt zur kostenfreien Mitnahme im Freibad Rosche aus. Die Ortsgruppe ist im Internet unter www.rosche.dlrg.de und auf Instagram sowie Facebook zu finden.

Mittlerweile ist die Jugendarbeit Kernaufgabe. Auch Nuri und Nala Freundlich leiten Schwimmkurse.

Zum Kommers gab es Ehrungen, neben vielen weiteren Gästen waren auch die Gründungsmitglieder geladen. *Fotos (2): DLRG Rosche*

Traumhafte Hofstelle mit repräsentativen Herrenhaus

Lage: Dreilingen, SG Suderburg
Objektart: Hofstelle
Baujahr: ca. 1910
Wohnfläche: ca. 400 m²
Nebengebäude: Scheunen, Ställe, Garagen
Energieträger.: Öl
Energieausweis folgt!
Grundstück: ca. 22.846 m²

Kaufpreis: €440.000,—(VB)

JACHOLKE IMMOBILIEN
Zuverlässigkeit. Erfahrung. Diskretion.
05820-1700 info@jacholke-immobilien.de
Növenthien 31 . 29562 Suhlendorf . www.jacholke-immobilien.de